J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER
RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII.
1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten ab 1310 Oktober 23/24

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

SABINE PENTH

unter Mitarbeit von PETER THORAU, KURT-ULRICH JÄSCHKE und CHRISTINA ABEL

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2018

www.regesta-imperii.de

J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII. 1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten ab 1310 Oktober 23/24

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

SABINE PENTH

unter Mitarbeit von PETER THORAU, KURT-ULRICH JÄSCHKE und CHRISTINA ABEL

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2018

www.regesta-imperii.de

Das Vorhaben *Regesta Imperii*: »Regesten Kaiser Heinrichs VII.«
der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur
wird im Rahmen des Akademienprogramms
von der Bundesrepublik Deutschland sowie den Ländern Hessen und Saarland gefördert.

Übersicht

Einleitung V
Notabene VII
Abkürzungen IX
Regesten 1
Schrifttumsverzeichnis 85

Einleitung

Der zweite bislang im Druck erschienene Band der Regesta Imperii unter Heinrich VII. endet chronologisch an einem entscheidenden Punkt in der Regierungszeit des ersten Luxemburger Herrschers auf dem römisch-deutschen Thron. Das letzte Regest in diesem Band ([13]10 Oktober 23, Mont Cenis) hat die Überquerung des Alpenpasses nach Italien durch den zukünftigen Kaiser und sein Gefolge zum Inhalt. Bis zu seinem Tod am 24. August 1313 sollte Heinrich VII. in Italien verbleiben, was sich in der Überlieferung widerspiegelt. Die kommenden Regesten beruhen denn auch zum größten Teil auf italienischen Archivalien und Handschriften, die wegen ihres Reichtums eine zügige Erhebung und eine ebenso zügige Bearbeitung und Veröffentlichung nicht ermöglichen.

Mit der 2016 erfolgten personellen Umstrukturierung der Arbeitsstelle (neue Leitung, neue Mitarbeiterinnen) wurde daher beschlossen, fertiggestellte Regesten künftig bereits vor der Drucklegung online zu veröffentlichen. Das bislang erhobene und bearbeitete Material steht somit in Form von abgeschlossenen Regesten zur Verfügung und kann benutzt und zitiert werden, wird aber in der Folgezeit laufend ergänzt werden.

Bis zur endgültigen Drucklegung der nächsten Bände wird die Veröffentlichung nach zwei Publikationsprinzipien erfolgen. Zum einen erscheinen ab 2019 in loser Folge provenienzorientierte Work-in-Progress-Publikationen, die Regesten aus Archiven und Bibliotheken jeweils einer modernen oder historischen Region oder aus einem Archivbestand umfassen, sobald die bekannte Überlieferung dort vollständig erhoben ist. Zum anderen werden künftig alle bearbeiteten, aber noch ungedruckten Regesten in einer jährlich aktualisierten Datei online gestellt und in der Regestendatenbank auf RI-Online ergänzt. Dies soll dem Nutzer den schnellen Zugriff auf die bereitgestellten Forschungsdaten ermöglichen. Um den provisorischen Bearbeitungsstand transparent zu machen, sind noch nicht eingesehene Textzeugen, Drucke und Regestenwerke gesondert gekennzeichnet. Diese werden bis zur Drucklegung sukzessive ergänzt. Es empfiehlt sich somit, immer mit der aktuellsten Work-in-Progress-Publikation zu arbeiten, die jeweils zu Ende eines Jahres online gestellt wird.

Mit den folgenden 82 Regesten liegt nun die erste Jahrespublikation aus dem RI-Teilprojekt zu Heinrich VII. vor. Die hier präsentierten Regesten sind zum Teil noch unter der Projektleitung von Prof. Kurt-Ulrich Jäschke entstanden, dessen Verdienste um die vorliegende Publikation somit herausgestellt werden sollen. Obwohl das Format der Regesten schon im Vergleich zu den beiden ersten Druckbänden (2006 und 2014) überarbeitet wurde, trägt es im Sinne einer gewissen Kontinuität noch eindeutig seine Handschrift sowie die seiner Mitarbeiter, insbesondere diejenige von Frau Dr. Sabine Penth, der Anerkennung und Dank für Ihren gewichtigen und kompetenten Beitrag zu der Bearbeitung der Regesta Imperii zu Heinrich VII. ausgesprochen werden soll. Den nahtlosen Übergang zur neuen Aufstellung

der Saarbrücker Arbeitsstelle haben wir sowohl ihrer Kooperation als auch dem unermüdlichen Engagement von Frau Christina Abel zu verdanken, die ebenso maßgeblich für diese Online-Publikation zuständig war.

Saarbrücken-Luxemburg, im Dezember 2018 *Michel Margue*

Notabene

A) Die Nummerierung der Regesten in den Work-in-progress-Publikationen erfolgt in der Reihenfolge der Bearbeitung der Stücke, nicht zwingend in chronologischer Folge. Um diese vorläufigen Nummern eindeutig von den endgültigen Nummern der Druckbände zu unterscheiden, sind die Work-in-progress-Nummern fünfstellig angelegt und durch mindestens eine voranstehende Null gekennzeichnet. Da die Work-in-progress-Publikationen sowohl einen ständig wachsenden chronologischen Band als auch provenienzorientierte Publikationen umfassen, können einzelne Stücke in mehreren Publikationen enthalten sein. Den jeweiligen Bearbeitungsstand gibt das Datum an jedem Seitenende an.

B) Archiv-Überlieferung aus Italien wird aktiv recherchiert bis einschließlich des 15. Jahrhunderts; spätere Abschriften werden nur dann aufgenommen, wenn sie der Arbeitsstelle bereits aus der Literatur oder anderen Quellen bekannt sind oder zufällig gefunden werden.

C) Der Umgang mit der Überlieferung berücksichtigt folgende Regeln:

1) Datierungen in der Kopfzeile sind nach bester Überlieferung transskribiert; hierbei werden lediglich die Großschreibung von Ort und Monat und die Kleinschreibung von Kalenden, Nonen und Iden vereinheitlicht.

2) Zeugnis-Zitate unterhalb der Kopfzeile werden, sofern möglich, ediert: Gewöhnlich wird in solchen Fällen eine Abweichung von Überlieferung und benutzten Editionen in Kauf genommen, wo durch schulmäßige Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktion das Verständnis erleichtert werden kann. Vokalisches und konsonantisches i und j sowie u und v werden unterschieden; ihre Standardisierung unterbleibt lediglich bei Eigennamen. Allerdings unterbleibt auch die Auflösung abgekürzter Namen, wo sie unterschiedlich vorgenommen werden kann. Die inhaltliche Festlegung erfolgt, wo notwendig, durch die deutsche Übersetzung oder Paraphrase. Die Schreibweisen der Quelle werden übernommen, auch wenn sie von der gängigen Orthographie abweichen, ohne dass dies durch [!] kenntlich gemacht wird.

3) Wird Heinrich VII. bereits vor der Kaiserweihe am 29. Juni 1312 in einer Quelle als *imperator* (oder synonym) bezeichnet, wird dies im Regest mit »Kaiser« wiedergegeben, ohne darauf durch [!] aufmerksam zu machen.

4) Vornamen von Personen aus Italien werden ins Italienische aufgelöst, sofern dies eindeutig möglich ist. Nicht eindeutig auflösbare Namen und Namen noch nicht identifizierbarer Personen werden kursiv gesetzt.

5) Der Asteriskus (*) kennzeichnet die Grundlage(n) des Regests.

6) Römische Urkundenzählungen in Drucken, Regesten u. ä. sind überall dort, wo keine Mißverständnisse naheliegen, auf arabische Ziffern umgestellt worden.

D) Angaben in blauer Schrift beziehen sich auf Überlieferungen, Drucke oder Regestenwerke, die von den Bearbeitern bislang nicht selber eingesehen und überprüft werden konnten. Sie stammen aus der Literatur beziehungsweise aus dem Nachlass Hellmut Kämpf (Bestand N 30) sowie den Beständen W 4 und W 5 (Nachrichten und Notizen aus italienischen Archiven und Bibliotheken) im Archiv des DHI Rom. Insbesondere Altsignaturen aus Archiven und Bibliotheken sind möglicherweise in diesen Fällen nicht mehr aktuell und werden nach Erhebung der Bestände durch die Bearbeiter aktualisiert.

E) Regesta Imperii können angesichts zahlreicher und breitgefächerter landes- und ortsgeschichtlicher Spätmittelalterforschungen, -darstellungen und -essays kein Schrifttumsrepertorium sein. Somit sind zumeist nur solche Veröffentlichungen angeführt, die tatsächlich benutzt wurden.

F) Die Signierung der Regesten gibt an, welche(r) Bearbeiter(in) an dem betreffenden Stück mitgearbeitet hat. Es bedeuten

J. Kurt-Ulrich Jäschke

P. Sabine Penth

Th. Peter Thorau

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abt.	Abteilung
AC	Archivio Comunale
AD	Archives départementales
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AfD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AN	Archives Nationales
Art.	Artikel
AS	Archivio di Stato
ASC	Archivio Storico Comunale, Archivio Storico del Comune
AV	Archivio Vescovile
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter(in)
BN	Bibliothèque Nationale
BSS	Biblioteca Storica Subalpina
BSSS	Biblioteca della Società Storica Subalpina
cap.	capitulum, capitula
CD	Codex diplomaticus, Codice diplomatico
CLUDEM	Centre Luxembourgeois de Documentation et d'Études Médiévales
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
DHI	Deutsches Historisches Institut
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda
ed.	ediert
Ed.	Editor(in)
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Fn.	Fußnote
fol.	folio
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz
HPM	Historiae Patriae Monumenta
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber(in)
HStA	Hauptstaatsarchiv
HZ	Historische Zeitschrift
KS	Kaiserselekt
LexMA	Lexikon des Mittelalters

lib.	liber, libri
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MGH Const.	Monumenta Germaniae Historica, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum
MGH DD	Monumenta Germaniae Historica, Diplomata
MGH LL	Monumenta Germaniae Historica, Leges in 2^{O}
MHP	Monumenta Historiae Patriae
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
n.	numero
NA	Neues Archiv
ND	Nachdruck
N. F.	Neue Folge
Nr., Nrn.	Nummer, Nummern
N. S.	Nova Series, Nuova Serie
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
r	recto
RI	Regesta Imperii
RI-Beihefte	Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii
RIS	Ludovico Antonio MURATORI (Hrsg.): Rerum Italicarum Scriptores
RIS^{2}	Rerum Italicarum Scriptores. Nuova edizione riveduta, ampliata e corretta
S.	Seite
Sp.	Spalte
StaatsA	Staatsarchiv
s. v.	sub voce
UB	Urkundenbuch
Urk.	Urkunde
v	verso
Vol.	Volumen
Z.	Zeile
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung

REGESTEN

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

ab 23./24. Oktober 1310

Work in progress

Stand: 24.08.2018

1310 Oktober 23/24 00713

König Heinrich kommt mit seinem Heer nach Italien, wobei die Angaben über die Truppenstärke in den historiographischen Quellen zwischen »wenigen Rittern« (3) und »5 000 Männern« (4) respektive einem »sehr großen Heer« (6) schwanken.

Darstellungen in alphabetischer Reihenfolge: 1) Albertino Mussato: Historia Augusta lib. I Rubrica 9, in: RIS 10 (1727) Sp. 330 *(trecentis ferme hastatis militibus peditibusque totidem)* 2) Chronicon Regiense, ed. von ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 104 *(cum mile equitibus armatis et mile nobilibus)* 3) Dino Compagni: Cronica III 24, ed. von BEZZOLA (1982) S. 231 *(con pochi cavalli passò la montagna)* 4) Ferreto de' Ferreti lib. III, ed. bei CIPOLLA 1 (1908) S. 288 Z. 5–7 *(ex omnibus igitur in gregem collectis quinque millium capita virorum Cesarem habuisse deprehensum est)* 5) Galvano Fiamma: Manipulus Florum cap. 349, in: RIS 11 (1727) Sp. 720 *(transactis Alpibus cum magno apparatu)* 6) Gesta Baldewini II 9, bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212 *(exercitu cum maximo)* 7) Giovanni da Cermenate: Historia cap. 16, ed. von FERRAI (1889) S. 33 Z. 122 *(ea modica equitum turba, quae secum erat)* 8) Imperator Heinricus 7, ed. von JÄSCHKE (1988) S. 121 *(cum regina et quibusdam aliis nobilibus assumptis, licet numero paucis)* 9) Memoriale Guillelmi Venturae cap. 58, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 776 *(congregata multitudine militum plusquam tribus millibus)*; gedruckt in: RIS 11 (1727) Sp. 229 *(plusquam 6000)* 10) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 492 *(tunc cum eo pauci erant)*. – **Regest:** -.

König Heinrichs militärische Vorbereitungen für den Romzug und die Stärke seiner Truppen diskutiert ausführlich PAULY, Auf nach Rom! (2016) S. 32–38. – Zu beachten ist, dass sich Ferreto de' Ferretis Angabe auf die Gesamtstärke des königlichen Heeres bei dessen Aufenthalt in Turin (Nrn. **00724** und **00729**) bezieht, nachdem dieser bereits Zuzug aus Italien erhalten hatte. In die Irre führt daher die Kombination der nur bei Ferreto de' Ferreti zu findenden Zahl von 5 000 Mann mit der Behauptung, diese Truppen seien »überwiegend im westlichen Grenzgebiet angeworben[...]« worden; HOENSCH, Luxemburger (2000) S. 40. Vielmehr wird das Heer, das den König nach Italien begleitete, wohl wesentlich kleiner gewesen sein. Die ihm in Italien zur Verfügung stehenden Truppen bestanden jedoch nicht nur aus den Leuten, die Heinrich selber aus dem Westen des Reiches über die Alpen führte, zumal diese schon unterwegs etwa durch die Aufgebote des Genfer Bischofs, des Grafen von Savoyen und der Dauphins Guido, Hugo und Johann II. (Nrn. **598**, **706** und **607**) verstärkt wurden. Dazu kamen die Truppen des Herzogs Leopold von Österreich und Herzog Rudolfs von Bayern, die über die östlichen Alpenpässe zogen und erst in Italien mit Heinrich zusammentrafen; dies legt die Forderung der Gesandten König Heinrichs in der Lombardei an den Patriarchen von Aquileia nahe, den Weg durch die Klause für den Herzog von Österreich und andere, die mit ihren Rittern zum König ziehen wollen, zu öffnen (Nr. **516**). Der Patriarch rechnete wohl mit dem Durchzug einer größeren Menge Bewaffneter, denn er verlangte von den Ankommenden zum Schutz der Bewohner einen Sicherheitseid, niemanden anzugreifen oder zu schädigen, oder aber eine Begrenzung der durchziehenden Kontingente auf höchstens rund hundert bewaffnete Reiter pro Gruppe; Nr. **521**, siehe auch THORAU, Herrschaftsdurchsetzung als Krieg? (2010) S. 88f. Fn. 23. Darüber hinaus erhielt König Heinrich massiven Zuzug in Italien, wie dies seine im Sommer 1310 vorbereitend nach Tuszien und in die Lombardei geschickten Gesandtschaften eingefordert hatten (zur Lombardei Nrn. **444** § 3 und **579** mit Verweis auf die weiteren Gesandtschaftsregesten; zur Tuszien-Gesandtschaft siehe Nrn. **446**, **526** und **542**). Trotz der widersprüchlichen Aussagen in den einzelnen Quellen, die die Angabe absoluter Zahlen unmöglich machen, zeigt die italienische Historiographie doch deutlich, dass die oberitalienischen Adligen und Kommunen ihrer eingeforderten Lehnspflicht nachkamen und entsprechende Kontingente für König Heinrichs Romzug zur Verfügung stellten; siehe etwa Nrn. **00717**, **00726** und **00729**. Dessen längere Aufenthalte in Turin (Nr. **00724**) und Asti (Nr. **00735**) dienten nicht zuletzt dem Warten auf das Eintreffen dieser

italienischen Verbände und der zugesagten Aufgebote aus Deutschland. Die Angabe des Chronicon Regiense a.a.O. S. 106, binnen weniger Tage hätten sich über 12 000 bewaffnete Reiter in Turin versammelt, ist aber wohl eher symbolisch zu verstehen. Th./P.

[1310 nach Oktober 23] 00714

König Heinrich erhält aus dem Umfeld von Papst Clemens V. eine Denkschrift, die Stellung gegen Kritiker des Lausanner Versprechenseides [Nr. **698**] bezieht und den König auffordert, [11] denjenigen, die diesbezüglich Misstrauen stiften und Bosheiten verbreiten, kein Gehör zu schenken. [1] Um das Wohlwollen von Papst Clemens gegenüber Heinrich deutlich zu machen, wird das Verhalten seiner Vorgänger gegenüber König Rudolf [I.] zum Vergleich herangezogen. [2] Dieser habe nach seiner Wahl dreimal bei Papst Gregor X. durch Gesandte *(ambassiatores)* um Approbation gebeten, ehe dieser seinem Ansinnen nachkam. Und erst lange danach habe Gregor auf erneute Bitten einen Termin für die Kaiserkrönung festgelegt, den er [jedoch] kurz darauf ohne Angabe von Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben habe. [3] [Dennoch] habe Kanzler Otto, Propst von St. Guido in Speyer, als Gesandter und Prokurator des Königs *(nuntius eiusdem regis et procurator)* in dessen Namen in Anwesenheit der Prälaten und Fürsten des Königreichs Deutschland *(regni Alamanie)* alle königlichen Privilegien und territorialen Zugeständnisse gegenüber der Römischen Kirche stellvertretend eidlich bekräftigt und erneuert sowie die persönliche Erneuerung dieses Eides durch Rudolf sowohl als König wie als Kaiser versprochen, woraufhin der Papst einen neuen Weihetermin ansetzte. [4] Innozenz [V.] und Johannes [XXI.] hätten Rudolf vor einem Italienzug gewarnt, wenn er nicht zuvor Gesandte *(solennes nuntios pacem amantes)* zum Abschluss von Friedensbündnissen schicke. Einmischungen von Rudolfs Gesandten, nämlich [Hof-]Kanzler Rudolf [von Hoheneck] und Bruder Berengar, Johannitermeister in Deutschland, in Bologna und der Romagna entgegen den Privilegien Ottos IV., Friedrichs und Rudolfs, in denen diese das Exarchat Ravenna und die Pentapolis mit der Grafschaft Romagna, mit Bertinoro und Bologna ausdrücklich als Besitz der Kirche anerkannt hatten, habe Johannes [XXI.] scharf kritisiert, woraufhin sich König Rudolf demütig entschuldigt und das Handeln seiner Gesandten als Irrtum und als unautorisiert bezeichnet habe. [5] Nach dem Tod von Johannes habe das Kardinalskollegium Rudolf einstimmig dasselbe [wie die genannten Päpste] geschrieben, [6] ebenso Papst Nikolaus [III.] nach seiner Wahl. [7] Ganz anders habe Clemens V. aus Wohlwollen und Gnade König Heinrich schon beim ersten Eintreffen seiner Gesandten approbiert, ihm Kaiserkrönung, Weihe und Salbung in Aussicht gestellt und einen Termin dafür festgelegt. Obwohl dieser Termin noch fern sei, dulde er seinen Italienzug und fördere diesen durch Worte und Briefe trotz des Missfallens vieler. [8] König Heinrichs jüngst übermittelte Urkunde aber enthalte bei sorgfältiger Betrachtung nichts Neues. Denn die Anerkennung, die Erneuerung und das Zugeständnis der Privilegien und Herrschaftsgebiete sowie das Beistandsversprechen gegenüber den Römischen Bischöfen, der Römischen und den anderen Kirchen bezüglich der Wahrung ihrer Rechte, die Verteidigung des Glaubens, die Ausrottung der

Häresien, der Beistand gegen Aufrührer sowie das Meiden von Freundschaft und Bündnis mit Aufrührern und Feinden der Kirche und offenkundig Verdächtigen folge dem Vorbild seiner Vorgänger, die dies alles [ebenfalls] taten und feierlich versprachen. Nach kanonischem Recht sei der Römische König als Vogt und Verteidiger der Kirche *(advocatus et defensor ecclesie)* gehalten, sich eidlich zu verpflichten, ihr gegen Aufrührer beizustehen. Denn aufgrund der Weigerung des griechischen Kaisers, der Kirche gegen den Langobardenkönig Desiderius beizustehen, habe Papst Stephanus das Kaisertum in der Person Karls des Großen auf die Deutschen übertragen. Dies sei also nichts Neues, sondern gänzlich gebräuchlich und rechtmäßig als angestammte Verpflichtung kraft Rechts des römischen Kaiser- und Königreichs. [9] Ebenso böswillig und arglistig sei die Behauptung, bei der eidlichen Verpflichtung, nicht rechtswidrig gegen Getreue der Kirche im Reich vorzugehen *(devotos ecclesie etiam in imperio constitutos contra iustitiam non opprimere)*, handle es sich um eine Belastung, weil der König dann auch nicht gegen Herzöge oder Grafen in Deutschland *(ducibus vel comitibus Alamaniae)* rechtswidrig vorgehen könne, ohne meineidig zu werden. Denn auch ohne Eid sei ein König verpflichtet, seinen Untertanen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und würde sündigen, wenn er jemanden rechtswidrig unterdrücken würde. Auch dann unterliege er nach kanonischem Recht dem Urteil des Papstes und der Römischen Kirche. [10] Die Zugeständnisse und Bestätigungen des Königs seien also offenkundig heilig, gerecht, billig und gebräuchlich und höben die Ursachen für Meinungsverschiedenheiten und Zwietracht zwischen Römischer Kirche und Reich *(imperium)* auf. Das Versprechen, Getreue der Kirche im Reich nicht rechtswidrig zu unterdrücken, habe der Papst aus Wohlwollen und Sorge für den Nutzen des Königs erwirkt, und um die Getreuen der Kirche in der Lombardei und in Tuszien zu beruhigen, die – durch die Ankunft des Königs erschreckt – aus Misstrauen Rebellion und Ungehorsam gegen den König vorbereiteten *(ad rebellionem et inobedientiam contra ispum se parabant)*. Sie seien mit dem vorliegenden Versprechen, mit päpstlichen Schreiben und liebevollen mündlichen Ermahnungen fast nicht von ihrer Sicherheit zu überzeugen. – *Ut grandis benivolentia.*

Überlieferung: *Original (stark beschädigtes Pergament) Pisa, Archivio Capitolare, Nr. 1356 mit Rückschrift des Bernardo de Mercato *Trascripta*. – **Druck:** *MGH Const. 4 I (1906) S. 398–401 Nr. 455 mit Einordnung zu Ende Oktober. – **Regest:** -.

Das Pergament ist stark beschädigt, die rechte obere Ecke fehlt. Die Schrift ist in großen Teilen kaum noch, stellenweise gar nicht mehr lesbar. Bereits SCHWALM musste für seinen MGH-Druck hier mehr oder weniger sichere Konjekturen und Ergänzungen vornehmen; a.a.O. S. 398, Kommentar. – Die zeitliche Einordnung ergibt sich durch den Hinweis auf die bereits erfolgte Ankunft des Königs in Italien in § 10. – Von der Unsicherheit und dem Misstrauen der Städte in der Lombardei und in Tuszien gegenüber König Heinrich war Papst Clemens möglicherweise schon im September 1310 durch eine Gesandtschaft des Mailänder Kapitans Guido della Torre und der Städte Mailand, Pavia, Novara, Como und Crema, die auch für Vercelli, Lodi, Tortona, Piacenza und Cremona sprach, informiert worden. Der Papst erwähnt diese Gesandtschaft in seinen Schreiben an König Heinrich vom 16. September 1310 und nach dem 8. Oktober 1310, in denen er Heinrich unter anderem diese oberitalienischen Städte besonders ans Herz legt; Nrn. **658** § 5 und **697** §§ 2 und 3. P./Th.

[1310 nach Oktober 23] 00715

König Heinrich verspricht seinen und des Reichs Getreuen Kapitan, Podestà, Anzianen, Kommune und Popolo von Pisa, den Nöten und Bedrückungen, denen sie zu seinem Bedauern ausgesetzt waren und sind, wie er von ihren Gesandten Ritter Giovanni Zeno aus dem Haus Lanfranchi und dem Rechtskundigen Giovanni *Roconte (honesti viri Iohannes Zeno miles de domo Lanfrancorum et Iohannes Roconte iurisperitus, nuncii vestri ad regales conspectus transmissi)* jüngst erfahren hat, entgegenzutreten, wie es seiner und des Reiches Ehre und ihrem Nutzen entspricht, und für ihren Vorteil zu sorgen, so wie dies ihrer Treue verdientermaßen zukomme und durch ihre Gesandten im einzelnen dargelegt werde. Denn er wisse längst aus sicherer Erfahrung und dem Zeugnis vieler Glaubwürdiger, dass sie bislang zuverlässig dem Reich und seinen Vorgängern mit reiner Treue und dauerhafter Ergebenheit anhingen. Auch die erwähnten Gesandten der Pisaner, die er gerne gesehen, freundlich empfangen und aufmerksam angehört habe, hätten unter anderem sichere Beweise ihrer vollständigen Ergebenheit und Zuneigung erbracht und in ihrem Namen unterwürfige Ergebenheit und unwandelbare Treue zum Ausdruck gebracht. Die Pisaner sollen ihre endgültige Antwort auf das, was die Gesandten ihnen in seinem Namen mitteilen, nicht aufschieben. – Keine Siegelankündigung. – *Certis iamdudum experimentis.*

Überlieferung: *zeitgenössische Abschrift von einer Hand aus der deutschen Kanzlei (Pergament) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1310 corta (früher Roncioni 678), SIAS-Nr. RON00753, mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 55f. Nr. 43; MGH Const. 4 I (1906) S. 402 Nr. 456. – **Regest:** -.

Die zeitgenössische Abschrift verkürzt die Intitulatio zu *Heinricus etc.* – Reverenzpunkte stehen nur vor *populo Pisan.* – Jakob SCHWALM vermutet im Vorwort des MGH-Drucks mit Verweis auf historiographische Nachrichten die Entstehung des Stücks entweder Anfang oder Ende Oktober: Giovanni Villani lässt die Pisaner Gesandten noch in Lausanne mit Heinrich zusammentreffen; Nuova Cronica X 7, bei PORTA 2 (1991) S. 215. In Lausanne ist König Heinrich urkundlich nur am 11. Oktober 1310 nachweisbar, aus Bern kommend und nach Genf weiterziehend, wo er bereits am 12. Oktober urkundete. Villani aber schreibt ihm irrig einen mehrmonatigen Aufenthalt in Lausanne zu, wo Heinrich auf Zuzug von Bewaffneten und die angeforderten Gesandtschaften der italienischen Städte gewartet habe; Nuova Cronica a.a.O. S. 214f. Das Treffen mit den Pisaner Gesandten soll hingegen nach Guglielmo Ventura in Susa (Memoriale cap. 58, bei COMBETTI, 1848, Sp. 776), nach Ferreto de' Ferreti zwischen Susa und Avigliana in einem Ort namens *Imbria* (Historia lib. III, bei CIPOLLA 1, 1908, S. 284) stattgefunden haben. Dann wäre es nach der Alpenüberquerung vom 23. Oktober und vor dem Eintreffen in Turin am 30. Oktober einzuordnen; dazu auch der Kommentar zu Nr. **00717**. – SCHWALMs Vermutung, Heinrich bitte hier die Pisaner um Antwort bezüglich zugesagter Subsidien für den Italienzug, fußt auf Villanis Hinweis, die Pisaner hätten dem König 60 000 Goldfloren zugesagt und noch einmal die gleiche Summe bei seiner Ankunft in Pisa; Nuova Cronica a.a.O. S. 216. Dies sei die Reaktion auf Florentinische Anstrengungen gewesen, aus Angst vor eigenem Machtverlust durch Aushebung von 1 000 Rittern, Werbung von Söldnern, Beschaffung von Geld und Abschluss von Bündnissen mit König Robert von Neapel und italienischen Städten Heinrichs Erscheinen in Italien und Kaiserkrönung zu verhindern; ebd. S. 215f. Th./P.

1310 Oktober 24–29, Susa 00716

König Heinrich trifft mit seinem Gefolge in Susa ein, wo er sechs Tage bleibt.

Darstellungen: 1) Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212 2) Abb. 7b der Bilderchronik bei MARGUE/PAULY/SCHMID, Weg zur Kaiserkrone (2009) S. 47 3) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 20 4) Memoriale Guillelmi Venturae, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 776 5) Rechnung des Gilles de la Marcelle in: MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1150 Z. 30 in Nr. 1151. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 vor Nr. 336.

Die Präferenz für die Ankunft am 24. Oktober, wie sie auch BÖHMER a.a.O. im Anschluss an die Gesta Baldewini bietet, ergibt sich aus der Datierung des Alpenübergangs auf den 23. Oktober: Nr. **712** mit Begründung im Kommentar. Dem widerspricht auch nicht zwingend das Zeugnis der Bilderchronik mit ihrem Hinweis auf den Abstieg Richtung Susa am 23. Oktober; denn Susa liegt rund 30 Straßenkilometer von der Passhöhe entfernt, so dass diese Strecke sicher nicht in einem Tag bewältigt werden konnte, zumal die Gesta Baldewini die Mühen und Gefahren des Weges betonen *(tamen maximo cum labore et periculo aliquo)*. Demgegenüber setzt das bis 1347 reichende Chronicon vetus Cherii die Ankunft in Susa mit dem 22. Oktober wohl zwei Tage zu früh an. Auch FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 88, LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 75 und SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 88 entscheiden sich für den 24. Oktober. BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 55, fußend auf den beiden Briefen von König und Königin an einen geistlichen Adressaten bzw. den Straßburger Bischof Johann I. von Dürbheim (Nrn. **00722f.**), und DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 402 Fn. 1 mit Berufung auf die Bilderchronik ziehen die Ankunft in Susa hingegen schon zum 23. Oktober. GABOTTO, Asti e la politica sabauda (1903) S. 270 vermutet, ohne die Gesta Baldewini heranzuziehen, die Alpenüberquerung habe bereits am 22. oder 23. Oktober stattgefunden; sicher in Italien gewesen sei man am 25. Oktober. Dieses Datum ist auch das einzige, das sich bei COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 113 in dem Zusammenhang findet. – Eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Stärke von König Heinrichs Heer und seinem Gefolge erfolgt im Kommentar zu den Nrn. **00713** und **00729**. – Neben den Gesta Baldewini *(et per sex dies ibi quiescentes)* belegt auch die Rechnungslegung des Gilles de la Marcelle für die Königin einen sechstägigen Aufenthalt des Hofes in Susa. Th.

1310 Oktober 24 [bis vor 30], Susa 00717

Zu König Heinrich kommen bereits in Susa italienische Gesandtschaften.

Darstellungen: 1) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 20 2) Memoriale Guillelmi Venturae cap. 58, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 776.

Dabei handelte es sich 1) laut Chronicon vetus Cherii als Vertreter der Kommune Chieri um den Podestà Guglielmo Guaschi, um Milone del Paschero, Filippo Siboni di Baldisseto und Corradino da Cornetto für den Popolo sowie Matteo Raschieri, Corrado Gruati di Pugloliis, Ardizzone Benzi und Albertino Richi für die Ritter. Diese versprachen demnach dem König zu dessen Freude hundert Mark Silbers als Lehensdienst. Die Gesandten kamen erneut zu Heinrich nach Turin, wo sie ihm den Treueid *(fidelitas)* leisteten; Nr. **00730**. Die Begegnung in Susa datiert das Chronicon auf den 25. Oktober; erst unter dem 30. Oktober wurden von Podestà und großem Rat die Bevollmächtigten ernannt, die den Treueid ablegen und stellvertretend die Investitur entgegennehmen sollten; Nr. **00720**. 2) Laut dem Memoriale Guglielmo Venturas sollen sich außerdem, neben römischen Gesandten, Filippone di Langosco, Matteo Visconti und die damaligen Mailänder Exilierten, die Pisaner mit

hundert bewaffneten Rittern sowie zwölf Gesandte von den Vornehmen Astis *(ambaxiatoribus de maioribus Ast)* bei König Heinrich eingefunden haben. – Auch wenn Nikolaus von Butrinto, der sich in König Heinrichs Gefolge befand, Giovanni da Cermenate und Albertino Mussato ein Zusammentreffen mit italienischen Abgesandten und Parteihäuptern erst zu Turin stellen, schließt dies erste Begegnungen in Susa nicht aus, da alle drei Chronisten den Aufenthalt in Susa gar nicht erwähnen; Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 492–494, Giovanni da Cermenate: Historia cap. 16, bei FERRAI (1889) S. 32–34, Albertino Mussato: Historia Augusta lib. I Rubrica 9, in: RIS 10 (1727) Sp. 330; dazu auch Nr. **00729**. Da die zeitgenössischen Zeugnisse aus Chieri und Asti von Bürgern der jeweiligen Kommune stammen, besitzen zumindest deren Berichte über Gesandtschaften dieser beiden Kommunen nach Susa wohl eine recht hohe Glaubwürdigkeit. – Ein Zusammentreffen des Königs mit Gesandten aus Pisa vor seinem Aufenthalt in Turin bezeugt außer Guglielmo Ventura auch Ferreto de' Ferreti; allerdings nennt er als Heinrichs Aufenthaltsort nach der Alpenüberquerung ein nicht näher identifizierbares *Imbria* und entstellt in seinem Bericht auch sonst das königliche Itinerar (angeblich zog Heinrich an Asti vorbei nach Turin); Ferreto de' Ferreti III, bei CIPOLLA 1 (1908) S. 284–286. – Die Gesandten Pisas wurden gemäß einem Beschluss des Podestà Federico da Montefeltro und der Anzianen Pisas vom 7. August 1310 von vierzig bis fünfzig uniformierten Söldnern begleitet; Nr. **581a**. P.

[1310 Oktober 29], Avigliana 00718

König Heinrich macht auf dem Weg von Susa nach Turin in Avigliana Station.

Erwähnungen: 1) Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212 2) Rechnung des Gilles de la Marcelle in: MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1150 Z. 35 in Nr. 1151. – **Regest:** -.

Die Datierung ergibt sich aus König Heinrichs sechstägigem Aufenthalt in Susa (Nr. **00716**) und seinem Eintreffen in Turin am 30. Oktober (Nr. **00724**), beides erwähnt in den Gesta Baldewini. Die Entfernungen von ca. 28 km zwischen Susa und Avigliana sowie ca. 22 km zwischen Avigliana und Turin machen Avigliana als Übernachtungsstation wahrscheinlich; LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 75. Gilles de la Marcelle zieht die Kosten für die Aufenthalte in Avigliana *(Vilane)*, Turin und Chieri, die demnach insgesamt 13 Tage dauerten, zu einem einzigen Posten zusammen. P.

1310 Oktober 30, Palazzo Comunale von Valenza *(die Veneris secundo exeuntis Octubris, in palatio comunis Valen.)* 00719

Um bei König Heinrich vorstellig zu werden und dessen Befehle stellvertretend anzuhören, entgegenzunehmen und ihnen zu gehorchen, ernennen der Podestà von Valenza Giovanni de Porta aus Lodi und der große Rat *(ipsum consilium universum)* der Kommune den anwesenden *Milanus Dracona* zu ihrem Syndicus, Repräsentanten und Prokurator *(syndicum, auctorem, procuratorem et quicquid de iure melius esse potest)*. Sie bevollmächtigen ihn, alle ihre diesbezüglichen Angelegenheiten zu regeln, und versprechen, seine als ihr Syndicus und Prokurator vorgenommenen Handlungen zu akzeptieren und diesen nicht zuwiderzuhandeln, wofür sie den Besitz der Kommune als Pfand setzen. – Z e u g e n: Michele Bonbello, Enrico Aribaldo und Anselmo Dina. – Auf Befehl von Podestà und Ratsherren hat der anwesende Notar

Facino de Fragia dieses Instrument aufgesetzt und unterschrieben; Notar *Ysembardus Magnanus* hat es auf Befehl des Facino geschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigungen der beiden Notare) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1310 ottobre 30 lunga (früher Roncioni 642), SIAS-Nr. RON01182, mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 53f. Nr. 41; MGH Const. 4 I (1906) S. 403f. Nr. 459. – **Regest:** -.

Mit der Bestellung des Bevollmächtigten erfüllte die Kommune eine der Forderungen, die ihr von König Heinrichs Gesandten am 1. Juni 1310 überbracht worden waren; Nr. **451**. – Den Treueid gegenüber König Heinrich für die Kommune Valenza leistete *Milanus Dracona* am 3. November 1310 in Turin; Nr. **00727**. P.

1310 Oktober 30, Palazzo Comunale von Chieri *(in Chario, die Veneris XXX° mensis Octubris, in palacio dicti comunis)* 00720

Um bei König Heinrich stellvertretend für Kommune und Popolo von Chieri vorstellig zu werden, ernennen Podestà Guglielmo de Guaschi und der große Rat von Chieri die anwesenden Herren, nämlich die Rechtsgelehrten Milone del Paschero *(de Pascherio)* und Filippo Siboni [di Baldisseto] *(Philippus Silonus)* sowie Matteo Busciano *(Baschierius),* Corrado Gruati di Pugloliis *(Conrad Pulolius), Scalampus Grilandus, Conradinus de Mercadilo,* Ardizzone Benzi *(Ardicio Lencius)* und Albertino Richi *(Obertinus Richus)*, zu ihren Gesandten, Syndici und Prokuratoren *(certos nuncios, sindicos et procuratores)*. Diese Bevollmächtigten sollen im Namen von Kommune und Popolo König und Reich den Treueid *(fidelitatem iuramento)* leisten, sich mit Chieri sowie den Burgen und Dörfern und deren Gerichtsbarkeit, die sie gegenwärtig bekanntlich innehaben und falls nötig namentlich benennen können, investieren lassen sowie alles dafür Notwendige erbitten, empfangen und tun. Podestà und Ratsherren versprechen dem König vor dem öffentlichen kaiserlichen Notar *Petrus Gualdonus*, alles, was ihre Syndici diesbezüglich sagen, tun oder versprechen, immer rechtskräftig, sicher und unverbrüchlich einzuhalten und zu beachten, wofür sie den Besitz ihrer Kommune als Pfand setzen. Diese Güter geben sie dem genannten Notar zum Pfand *(que bona [...] michi Petro Gualdono [...] pignori obligaverunt)*. – Zeugen: Notar Guglielmo di Pugloliis *(Pulolius), Melanus Dorerius, Bertotus Barberius* und *Testa Blonda*. – Der öffentliche Notar *Petrus Gualdonus* war bei all dem anwesend und hat auf Befehl von Podestà und Ratsherren das vorliegende Instrument angefertigt und geschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des *Petrus Gualdonus*) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni, 1310 ottobre 30 corta (früher Roncioni 645), SIAS-Nr. RON00864, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *procuratio de Chario*. – **Druck:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 54f. Nr. 42. – **Regest:** -.

Gesandte der Kommune Chieri wurden nach der Schilderung des Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 20 bereits zwischen dem 24. und dem 29. Oktober in Susa bei König Heinrich vorstellig; Nr. **00717**. Den Treueid

legten die Bevollmächtigten der Kommune, deren Bestellung das vorliegende Stück dokumentiert, aber erst in Turin ab; Nr. **00730**. P.

1310 Oktober 30, Étoile-sur-Valence *(die Veneris ante festum Omnium Sanctorum [...] acta fuerunt hec Stelle dyoc. Valent. in fortalicio dicti loci)* **00721**

Um bei König Heinrich Urkunden, Privilegien und Schriftstücke *(litteras, privilegia et rescripta)* zu erbitten und erlangen und um bestimmten Urkunden, Privilegien und Schriftstücken zu widersprechen *(ad contradicendum)* ernennt Herr Aymar von Poitiers, Graf von Valence *(Aymarus de Pictavia, comes Valent.)*, seinen erstgeborenen Sohn Aymar von Poitiers und die anwesenden Ritter *Guichardus* von Cléry *(de Clariaco)*, Herrn von *Ruppedecluey*, und Wilhelm von Tournon *(Guillelmus de Turnon.), dominus Contaguyeti,* zu seinen Prokuratoren *(suos certos et indubitatos procuratores generales et etiam speciales)*. Er erteilt den Prokuratoren und jedem einzelnen von ihnen die Vollmacht, zu verhandeln, Klage zu führen und in seinem Namen zu schwören und jeden anderen Eid abzulegen *(in animam suam iurandi et quodlibet aliud sacramentum prestandi)*, Vergleiche zu schließen, Urteilssprüche zu erbitten und zu hören, einen oder mehrere Prokuratoren auszutauschen und alles zu tun, was der Sache dient und was derjenige tun kann, der anwesend ist. Was seine Prokuratoren oder einer von ihnen oder ihre Ersatzleute in den vorgenannten Angelegenheiten tun, sagen oder ausführen werden, wird der Graf immer als gültig und fest betrachten. Er verspricht dem anwesenden Notar feierlich unter Verpfändung all seiner Güter stellvertretend für diejenigen, die es angeht oder angehen könnte, das Urteil mit allen seinen Klauseln einzuhalten. Er verspricht, zur Zeit des Urteilsspruchs wenn nötig vor Gericht zu erscheinen und lässt über das alles dieses Notariatsinstrument anfertigen. – Z e u g e n : der Rechtsgelehrte Herr *Guillelmus Glacerii*, der Notar *Raymundus de Plyano,* die Edelknechte *(domicellis) Iohannes Bernaudi de Ponzino* und *Guillelmus de Rocha dicto Branchas* sowie der kaiserliche Notar Rostagno Angeli, der bei dem Vorgenannten anwesend war und auf Bitte und Aufforderung des Grafen das vorliegende Notariatsinstrument geschrieben und mit seinem Notariatszeichen beglaubigt hat.

Überlieferung: Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Rostagno Angeli) Grenoble, AD de l'Isère, B 3564. – **Drucke:** SCHWALM, Nachlese (1905) S. 440f. Nr. 1 = *MGH Const. 4 I (1906) S. 406 Nr. 461. – **Regest:** -.

Aymar von Poitiers war spätestens am 24. November 1310 bei König Heinrich, denn bei der Belehnung und Erhebung des Grafen Amadeus V. von Savoyen zum Fürsten erscheint er unter den Zeugen; Nr. **00754**. Am 29. November 1310 nahm ihn König Heinrich in seinen Rat auf; Nr. **00763**. – SCHWALM, Nachlese (1905) S. 439 wirft die Frage auf, »ob nicht auch dieses Stück eigentlich zu den Resten der Kanzlei Heinrichs VII. in Turin gehört« und irrtümlich 1760 zusammen mit anderen Stücken des Turiner Archivs nach Frankreich ausgeliefert wurde. P.

[1310 Oktober nach 23 – vor 31] 00722

König Heinrich teilt [einem höheren Geistlichen] *(venerabili etc.)* mit, er erfreue sich bei Abfassung des vorliegenden Briefes vollständiger körperlicher Gesundheit, was er auch vom Adressaten zu hören hoffe, und dass er am vergangenen Freitag *(die Veneris ultimo preterita)* von Gott geleitet die Alpen glücklich überquert habe. Der Adressat möge die königlichen Angelegenheiten wie seine eigenen *(recommittentes tibi nostra negocia, ut ea tibi sint)* und so eifrig betreiben, dass ihm daraus eine Mehrung der königlichen Gnade erwachse. – *Regie constat celsitudini.*

Überlieferung: *Formelbucheintrag der Urkunde Heinrichs VII. aus dem 14. Jh., Wien, Nationalbibliothek, Cod. 410, fol. 11v, Nr. 79. – **Drucke**: CHMEL, Handschriften 2 (1841) S. 337 Nr. 32; MGH Const. 4 I (1906) S. 402f. Nr. 457 zum 24./29. Oktober 1310. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 336 zwischen 24. und 30. Oktober 1310.

In derselben Handschrift ist unmittelbar anschließend an den Königsbrief ein fast inhaltsgleiches, jedoch anders stilisiertes Schreiben der Königin Margarete überliefert, das sich explizit an den Straßburger Bischof Johann I., von Dürbheim, wendet; Nr. **00723**. Augenscheinlich aus diesem Sachverhalt ziehen BÖHMER a.a.O. sowie ROSENKRÄNZER, Bischof Johann I. von Strassburg (1881) S. 32 in seiner regestenartigen Erwähnung des Königsbriefs und Jakob SCHWALM in der Überschrift der MGH-Edition stillschweigend den – anderweitig nicht zu stützenden – Schluss, auch der Königsbrief sei an den Straßburger gegangen. Dass ein solcher Brief Heinrichs u. a. an Bischof Johann geschickt wurde, ist zwar nicht auszuschließen, doch sind zwei inhaltsgleiche Schreiben von König und Königin an denselben Empfänger, dazu noch in stilistischer und datierungsmäßiger Variation, weniger wahrscheinlich. Eher dürfte es sich bei dem vorliegenden Text, in dem kein konkreter Adressat genannt wird, um ein Formular handeln, das entweder aus mehreren Schreiben des Königs an verschiedene Kirchenmänner abstrahiert wurde oder als Vorlage für solche Schreiben gedacht war. – Der höhere geistliche Stand des jeweils vorgesehenen Adressaten ergibt sich aus dem Standard-Attribut *venerabilis*. – Unter anderem aus diesem Schreiben ergibt sich die Datierung der Alpenüberquerung auf Freitag, den 23. Oktober 1310; Nr. **712**. Th.

[1310 Oktober nach 23 – vor 31] 00723

Königin Margarete teilt dem Straßburger Bischof Johann [I., von Dürbheim] *(venerabili patri Iohanni, episcopo Arg., amico suo karissimo)* mit, dass ihr Herr [König Heinrich] und sie selber sich zur Zeit der Abfassung des vorliegenden Briefes vollständiger Gesundheit erfreuen, was sie auch von Johann zu hören hoffe, und dass sie am Freitag unter Gottes Führung die Alpen überquert haben; denn sie zweifelt nicht daran, dass sich Johann über das Wohlergehen von König und Königin freuen wird. Sie legt Bischof Johann und seiner Unterstützung die Angelegenheiten des Königs eindringlich ans Herz *(quatinus negocia predicti domini nostri vobis et vestris taliter sint promocionibus intencius recommissa)*, so wie auch sie Johann besondere Treue entgegenbringe. – *De sinceritatis vestre fide et favore.*

Überlieferung: *Formelbucheintrag der Urkunde Heinrichs VII. aus dem 14. Jh., Wien, Nationalbibliothek, Cod. 410, fol. 11v, Nr. 80. – **Drucke:** CHMEL, Handschriften 2 (1841) S. 337 Nr. 33; MGH Const. 4 I (1906) S. 403 Nr. 458 zum 24./29. Oktober 1310. – **Regest:** Hinweis bei BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 336.

Der vorliegende Brief ist im unmittelbaren Anschluss an ein Formular für einen Brief König Heinrichs an Empfänger höheren geistlichen Standes über seine wohlbehaltene Ankunft jenseits der Alpen überliefert; Nr. **00722**. Im Brief der Königin sind die im Königs-Brief im Singular gehaltenen Anreden *(tu; tuum gaudium)* umgestellt auf solche im Plural *(sinceritas vestra; vestrum gaudium)*, was den Rang des Empfängers spiegelt. Th.

1310 Oktober 30 bis November 6, Turin 00724

König Heinrich trifft in Turin ein, wo er acht Tage bleibt.

Darstellungen: 1) Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212 *(in feria sexta ante Omnium Sanctorum)* 2) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 20 *(XXX Octobris)* 3) Chronicon Regiense ed. von ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 104 *(die penultimo menssis octubris)* 4) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 492 *(mense octobris)* 5) Giovanni da Cermenate: Historia cap. 16, bei FERRAI (1889) S. 32 *(iam prope collectis ubique messibus, circa festum b. Michaelis arcangeli)* 6) Albertino Mussato: Historia Augusta lib. I Rubrica 9, in: RIS 10 (1727) Sp. 330. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 nach Nr. 336.

Die Aufenthaltsdauer ergibt sich aus der konkreten Aussage der Gesta Baldewini a.a.O., wonach der König und sein Gefolge in Turin die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen begingen und dort insgesamt acht Tage blieben, sowie aus der Mitteilung des Chronicon vetus Cherii a.a.O. S. 21, König Heinrich sei am 7. November im ca. 15 km entfernten Chieri eingetroffen. – Die Angabe bei Giovanni da Cermenate, Heinrich sei ungefähr am 29. September in Turin eingetroffen, könnte dadurch entstanden sein, dass die königliche Gesandtschaft die Ankunft Heinrichs in Italien spätestens für diesen Termin angekündigt hatte (Nr. **450**). – Die Reihenfolge der königlichen Aufenthalte in Asti (Nr. **00735**) und Turin vertauscht Ferreto de' Ferreti lib. III, bei CIPOLLA 1 (1908) S. 284. – Dass die Tore der Stadt König Heinrich offenstanden und er in Turin freudig empfangen wurde, betont Albertino Mussato a.a.O. Die Turiner seien auch die ersten gewesen, die König Heinrich den Treueid leisteten, heißt es im zeitgenössischen Memoriale Guillelmi Venturae cap. 58, ed. bei COMBETTI (1848) Sp. 776. Allerdings ist die Lesung nicht ganz sicher; laut dem von COMBETTI zum Vergleich herangezogenen Druck in RIS 11 (1727) Sp. 230 waren dies die Männer aus Ivrea. Th.

1310 Oktober 31, Turin 00725

Zu König Heinrich nach Turin kommen Gesandte aus Rom mit sehr großem Gefolge *(cum maxima comitiva)* sowie der Markgraf [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato.

Darstellung: Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. bei GABOTTO (1911–1912) S. 20. – **Regest:** -.

Zu den anderen in der Historiographie erwähnten Gesandtschaften, die in Turin zu König Heinrich kamen, siehe Nr. **00729**. P.

1310 November 3, Turin *(datum in civitate Taur. III[a] die mensis Novembris)* 00726

Seinem Herrn König Heinrich leistet Philipp von Savoyen, Fürst von Achaia, den Treueid und verspricht, ihm ein ganzes Jahr lang, vom Ausstellungstag der Urkunde an gerechnet, mit hundert gut ausgerüsteten Bewaffneten auf schweren Streitrossen treu und beständig zu dienen *(servire cum centum armatis in dextrariis magnis bene expeditis)*, so wie es dem König nützlich erscheine. – Siegel des Ausstellers angekündigt. – *Nos Philipus de Sabaudia, princeps Achaye notum facimus.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Siegel fehlt, Einschnitte für Pergamentstreifen vorhanden) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 3 corta (früher Roncioni 647), SIAS-Nr. RON00875, mit jüngeren Registraturvermerken. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 56 Nr. 44; MGH Const. 4 I (1906) S. 407 Nr. 462. – **Regest:** -.

Laut Jakob SCHWALM a.a.O. stammt die Urkunde von der Hand Bernardo de Mercatos. – Zwei Zahlungen des Königs an Philipp von Savoyen für seine militärische Unterstützung sind überliefert: Während des Aufenthalts in Asti vom 12. November bis 11. Dezember 1310 (Nr. **00735**) erhielt er 80 Pfund Turnosgroschen, in Novara zwischen dem 18. und 22. Dezember 4 000 Goldfloren; gedruckt bei GABOTTO, Asti e la politica sabauda (1903) S. 276 Fn. 1 und Fn. 4 und von SCHWALM in MGH a.a.O. im Kommentar. – Schon unter dem 2. Juli 1310 hatte König Heinrich Philipp von Savoyen Unterstützung gegen König Robert von Neapel zugesagt, der Philipp im Gegenzug für dessen Verzicht auf das Fürstentum Achaia zu Entschädigungen verpflichtet war; Nr. **494**; siehe auch RODD, Princes of Achaia 2 (1907) S. 57, und zum Verhältnis Philipps zu König Heinrich COUTAZ, Reichsarchivalien (1981) S. 255f. P.

1310 November 3, Turin *(tertia die mensis Novenbris [...] in Tharino in quadam camera, ubi dictus dominus rex habitabat)* 00727

Den anwesenden König Heinrich erkennt *Milanus Dracona*, den ein Notariatsinstrument von der Hand des öffentlichen Notars *Ysembardus Magnanus* vom 23. Oktober 1310 als Syndicus und Prokurator *(syndicus et procurator)* des Podestà Giovanni, der Ratsherren, Kommune und Leute von Valenza beglaubigt, in dieser Funktion als seinen wahren, natürlichen und rechtmäßigen unmittelbaren *(sine medio)* Herrn an, der im Territorium und ganzen Bezirk von Valenza die alleinige Gerichtsgewalt *(merum et mixtum imperium et omnimodam iurisdictionem)* innehabe. Dem König leistete er folgenden Eid *(iuramentum)*: Er und alle, die ihn bevollmächtigt haben, werden von heute an bis zum letzten Tag ihres Lebens König Heinrich und dem Reich gegen alle Menschen die Treue halten. Sie werden niemals bewusst in Rat oder Tat so handeln, dass der Herr König sein Leben oder ein Körperteil verliert, an seiner Person oder einer Sache Schaden, Unrecht oder Beleidigung erfährt oder eine Ehre, die er besitzt oder besitzen wird, verliert. Wenn sie erfahren, dass jemand etwas gegen den König unternehmen will, werden sie dies nach Kräften zu verhindern suchen oder, falls sie dazu nicht in der Lage sind, den König schnellstmöglich darüber in Kenntnis setzen und ihm Hilfe leisten.

Wenn der König einen jetzigen oder zukünftigen Besitz aus irgendeinem Grund verliert, werden sie ihm bei der Wiederbeschaffung und beim Bewahren des Zurückgewonnenen helfen. Wenn sie erfahren, dass der König jemanden angreifen will, und wenn sie diesbezüglich aufgefordert werden, werden sie ihm nach Kräften Rat und Hilfe leisten. Wenn der König ihnen etwas im Geheimen sagt oder offenbart, werden sie es niemandem ohne seine Erlaubnis kundtun oder für dessen Verbreitung sorgen. Wenn der König ihren Rat erbittet oder fordert, werden sie ihm den ihnen bestmöglich scheinenden geben. Sie werden niemals selber bewusst etwas tun, was dem König zu Unrecht oder Belastung gereichen kann. Dies und alles andere, was an Neuem und Altem im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, schwört er, so wahr ihm und denen, für die er handelt, Gott und seine heiligen Evangelien, die er berührt, helfen mögen. Nachdem dies alles rechtmäßig erfüllt ist, küsst der Syndicus die Füße des Königs zum Zeichen des vollzogenen Treueides *(in signum perfecte fidelitatis)*, und der König akzeptiert huldvoll den Eid und alles andere, was zuvor geschah *(dictam fidelitatem ac alia supra gesta gratiose acceptavit)*. Dem unten genannten Notar Johannes befiehlt er, darüber ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Zeugen: der Trierer Erzbischof Balduin, der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], die Rechtsgelehrten Magister Heinrich von Jodoigne *(de Geldonia)* und Magister *Palmerio de Altavitis* sowie viele andere dazu Geladene. – Der öffentliche kaiserliche Notar Johannes von Diest *(de Dyst)*, genannt vom Kreuz, Kleriker der Lütticher Diözese, war zusammen mit den genannten Zeugen bei alledem anwesend und hat auf Bitten das vorliegende Notariatsinstrument angefertigt und mit seinem Notariatszeichen beglaubigt.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (leicht beschädigtes Pergament, Unterfertigung des Johannes von Diest) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 3 lunga (früher Roncioni 646), SIAS-Nr. RON01175, mit zeitgenössischer Rückschrift *Valentie*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 56–58 Nr. 45; MGH Const. 4 I (1906) S. 404f. Nr. 460 [I]. – **Regest:** -.

Am 28. Dezember 1310 wiederholten Oberto Bonbello, Manfredo *de Bastis,* Andrea *de Ribaldis* und *Brutazius Stancus* als Gesandte von Kommune und Popolo von Valenza die obigen Zusicherungen und den Treueid im Palazzo Comunale von Mailand; Nr. **00786**. Beide Rechtsakte wurden im selben Notariatsinstrument festgehalten. – In diesem Notariatsinstrument erscheint erstmals Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Lütticher Kleriker, als Notar König Heinrichs. JORIS identifiziert ihn als den späteren Utrechter Bischof Johann III. von Diest; JORIS, Le passé lorrain (2005) S. 454f.; siehe zu seiner Person auch WENZELBURGER, Johann III. van Diest in: ADB 14 (1881) S. 431; Jan VAN HERWAARDEN, Johann von Diest († 1340) in: GATZ/BRODKORB, Bischöfe 1198 bis 1448 (2001) S. 829f. und MERATI, Attività documentaria (2014) S. 48f. Wenig später, am 20. November 1310, ernannte der König den Savoyer Bernardo de Mercato zum Kammernotar (Nr. **00750**); schon am 16. November 1310 tritt erstmals der Pisaner Notar Leopardo Frenetti in seinen Diensten auf (Nr. **00745**). 1312 kam dann noch Paolo Ranuccio aus Poggibonsi hinzu, etwa am 11. April 1312, mit dem Titel Kammernotar z. B. am 12. September 1312; gedruckt in MGH Const. 4 II (1908–1911) S. 757–763 Nr. 768 und S. 854–856 Nr. 848; zu ihnen MERATI, a.a.O., S. 50–52. Diese vier Notare werden als Kammernotare bezeichnet, ein Amt, das nur während des Italienzuges König Heinrichs auftritt; SEELIGER, Kanzleistudien 2 (1890) S. 419–426; BRESSLAU, Urkundenlehre 1 (^{2}1912) S. 544–546; heute überholt in vielen Einschätzungen SCHNEIDER, Heinrich VII. 3 (1928) S. 325–330. – Mit der erwähnten *forma fidelitatis* ist der Treueid gemäß dem lombardischen Lehnrecht der Libri Feudorum gemeint; Vulgata II, 6–7, ed. von LEHMANN, Das Lango-

bardische Lehnrecht (1896), S. 120–123; dazu ausführlich DILCHER, Libri feudorum (2013). Die Vulgata-Fassung des Liber feudorum entstand ca. 1235/1240 in Bologna; Peter WEIMAR, Liber feudorum, in: LexMA 5 (1991) Sp. 1943f. P.

1310 November 3 – Palazzo des Ardizzone Broglia in Chieri *(die Martis initiante Novembris, in Cherio in palatio Ardicionis Brohie)* 00728

Vor Kaiser Heinrich erscheint Herr Aimonetto di Castellamonte di Brosso *(Aymonetus de Castromonte)* und beteuert im eigenen Namen und als Prokurator *(procuratorio nomine)* für die Herren *Guibertus, Ioanetus* und *Ubertinus*, die Brüder des Herrn *Menletus Ponzetti Vinbletti* aus Strambinello, und für Enrico *della Porta*, für ihre Neffen *Ardizio Petri* und Domenico Peretti und dessen Neffen Enrico und für die Herren Martino und Uberto von Herrn Filippo Reynerii, die Söhne des verstorbenen Herrn *Nicolinus*, Grafen von Castellamonte und Brosso, dass ihre Vorfahren die Burgen Brosso, Castellamonte, Montalenghe und Strambinello mit allen Dörfern, Leuten und allen anderen Rechten und Zubehörden sowie die Herrschaft und Gerichtshoheit über die Burgen üblicherweise als althergebrachtes adliges Familienlehen *(in nobili et gentili feudo antico)* vom Römischen Reich hatten. Aimonetto bittet König Heinrich demütig und ehrerbietig in ihrer aller Namen, ihn und diejenigen, deren Prokurator er ist, mit den genannten Burgen, allen Dörfern, Leuten, Rechten, Zubehörden, aller Herrschaftsgewalt und Gerichtshoheit aus königlicher Freigebigkeit als Familienlehen zu investieren, und erklärt sich in ihrem Namen bereit, nach dieser Belehnung König und Heiligem Reich mit eigenem Eid die Treue zu schwören *(fidelitatem facere)* mit allem, was im Fidelitätseid *(in sacramento fidelitatis)* gefordert und enthalten ist. Nachdem er die Bitte des Herrn Aimonetto zur Kenntnis genommen hat, belehnt König Heinrich ihn und diejenigen, als deren Prokurator er auftritt, mit den genannten Burgen und ihren Zubehörden als Familienlehen, mit einem Stab, den er in den Händen hält, vorbehaltlich aller Rechte des Reiches oder anderer Personen. Aimonetto schwört für sich und die anderen mit der Hand auf den heiligsten Evangelien, zukünftig dem Herrn Kaiser und dem Heiligen Reich treu zu sein, den Kaiser und seine Rechte nach Kräften zu verteidigen und zu schützen, nicht bei etwas mitzuwirken, bei dem der Kaiser sein Leben oder Körperteile verliert, mit niemandem zu konspirieren, der ihm schaden oder die Rechte von Kaiser und Reich schmälern will, ihn schnellstmöglich zu informieren, wenn sie von Verschwörungen oder Handlungen zum Schaden des Kaisers erfahren, Dinge, die er ihnen im Geheimen anvertraut, geheimzuhalten und niemandem zum Schaden des Kaisers zu offenbaren, ihm Rat, Hilfe und Eid zu leisten *(dabunt consilium, auxilium et iuramentum)*, wenn sie von Angriffsplänen des Kaisers gegen jemanden erfahren, ihm auf seine Bitte denjenigen Rat zu geben, den sie für den nützlichsten für den Kaiser halten, und alles andere guten Glaubens *(bona fide)* zu tun, wie es im Treueid enthalten ist *(sicuti in sacramento fidelitatis continetur)*. Den öffentlichen Notar Johannes [von Diest] bittet Aimonetto, über dies alles ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Z e u g e n : der Genfer Bischof Aymon [de Quart], der Bruder des Kaisers Herr Walram, Herr Philipp [von Savoyen, Fürst von Achaia,] Fürst von

Piemont, Herr Andrea Garretto aus Asti *(de Alt)*, Herr Guido di Cocconato, Herr Antonio di Sancto Georgio, *Iacobus* Sohn des Herrn Ardizzone *de Turre* und viele andere.

Überlieferung: Regest des 17. Jh., Turin, AS, Sezione Corte, Raccolte private, Biscaretti mazzo 36 n. 3, S. 81 und 86; *Regest des Notars von Chieri Tomaso Bernardino Rossi vom 23. Dezember 1754, Turin, AS, Sezioni Riunite, Archivi privati, Broglia di Casalborgone mazzo 32 n. 18. – **Druck:** *WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 245f. Nr. 386 mit irrigem Tagesdatum »nov. 1« im Kopfregest nach einer Abschrift von Vinc. Baralis. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1849) Nr. 578 irrig zum 8. November.

SOMMERFELDT argumentiert, angesichts der Angaben der Gesta Baldewini, wonach Heinrich sich bis zum 6. November 1310 in Turin aufgehalten habe (Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2, 1838, S. 212), sei die Urkunde nicht zum 3., sondern zum 10. November zu setzen; SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 35 Anm. 1; zur Dauer des Turin-Aufenthalts siehe Nr. **00724**. – CIBRARIO, Storie di Chieri 2 (1827) S. 356 Fn. 1 setzt das Stück wie WINKELMANN irrig zum 1. November 1310 und argumentiert davon ausgehend, König Heinrich habe Turin schon am 1. November verlassen. GABOTTO widerspricht ihm in seiner Edition des Chronicon vetus Cherii (^{2}1911–1912) S. 21 Fn. 3 unter anderem mit dem Argument, das obige Stück sei nicht original, sondern nur als Kopie oder Auszug überliefert und daher nicht als Beleg für einen früheren Chieri-Aufenthalt König Heinrichs heranzuziehen. Eine Datierung des Stücks auf den 1. November lässt sich zudem auch nicht mit dem Turin-Aufenthalt des Königs vom 30. Oktober bis zum 7. November vereinbaren, zumal die Gesta Baldewini vermerken, Heinrich habe die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen in Turin verbracht; Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212. Denkbar wäre vielleicht, dass sich Heinrich für einen Tag ins nur 15 km von Turin entfernte Chieri begab. Zeitlich in den bezeugten Aufenthalt des Königs in Chieri einfügen würde sich das Stück am ehesten, wenn mit *die Martis initiante Novembris* nicht der erste, sondern der zweite November-Dienstag, somit der 10. November, gemeint wäre, da Heinrich am 7. November in Chieri eintraf; Nr. **00731**. – Zur Familie der Grafen San Martino di Castellamonte siehe BERTOLOTTI, Convenzioni e statuti (1871) S. 56f. Fn. 1f.; auch abgedruckt in Miscellanea di Storia Italiana 12 (1871) S. 790f. P.

[1310 Oktober vor 31 bis vor November 7], Turin 00729

Zu König Heinrich kommen italienische Adlige und Gesandte von Kommunen mit Bewaffneten.

Darstellungen: 1) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 492–494 2) Ferreto de' Ferreti lib. III, bei CIPOLLA 1 (1908) S. 284–288 3) Chronicon Regiense zu 1310 ed. von ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 104/106 4) Chronicon vetus Cherii zu 1310, bei GABOTTO (1911–1912) S. 20f. – **Regest:** -.

Dabei handelte es sich 1) laut Nikolaus von Butrinto um a) Riccardo de' Tizzoni, Anziane der aus Vercelli vertriebenen Partei der Tizionen (Nr. **446**), mit hundert bewaffneten Reitern *(cum centum armatis equitibus)* b) Filippone di Langosco, Graf von Lomello, mit der ganzen Ritterschaft *(militia)* aus Pavia, angeblich mehr als 400 Mann c) Simone Avogadro aus Vercelli mit 200 bewaffneten Rittern *(militibus ad arma)* d) Antonio [Fissiraga] aus Lodi mit hundert und mehr Bewaffneten *(armatis)* e) Markgraf [Manfredo IV.] di Saluzzo mit ungefähr hundert Bewaffneten *(armatos)* und f) Markgraf [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato mit 200 Bewaffneten *(armatis)*. 2) Laut Ferreto de' Ferreti kamen a) der aus Mailand vertriebene Matteo Visconti b) Filippone [di Langosco, Graf von Lomello] aus Pavia mit einer großen Schar von Reitern *(cum magna equitum caterva)* c) der aus Genua vertriebene Opizzino Spinola mit so vielen Begleitern wie ihm mög-

lich sowie d) zahlreiche andere aus Tuszien und der Emilia *(e Thuscie partibus Emiliisque finibus)*, deren Namen Ferreto nicht kennt. 3) Das Chronicon Regiense nennt a) den Markgrafen [Teodoro I.] del Monferrato mit 300 bewaffneten Reitern *(equitibus armatis)* b) eine Gesandtschaft der Römer mit 300 Reitern *(equitibus)*, achtzig Saumtieren und 160 Knappen *(domicelis)* c) den Podestà von Vercelli mit 300 gut bewaffneten Reitern *(cum trecentis equitibus bene armatis)* und d) ebenso viele Reiter, die aus Pavia geschickt werden. – Zur Größe von König Heinrichs Heer in Italien siehe den Kommentar zum 23./24. Oktober 1310; Nr. **00713**. 4) Das Chronicon vetus Cherii nennt zum 31. Oktober a) Gesandte aus Rom mit großem Gefolge und b) den Markgrafen [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato; Nr. **00725**. Darüber hinaus erwähnt es c) Gesandte aus Siena *(ambaxiatores Senarum)* d) Graf Filippone de Langosco mit einer großen Menge von Pavesen e) Herrn Simone [Avogadro] di Colobiano aus Vercelli mit einer großen Menge Kriegsvolk *(cum maxima quantitate gentium)* f) den Markgrafen [Manfredo IV.] di Saluzzo und g) den Dauphin *(dominus Delphinus)*. Damit könnten Dauphin Guido, Herr von Montauban, Johann II., Dauphin von Vienne, oder Hugo Dauphin von Faucigny gemeint sein, die sich alle mit Kontingenten zur Teilnahme am Italienzug verpflichtet hatten; Nrn. **598**, **607** und **706**. Th./P.

1310 Oktober 30 bis vor November 7, Turin 00730

Zu König Heinrich kommen [erneut] die Gesandten von Chieri, nämlich der Podestà Guglielmo Guaschi, Milone del Paschero, Filippo Siboni di Baldisseto und Corradino da Cornetto für den Popolo sowie Matteo Raschieri, Corrado Gruati di Pugloliis, Ardizzone Benzi und Albertino Richi für die Ritter, und leisten ihm den Treueid *(fidelitatem)*, woraufhin dieser sie stellvertretend für die Kommune belehnt.

Darstellung: Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 20. – **Regest:** -.

Die Abgesandten der Kommune Chieri waren bereits erstmals in Susa mit König Heinrich zusammengetroffen und hatten ihm dort hundert Mark Silbers als Lehensgeschenk zugesagt; Kommentar zu Nr. **00717**. Das Notariatsinstrument mit der Ernennung der Bevollmächtigten datiert vom 30. Oktober 1310; Nr. **00720**. – Ohne irgendeinen Beleg erklärt SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 35, dass auch Philipp von Savoyen und das Turiner Domkapitel, jeweils unter Berufung auf Privilegien Kaiser Friedrichs II., »Ansprüche auf Chieri« geltend machten, die Heinrich VII. nach Prüfung dieser Urkunden zurückgewiesen habe. Auch GABOTTO weist auf den Protest des Turiner Bischofs gegen die von den Gesandten Chieris zum Beweis ihrer Ansprüche vorgelegten Urkunden hin; demnach habe der Bischof zur Widerlegung eigene Privilegien vorgezeigt; Chronicon vetus Cherii, a.a.O. Fn. 7 mit Verweis auf GABOTTO, Asti e la politica Sabauda (1903) S. 60–62 Fn. 2. Dort zitiert er eine Aufstellung von Urkunden und Notariatsinstrumenten, die man evtl. König Heinrich zur Bestätigung der Ansprüche des Turiner Bischofs auf den Hof Chieri *(curtis de Chario)* mit Burg, Märkten, Distrikt, Zöllen und allem Recht, welche das Reich dort habe, vorlegte. Tatsächlich hatte Kaiser Friedrich I. unter dem 26. Januar 1159 der Turiner Kirche die Stadt Turin mit allen Besitzungen, Ländereien, Gebäuden, dem Fiskus und allen Rechten innerhalb der Stadt und außerhalb in einem Umkreis von zehn Meilen zugestanden; namentlich als erstes darunter genannt ist der Hof Chieri *(curtis vero de Cario)* mit Volk, Burg, Waren und Bezirk; gedruckt als MGH DF. I. Nr. 252; Regest: BÖHMER/OPLL 2 (1991) Nr. 657. Allerdings widersprechen diesem Privileg die Bestätigung der Reichslehen des Grafen Thomas von Savoyen und deren Erweiterung um Chieri und Testona durch Philipp von Schwaben unter dem 1. Juni 1207 sowie die Besitzbestätigung für Chieri, die Friedrich II. im Juni 1221 für die Grafen Gottfried und Ubert von Biandrate ausstellte; Regesten: BÖHMER/FICKER (1881–1882) Nr. 148 bzw. Nr. 1341. Seit dem März 1238 erklärte Friedrich II. die Kommune Chieri mehrfach für »seine und des Reichs

besondere Cammer« und für »frei von fremder Herrschaft und Gerichtsbarkeit« resp. für nicht mehr gebunden an Bündnisse und Verträge »mit anderen Städten und Herren«; Regesten ebd., Nrn. 2321, 2328, 2407 und 3497. P.

1310 November 7, Chieri 00731

König Heinrich zieht von Turin nach Chieri.

Darstellungen in alphabetischer Reihenfolge: 1) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 21 2) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 ([2]1921) S. 494. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 hinter Nr. 336 ohne Tagesdatum.

Nikolaus von Butrinto lässt König Heinrich »zum Trost aller Exilierten Italiens« zusammen mit der vor langem aus der Stadt vertriebenen Ghibellinischen Partei in Chieri einziehen. Im Chronicon vetus Cherii heißt es, er sei in Begleitung von Herren *(principes)*, nämlich derjenigen aus Bergamo, Lodi, Pavia, Novara und Vercelli und aller Gesandten, sowie des Dauphin (dazu auch Nr. **00729** Kommentar) nach Chieri gekommen. – Den Einzug in Chieri setzt das Chronicon vetus Cherii zum 7. November, während Nikolaus von Butrinto kein Datum angibt. Ohne nähere Begründung datiert SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 35 mit Anm. 1 den Besuch Heinrichs in Chieri jedoch auf den 6. November. Aus den Rechnungen des Gilles de la Marcelle für die Königin (MGH Const. 4 I [1906] S. 1150 Nr. 1151), der die Aufenthaltsdauer in Avigliana, Turin und Chieri mit insgesamt 13 Tagen angibt, und mit Verweis auf die Nachricht der Gesta Baldewini II 9 (bei WYTTENBACH/MÜLLER 2, 1838, S. 212), Heinrich habe sich acht Tage in Turin aufgehalten (Nr. **00724**), erschließt auch LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 75 das Eintreffen des Königs in Chieri am 6. November. Rechnet man Freitag, den 30. Oktober, als Ankunftstag mit, ist eine Verweildauer von acht Tagen in Turin jedoch nur gegeben, wenn sich der König dort bis einschließlich 6. November aufhielt. Auch angesichts der Entfernung von rund 15 km zwischen Turin und dem sö. gelegenen Chieri ist demnach eine Ankunft am 7. November wahrscheinlicher. Dennoch nennen auch DE GERBAIX DE SONNAZ, Amé de Savoie (1902) S. 77 und BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 59 kommentarlos den 6. November als Ankunftstermin, während COGNASSO, Arrigo VII (1973), S. 123 von Heinrichs Aufbruch aus Turin an diesem Tag spricht. Überraschenderweise vertraut auch GABOTTO nicht den Angaben des von ihm edierten Chronicon, sondern vermutet einen »leichten Schnitzer«; Chronicon vetus Cherii, S. 21, Anm. 3. SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926), S. 79 lässt den König gar Chieri am 6. November »erreich[en]«, einige Seiten weiter aber »am 7. November [...] in Chieri ein[treffen]«; a.a.O., S. 90. Ohne Belege datiert PAULER, Deutsche Könige in Italien (1997) S. 56 den Turin-Aufenthalt »vom 30. Oktober bis 9. November« und lässt Heinrich erst dann nach Chieri ziehen. P.

1310 November [7], Chieri 00732

Weil König Heinrich die Bevölkerung von Chieri sehen will *(eo volente videre populum de Cherio)*, lassen die Großen der Kommune, nachdem sie den Treueid geleistet haben, diese auf dem Marktplatz *(in marcandilio)* versammeln.

Darstellung: Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 21. – **Regest:** -.

Die Gesandten der Kommune hatten bereits in Turin stellvertretend den Treueid abgelegt und waren von ihm belehnt worden; Nr. **00730**. – Laut GABOTTO a.a.O. Anm. 4 wurde die Piazza, auf der in Chieri der Markt stattfand, mit dem Diminutiv von »mercatum« bezeichnet. Die obige Nachricht ist nach seinen Angaben singulär überliefert. P.

1310 November nach 6, Chieri 00733

König Heinrich setzt Ugolino da Vicchio als Reichsvikar in Chieri ein.

Darstellungen in alphabetischer Reihenfolge: 1) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 21 2) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 494. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 hinter Nr. 336 ohne Tagesdatum.

Nikolaus von Butrinto gibt kein Datum für die Einsetzung des Vikars an, fügt aber hinzu, Ugolino da Vicchio sei der erste von Heinrich in Italien eingesetzte Vikar *(primum quem fecit)*. Das Chronicon vetus Cherii erklärt, der König sei zunächst am 12. November nach Asti gezogen und habe bei seiner Abreise von dort nach Casale [Monferrato] den Florentiner Ugolino da Vicchio als Vikar nach Chieri geschickt. Da Heinrich wohl am 11. Dezember von Asti nach Casale Monferrato zog (Nr. **00769**), wäre denkbar, dass sich der Verfasser hier um einen Monat irrte. – Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Befehl König Heinrichs an den Podestà [!] von Chieri *Hieronymus [!] de Vichio* vom 14. November 1310, Franziskanern und Dominikanern das bislang übliche Almosen auszahlen zu lassen, um den ersten urkundlichen Beleg Ugolino da Vicchios als Vikar (Nr. **00738**), denn als Podestà von Chieri erscheint noch am 30. Oktober 1310 Guglielmo de Guaschi; Nr. **00720**. Als Vikar in Chieri belegen Ugolino da Vicchio außerdem eine zwischen dem 14. Januar und 31. März 1311 abgefasste Liste der von Heinrich in Italien eingesetzten Vikare in Bd. 1 der Libri Commemoriali aus Venedig, fol. 159v (ed. MGH Const. 4 I, 1906, S. 534 Nr. 579) und der Prolog der im April 1311 abgefassten Statuten der Kommune Chieri; gedruckt bei CIBRARIO, Storie di Chieri 2 (1827) S. 151. – Zu Heinrichs Entscheidung für einen exilierten Ghibellinen aus Florenz siehe BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 56f. und VARANINI, Delegazioni (2016), S. 63. – Ugolino da Vicchio erscheint erstmals am 1. September 1309 beim Speyrer Reichshoftag im unmittelbaren Umfeld König Heinrichs; dieser beglaubigte ihn damals gegenüber Mantua zusammen mit Magister Bassiano dei Guaschi und Ritter Johannes von Kayl als seinen Gesandten; Nr. **277**. Darüber hinaus nahm er an der den Italienzug vorbereitenden Lombardei-Gesandtschaft teil; siehe den Abschlussbericht der Gesandten Nr. **579** mit Verweis auf die zugehörigen Stücke im Kommentar. P.

1310 November 9, [Venedig] *(datum die non. Novembris)* 00734

Kaiser Heinrichs Gesandtem und Vertrautem *(ambaxatori et familiario)* Enrico di Ralvengo dankt [der Doge Pietro Gradenigo] für dessen Brief, in dem er ihm unter anderem die bevorstehende Ankunft des Kaisers am 23. Oktober *(adventum domini imperatoris futuro die XXIII. Octubris)* in Susa angekündigt habe. Bezüglich seiner Aufforderung, einem so großen Herrn eine ehrenvolle Gesandtschaft entgegenzuschicken, teilt er ihm mit, man habe Gesandte unter den vornehmsten und ehrwürdigen Bürgern *(de nobilioribus et honorabilibus civibus terre nostre)* ausgewählt, die sich vorbereiteten und in Kürze zum Kaiser kämen. – *Gratanter recipimus.*

Überlieferung: Zeitgenössischer Eintrag in den Libri Commemoriali Bd. 1 fol. 154v, Venedig, AS, Collegio, Cerimoniali; neuere Abschrift der Libri Commemoriali, Venedig, Biblioteca Marciana, class. 14 cod. 39 Nr. 47 [so BÖHMER a.a.O.; laut MONE a.a.O. Codd. Lat. class. XIV cod. XLI]. – **Drucke:** MONE, Kaiserurkunden (1861) S. 204 Nr. 61 aus der Abschrift in der Biblioteca Marciana; BÖHMER, Acta imperii selecta (1870) S. 712 Nr. 1014 nach einer Abschrift Fickers aus der Biblioteca Marciana; *MGH Const. 4 I (1906) S. 410 Nr. 465 aus den Libri Commemoriali. – **Regest:** PREDELLI, I Libri Commemoriali 1 (1876) Nr. 455.

Das erwähnte Schreiben von Enrico di Ralvengo an den Dogen ist nicht erhalten. – Der Astenser Bürger Enrico di Ralvengo erscheint erstmals am 9. Juni 1309 im Umfeld König Heinrichs (in den beiden ersten Bänden der Regesten Heinrichs VII. unter dem Namen »Heinrich von Ralvengo«), als dieser ihn gegenüber Mantua als Gesandten beglaubigt; Nr. **199**. Im Sommer 1310 gehörte er zu der den Italienzug vorbereitenden Gesandtschaft König Heinrichs in die Lombardei; Nr. **579** mit Angabe der zugehörigen Stücke im Kommentar. – Da MONE für seinen Druck eine verderbte Vorlage benutzt, in der es heißt *Henricus de Valuenicho*, identifiziert er Enrico di Ralvengo fälschlich als Heinrich von »Wellmich, unterhalb St. Goar am Rhein«. – Die Wahl der Gesandten fand in der Sitzung des Großen Rates von Venedig vom 5. November 1310 statt; in dessen Beschlüssen wurde festgehalten, dass man insgesamt vier Gesandte an den deutschen König *(ad dominum regem Alemannie)* bestimmt hatte, die jeweils zweihundert Pfund als Salär erhielten. Außerdem sollte jeder von ihnen nach dem Willen des Dogen, der Ratsleute und des Rates der Vierzig mit sechs Knappen sowie Saumtieren und sonstigem Gesinde ausgestattet werden; gedruckt bei SIMONSFELD, Fondaco dei Tedeschi 1 (1887) S. 12 Nr. 33, zitiert bei FERRAI, Enrico VII di Lussemburgo (1890) S. 704 Fn. 2 und SCHWALM in MGH a.a.O. S. 410 Fn. 3. P.

1310 November 12 bis Dezember 11, Asti 00735

König Heinrich trifft in Asti ein, wo er dreißig Tage bleibt.

Darstellungen in alphabetischer Reihenfolge: 1) Chronicon vetus Cherii zu 1310, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 21 *(die XII novembris ivit Astam)* 2) Chronicon Regiense zu 1310, ed. von ARTIOLI/ CORRADINI/SANTI (2000) S. 106 *(et eodem anno .xij. novembris rex Romanorum predictus intravit civitatem Astensem)* 3) Gesta Baldewini II 9 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 212 *(in crastino beati Martini Ast appropinguaverunt)* 4) Gilles de la Marcelle in der Rechnung für die Königin in: MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1151 Z. 3 in Nr. 1151 5) Giovanni Villani: Nuova Cronica X 9, ed. bei PORTA 2 (1991) S. 217 *(giunse ne la città d'Asti, dì X d'ottobre)* 6) Memoriale Guilielmi Venturae cap. 58, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 777 *(venit Ast die decimo novembris MCCCX)*; in: RIS 11 (1727) Sp. 230 7) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 495 *(venit in Ast circa festum Martini)*. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) vor Nr. 337 zum 10. November.

Die Ankunft in Asti setzen das Chronicon vetus Cherii und die Gesta Baldewini zum 12. November, Guglielmo Ventura gibt den 10. November an, während Nikolaus von Butrinto unbestimmter von »um St. Martin« spricht. Etwas genauer drückt sich das Chronicon Regiense aus, in dem es heißt, dass der König am 12. November »in Asti einzog«. BÖHMER folgt Guglielmo Ventura, ebenso GABOTTO, Asti e la politica sabauda (1903) S. 275, der allerdings neun Jahre zuvor noch den 10. oder 11. November in Erwägung zog; DERS., Storia del Piemonte (1894) S. 62f. BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61 und SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 79 lassen den König am 11. November nach Asti aufbrechen, LUDWIG, Reise-

und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 75 ihn dort auch am 11. November ankommen, während COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124 Heinrichs Einzug in Asti auf den 12. November datiert. Angesichts einer Entfernung von 32 km (LUDWIG a.a.O.) von Chieri nach Asti und in Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit und des damit verbunden frühen Sonnenuntergangs ließen sich die widersprüchlichen Daten eventuell dadurch erklären, dass man zwar Chieri am 11. November (ggf. nach dem Hochamt zum St. Martinsfest) verließ, der feierliche Einzug in Asti aber erst am 12. November stattfand, wie dies auch das Chronicon Regiense nahe legt. Die Einholung schildern die Gesta Baldewini, wo es heißt, dass alle Bürger dem König entgegen gezogen seien und ihm die Schlüssel der Stadt überreicht hätten, eine Szene, die auch die Bilderchronik auf fol. 8r [a] darstellt; MARGUE/PAULY/ SCHMIDT, Weg zur Kaiserkrone (2009) S. 49. – Giovanni Villani lässt Heinrich bereits am 10. Oktober in Asti eintreffen, wo er auf sein Heer gewartet *(attesi sue genti)* und sich länger als zwei Monate *(più di due mesi)* aufgehalten habe, weil in Mailand Guido della Torre die Herrschaft ergriffen *(tenea la signoria di Milano)* und mehr als 2 000 Berittene besessen habe. – Dass König Heinrich auch nach Asti die exilierten Ghibellinen zurückführte, berichten Nikolaus von Butrinto und Guglielmo Ventura, der zudem das diesbezügliche Missfallen der Astenser Guelfen zum Ausdruck bringt, während Nikolaus betont, Heinrich habe Frieden zwischen den Parteien gestiftet. Das Chronicon Regiense erwähnt sowohl die Rückführung der Exilierten wie Heinrichs Friedensabsichten *(sub voce pacis fiende inter omnes)* und den Unmut der Astenser; dazu und zum Einzug in Asti siehe auch BOWSKY a.a.O. – Die Aufenthaltsdauer von dreißig Tagen in Asti bezeugen die Gesta Baldewini *(et idem triginta diebus continuatis [...] perdurarunt)* und Gilles de la Marcelle in seiner Rechnung für die Königin *(pour les despens d'Ast pour XXX jours)*. P.

1310 November 13, Neuer Palazzo Comunale von Modena *(die veneris XIII° mensis Nouembris, [...] Mutine [...] in palatio novo dicti communis)* 00736

Um bei König und Kaiser Heinrich vorstellig zu werden, ihm stellvertretend Treue zu schwören und den Fidelitätseid zu leisten *(ad iurandum fidelitatem in animas predictorum et sacramentum fidelitatis prestandum)*, um mit ihm zu verhandeln, den Kaiser herzlich zu empfangen und seinen Befehlen und Wünschen mit Ehrerbietung und Treue zu gehorchen, ernennen der adlige Podestà Herr *Albrico de Polenca*, der Capitano del Popolo Giovanni de Caligine, die Defensoren der Kommune und des Popolo, der Rat und die Kommune von Modena einstimmig Herrn *Folegnus de Boczalinis*, Bürger von Modena, als ihren Boten, Syndicus und Prokurator *(nuncium, syndicum et procuratorem)*. Podestà, Kapitan, Defensoren, Rat und Kommune der Stadt Modena versprechen unter Verpfändung all ihrer Güter ihrem Bevollmächtigten *Folegnus*, dem anwesenden Notar als Stellvertreter des Kaisers und allen anderen, die es angeht, das Obengenannte für unverbrüchlich gültig zu betrachten und es insgesamt einzuhalten. – Z e u g e n: *Rolentino de Rolentinis, Petro de Romana, Huberto de Donatis, Henrico Loguroli, Bonauenture de Sudentibus, Adelardo de Adelardis, Huberto* und *Nycholao de Fredo* und andere. – Unterschrift des öffentlichen Notars *Acilexius de Crescentinis*, Bürger von Modena, der bei all dem anwesend war.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 5v als Insert im Notariatsinstrument über die Leistung des Treueides durch Modenas Beauftragten vom 2. Dezember 1310, Turin, AS, Sezione

Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1; *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato als Insert im Notariatsinstrument über die Leistung des Treueides fol. 7v–8r (neu 9v–10r), ebd. mazzo 3.1 n. 4.2 – **Druck:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 9f. in Nr. 7 aus dem Liber imbreviaturum. – **Regest:** -.

Folegnus de Boczalinis wurde am 2. Dezember 1310 bei König Heinrich vorstellig, legte das obige Beglaubigungsschreiben vor und erkannte Heinrich stellvertretend als den wahren, rechtmäßigen und ausschließlichen Herrn der Stadt Modena, von Kommune und Popolo sowie ihres ganzen Gebietes an; Nr. **00765**. – Die Schreibung der Namen weicht im Register Bernardo de Mercatos teilweise von derjenigen im Liber imbreviaturum ab. So heißen der Syndicus dort *Folegnus de Bocelonis*, der Podestà von Modena *Albrico de Plenta* und der Notar *Azilesius* bzw. *Accelesius de Crescentinis*. Generell ist die Schreibweise von Namen bei Bernardo de Mercato oft selbst in einem einzigen Dokument nicht einheitlich. Th./P.

[1310 nach Oktober 23 – vor November 15, Casale Monferrato] 00737

Auf einen Brief des Erhabensten unter den Fürsten, ihres einzigen Herrn Römerkönig Heinrichs *(excellentissimus principum, singularis dominus suus dominus Heinricus Dei gratia invictissimus Romanorum rex semper augustus)* antworten der getreueste *(fidelissimus)* Richter und Statthalter *(iudex et vicarius) Donacius de Mortario*, die Konsuln der Ritter *(consules militum)*, der Rat des Popolo *(populi consilium)* und die gesamte Kommune von Casale Monferrato mit demütiger Ehrerbietung. Denn so wie der eingeborene Sohn Gottes auf die Erde herabgestiegen sei, um das Menschengeschlecht zu dessen Heil aus der Verstrickung der Knechtschaft des Teufels zu erretten, so sei die kaiserliche Majestät zum Heil für die ganze Christenheit mit mächtigem Arm nach Italien gekommen, um das christliche Volk zu befrieden, das – durch Zwietracht völlig zerfleischt – zu Fall kam, damit es mit göttlichem Beistand wiederauferstehe. Sie aber, alle gemeinsam, Männer und Frauen, Kleine und Große, erwarten den Kaiser mit herzlicher Zuneigung; sie wollen ihn mit sehnsüchtigem Verlangen ehren und ihm nach Kräften gehorchen. Ihr Herr also, das einzigartige Licht der Welt und ihr Vorbild, der Schutz aller Reichsgetreuen, soll leben, um heilbringend zu regieren. – *Excellentissimo principum [...]. Imperialis celsitudinis litteras.*

Überlieferung: *Abschrift von Konrad Peutinger in einem Kopialbuch des 16. Jh., Stuttgart, HStA, Cod. hist. 2^{O} 247, fol. 152r–v. – **Drucke:** WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 765 Nr. 1099; *MGH Const. 4 I (1906) S. 407f. Nr. 463. – **Regest:** -.

Die zeitliche Einordnung ergibt sich aus dem Datum von König Heinrichs Ankunft in Italien, deren briefliche Mitteilung im vorliegenden Stück vorausgesetzt wird, und der Leistung des Treueids durch Bevollmächtigte Casale Monferratos am 14. November 1310 in Asti; Nr. **00739**. – BOWSKY vermutet, König Heinrich habe dieses Schreiben möglicherweise bereits in Susa erhalten und charakterisiert den Brief als das pathetischste, phantasievollste und preisendste Lob für Heinrich während seines Italienaufenthaltes; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960), S. 55. Th./P.

1310 November 14, Asti *(datum in Asta, XVIII. kal. Decembris)* 00738

König Heinrich befiehlt Ugolino da Vicchio, Podestà von Chieri *(strenuo viro Hieronymo [!] de Vichio, potestati Carii, fideli suo dilecto)*, den sich in Chieri aufhaltenden Franziskanern und Dominikanern für das vergangene und das laufende Jahr ein Almosen in bislang üblicher Höhe anweisen zu lassen. – *Fidelitati tue comittimus.*

Überlieferung: Eintrag auf dem letzten Blatt eines Pergamentkodexes, der einen Kommentar zum Johannesevangelium enthält, und Abschrift von Bruder Antonio *Boni* aus Chieri auf Befehl des Guardians Bruder Giovanni von Tortona vom 14. November 1310, Codex LXXXVI d. V. 31 fol. 84v, Turin, Biblioteca Reale. – **Druck:** *PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA, Codices Manuscripti 2 (1749) S. 25f. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 337.

Podestà von Chieri war noch am 30. Oktober 1310 Guglielmo de Guaschi; Nr. **00720**. Mit dem hier angesprochenen *Hieronymus de Vichio* wird daher wahrscheinlich der von König Heinrich nach dem 6. November 1310 eingesetzte Vikar von Chieri Ugolino da Vicchio gemeint sein; Nr. **00733**. P.

1310 November 14, Asti *(quarta die decima mensis Novembris [...] in civitate Astensi in quadam camera, in qua habitat dictus dominus rex)* 00739

Vor König Heinrich erscheinen Richter *Iacobus Calcaneus* und *Iacobus Monachus* als Syndici und Prokuratoren *(syndici et procuratores)* des adligen Herrn *Bonifatius*, Podestà von Casale [Monferrato], sowie von Kommune, Popolo und aller aus dem Gebiet von Casale [Monferrato], wie aus einem Notariatsinstrument von der Hand des *Jacobus Darni*, Notar von Casale [Monferrato], vom 9. November 1310 hervorgeht, und erkennen stellvertretend für ihre Auftraggeber und für sich Heinrich als ihren wahren, natürlichen und rechtmäßigen unmittelbaren Herrn an, der im Gebiet und ganzen Bezirk von Casale [Monferrato] mit allen seinen Zubehörden die alleinige Gerichtsgewalt *(merum et mixtum imperium et omnimodam iurisdictionem)* innehabe. Dem König leisten sie folgenden Eid *(iuramentum)*: Sie schwören als Syndici und Prokuratoren in ihrem eigenen Namen und stellvertretend für Podestà, Kommune, Popolo und alle anderen von Casale [Monferrato], dass sie von heute an bis zum letzten Tag ihres Lebens dem anwesenden König Heinrich und dem Reich gegen alle Menschen die Treue halten werden. Sie werden niemals bewusst in Rat oder Tat so handeln, dass der Herr König sein Leben oder ein Körperteil verliert, an seiner Person oder einer Sache Schaden, Unrecht oder Beleidigung erfährt oder eine Ehre, die er besitzt oder besitzen wird, verliert. Wenn sie erfahren, dass jemand etwas gegen den König unternehmen will, werden sie dies nach Kräften zu verhindern suchen oder, falls sie dazu nicht in der Lage sind, den König schnellstmöglich darüber in Kenntnis setzen und ihm Hilfe leisten. Wenn der König einen jetzigen oder zukünftigen Besitz aus irgendeinem Grund verliert, werden sie ihm bei der Wiederbeschaffung und beim Bewahren des Zurückgewonnenen helfen. Wenn sie erfahren, dass der König jemanden angreifen will, und wenn sie diesbezüglich aufgefordert werden, werden sie ihm nach

Kräften Rat und Hilfe leisten. Wenn der König ihnen etwas im Geheimen sagt oder offenbart, werden sie es niemandem ohne seine Erlaubnis kundtun oder für dessen Verbreitung sorgen. Wenn der König ihren Rat erbittet oder fordert, werden sie ihm den ihnen bestmöglich scheinenden geben. Sie werden selber niemals etwas tun, was dem König zu Unrecht oder Belastung gereichen kann. Dies und alles andere, was an Neuem und Altem im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, schwören sie, so wahr ihnen Gott und seine heiligen Evangelien, die sie berühren, helfen mögen. Nachdem dies alles rechtmäßig erfüllt ist, küssen die Syndici demütig und ehrerbietig die Füße des Königs zum Zeichen des vollzogenen Treueides *(in signum perfecte fidelitatis)*, und der König akzeptiert huldvoll den Eid und alles andere, was zuvor geschah *(dictam fidelitatem ac alia supra gesta gratiose acceptavit)*. Dem unten genannten Notar Johannes befiehlt er, darüber ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Diether von Katzenelnbogen, Andrea Garretto aus Asti, der Rechtsgelehrte Magister Heinrich von Jodoigne sowie viele andere dazu Geladene und Gebetene. – Der öffentliche kaiserliche Notar Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Kleriker der Lütticher Diözese, war zusammen mit den genannten Zeugen bei alle dem anwesend und hat auf Bitten das vorliegende Notariatsinstrument angefertigt und mit seinem Notariatszeichen beglaubigt.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Johannes von Diest) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 14 lunga (früher Roncioni 648), SIAS-Nr. RON01185, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *Casalis*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 58–60 Nr. 46 [I] aus dem Original; MGH Const. 4 I (1906) S. 408f. Nr. 464 [I] nach BONAINI. – **Regest:** DEMANDT, Grafen von Katzenelnbogen 1 (1953) Nr. 513 (1.).

Das Notariatsinstrument weist an den beiden Längsseiten kleinere Beschädigungen auf; im oberen Drittel der linken Seite befindet sich auf Höhe der Zeilen 11 bis 14 ein größeres Loch. – Bereits kurz nach König Heinrichs Ankunft in Italien hatte die Kommune Casale Monferrato ihn in einer brieflichen Eloge als christusgleichen Retter und Friedensstifter willkommen geheißen; Nr. **00737**. – Das erwähnte Notariatsinstrument vom 9. November 1310 mit der Bevollmächtigung der Syndici ist nicht überliefert. – Am 12. Dezember 1310 wiederholen Kommune, Popolo und Gesamtheit der Leute von Casale Monferrato, die sich auf der Piazza versammelt haben, vor König Heinrich, der sich mit den Vornehmen, Großen und zahlreichen Adligen im Haus des Giovanni *de Casiello* aufhält, den von ihren Bevollmächtigten stellvertretend geleisteten Eid; dieser Rechtsakt ist im gleichen Notariatsinstrument festgehalten; Nr. **00770**. – Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. P.

1310 November 15, Asti *(die dominico, XV mensis Novembris. Actum Ast super votis de sancto, ubi consilia comunis Astensis celebrantur)* 00740

Um König Heinrich, seinen Boten oder Prokuratoren *(sive eius nunciis et procuratoribus)* den Treueid zu leisten und den Fidelitätseid zu schwören *(ad faciendum fidelitatem et prestandum sacramentum fidelitatis)*, ernennen der Podestà Herr Ritter Bonifacio Guasco d'Alice *(de Alice de Guaschis)* und der Kapitan der Stadt Asti Herr Robertono Trotto *(Roberzonus Trotus)* mit Willen, Rat und Zustimmung der unten genannten Mitglieder der Credenza *(credendarii)*,

diese *Credendarii* und viele andere, die keine Ratsmitglieder sind, auf Befehl, Willen, Zustimmung und Beschluss von Podestà und Kapitan die anwesenden Bürger von Asti Herrn Filippo di Viale *(de Viallo)* und Herrn Benedetto Pelletta, die den Auftrag freiwillig übernehmen, zu ihren, der Kommune und der Astigianen sicheren Boten, Sachwaltern und Syndici *(certos nuncios, actores et sindicos)*. Sie sollen stellvertretend für die Ratsmitglieder und die anderen Leute von Asti den Eid leisten, die Bestätigung, Bekräftigung und Billigung aller Privilegien empfangen, die der Kommune Asti bisher von Heinrichs Vorgängern, den Königen und Kaisern im Römischen Reich, verliehen wurden, alle guten Gewohnheiten und Ehren *(omnes bonas consuetudines et bonos usus et honores)* empfangen, billigen und bestätigen, die Stadt und Kommune bislang genossen haben, bzw. diese wiedergewinnen, alle Gnadenerweise und Privilegien entgegennehmen, die König Heinrich Kommune und Stadt verleihen will, und insgesamt alles empfangen und tun, was in den und für die vorgenannten Angelegenheiten notwendig ist. Podestà, Kapitan und Ratsmitglieder geben den Syndici und jedem einzelnen von ihnen in allen vorgenannten Angelegenheiten volle, freie und allgemeine Vollmacht und einen speziellen Auftrag *(plenam, liberam et generalem bayliam, auctoritatem et facultatem et speciale mandatum)*. Podestà, Kapitan und Ratsmitglieder versprechen dem unterzeichnenden Notar namens der Kommune und der Astigianen stellvertretend für alle, die es angeht, angehen wird oder angehen könnte, unter Verpfändung aller Güter der Kommune alles, was durch die Syndici oder jeden einzelnen von ihnen in den vorgenannten Angelegenheiten getan oder veranlasst wird, unverbrüchlich und sicher einzuhalten und zu keiner Zeit auf irgendeine Art und Weise und aus irgendeinem Grund dagegen zu handeln, und verzichten auch auf entsprechende Rechtsmittel aus dem römischen Recht *(renuntiantes novis constitutionibus epistole divi Adriani)*. Podestà, Kapitan und Ratsmitglieder befehlen dem Notar Bartolomeo Velleruto, darüber mehrere Notariatsinstrumente anzufertigen. – Zeugen: Tommaso *Crespinus*, *Benentinus Palmerius*, Notar Tommaso *de Montioxono* und der Bote und Herold *(nuncius et preco)* der Kommune Asti *Petrus Boconus*. – Anwesende Ratsmitglieder und andere Teilnehmer an dieser Beratung: Salimbene *(Saglembenus)* Casseno, Baldovino *(Bauduynus)* Solaro, Corrado Bosio *(Bozius),* Herr *Petrinus de Ayracio,* Herr Beneto Solaro, *Laurentius Tabulerius, Aycelinus* Alfieri, Andrea Casseno, Herr *Oliverius* Pelletta*, Iacobus Arimondus,* Guglielmo *Rosius, Roffinus de Moncalvo, Guilleronus de Nevilia,* Enrico Prevengo, Herr Giorgio Allione, Guglielmo *de Berbino,* Guglielmo di Rodello, *Petrus Scofonus,* Carvotto Carruto, Guglielmo Rasparello, *Thomas Crespinus, Aycardus* Ferrari, Guglielmo *Calegarius,* Leone Silvano, *Vivaldus de Vicia, Rollandus* Ferrari, Francesco Vacca, *Paganus Besenzonus,* Tommaso Cavazzone, Herr Amaino Solaro, Herr Raimondo Falletti *(Falerus)*, *Roffinus Bramaterra, Iacobus Caresonius,* Guglielmo *de Cazalupa,* Domenico Beccari, *Girardus Textor,* Bartolomeo Solaro, *Blaxius* Troya, Pietro Rasparello, Giorgio Sibona *(Sibonengus), Galvagnus Peyla, Vespa* Solaro, Guglielmo Asinari, Benedetto Pelletta, Sinibaldo *(Simbaudus)* Solaro*, Aycelinus* Alfieri, Guglielmo *Spata,* Francesco *de Becciis,* Guglielmo Maritano, *Marchetus* Giosberto, Giovanni *Marro, Begius* di Rocca, Ruffino Garretto *(de Gallareto),* Giovanni *de Burbure,* Enrico Sartore, Guglielmo [di] Revello, *Iohaninus Milus,* Tommaso Mignano, Leone Falletti, Oberto Troya, Herr Riccardo di Gorzano, Herr Boni-

facio Solaro, Herr Berardo Laiolo, Federico di Gorzano, Guglielmo Bruno, Herr Andrea Garretto, *Mucius* Garretto, *Nicholaus Tonditor,* Catalano Cazo, Giovanni Allione, Herr Enrico Solaro, Herr Domenico Pelletta, Herr Enrico di Ralvengo, Herr Tommaso Roero, Herr Aleramo Laiolo, Giovanni Platea, Paolino *(Polinus)* Troya, Giacomo Malabaila, Antonio Cazo, Herr Folchetto Asinari, *Obertonus* Cacherano *(Cacayranus), Iohanotus* di Ralvengo, Matteo Alfiano, *Ialneus* Solaro, Benedetto Cazo, *Duniotus* Isnardi, Andrea Cazo, Francesco *Balfarotus, Mucius Carenzanus, Testa* Solaro, *Loysius* di Antignano, Ogerio Solaro, *Mannus* Platea, Abellono Malabaila, *Blandus* Pelletta, Giovanni Pelletta, Francesco Troya, *Loysius Correzarius,* Oberto Troya, Giovanni Allione, *Mucius* de Montevitulo, Obertino Abellonei, Giorgio Asinari, Tartaro Solaro, Simone Roero, *Bertramus* Malabaila, Niccolò Roero, *Galvagnotus Burdutus,* Herr Giacomo di Rivalba, *Raymundinus* Mignano, *Belengerius* Solaro, Antonio di Castagnole, Bartolomeo Ferrari, Giacomo Solaro, *Raynerius* Cazo, Niccolò Allione, Enrico de Roata, Bartolomeo Pelletta, *Cazo* Solaro, *Xandrinus* Malbecco, Ivano Mignano, Corrado Malabaila, *Rubeus Murator, Girardus de Montoxono, Iohannes Salvagnonus, Bertramus* Cazo, *Maynfredus* Cazo, *Poncius* Solaro, *Odoardus* Cazo, Giacomo Pelletta, Giovanni Silvatico, Francesco Mignano, *Aynaldus* Cazo, *Garinus Calcaneus, Maynfredus Goslinus, Raynerius Conbercetus,* Ivano di Valfenara, Guglielmo Rasparello, *Nicholaus de Fringo, Raveta Pelliparius, Iohannes* Garretto *(de Gallareto), Iacobus Pulex,* Guglielmo *de Sala, Grigesius* Cazo, *Petrus de Vayo,* Guglielmo *Candela, Rollandus Ambroxius, Alianus* Alfieri, Lorenzo Alfieri, *Gavallonus* Alfieri, Giovanni Roero, Tommaso Bellono, *Iacobus Medalia,* Bartolomeo Ferrari, Francesco Boccanera *(Bucanigra)*. – Pfalznotar Bartolomeo Velleruto war dabei anwesend und hat es aufgeschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Bartolomeo Velleruto) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 15 lunga (früher Roncioni 649), SIAS-Nr. RON01189, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *procur. comunis et populi Asten.* – **Druck:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 61–63 Nr. 48. – **Teildruck:** MGH Const. 4 I (1906) S. 416 Nr. 468 in Anm. 2. – **Regest:** -.

Die führenden Astenser Familien, zu denen auch viele der oben genannten Teilnehmer der Beratung gehörten, identifiziert GABIANI, Le torri (1906) S. 49f.; demnach nahmen sowohl Vertreter der guelfischen Partei der Solaro als auch der ghibellinischen de Castello teil. Zu den Familien von Adel und Popolo in Asti siehe ausführlich CASTELLANI, Uomini d'affari astigiani (1998) z. B. S. 279–285, S. 200–203 und passim. Demnach handelt es sich hier um die Ernennung von Syndici, die für die gesamte Kommune Asti agieren sollten, sowohl für die Einwohner wie für die von König Heinrich bei seiner Ankunft zurückgeführten Exilierten (Nr. **00735**), und nicht um die Syndikatsurkunde der *intrinseci*, wie SCHWALM a.a.O. angibt; vgl. auch GABOTTO, Asti e la politica sabauda (1903) S. 275, der vom »Consiglio generale riunito« spricht. – Noch am selben Tag leisteten die beiden Astenser Syndici König Heinrich den Treueid; Nr. **00741**. – Zur Credenza, einem Gremium, das den Podestà beraten sollte und zur Verschwiegenheit über die Beschlüsse verpflichtet war, siehe TANZINI, A consiglio (2014) S. 25. Für mlat. »credentia« geben NIERMEYER/VAN DE KIEFT/BURGERS, Mediae Latinitatis Lexicon Minus 1 (^{2}2002) S. 368 unter anderem »Ratsversammlung hoher Bürger« an. – Laut CLAVADETSCHER finden sich Renuntiationsformeln etwa seit 1200 in italienischen Notariatsinstrumenten, ein Phänomen, das nach seiner Meinung »mit der Neubelebung des römischen Rechts an den italienischen Hochschulen eng zusammenhäng[t]«; CLAVADETSCHER, Verzicht (1958) S. 383 und S. 385 [Zitat]; siehe auch STELLING-MICHAUD, Université de Bologne (1955) S. 235. Nach KROESCHELL findet sich ein solcher »Verzicht [...] auf

die Geltendmachung von Einreden und Rechtsbehelfen« aus dem römischen Recht, wie die obige Renuntiation ihn darstellt, »v. a. im 13. und 14. Jh. massenhaft« und zeigt insbesondere die »zunehmende Bekanntschaft ma. Urkk.schreiber mit dem gelehrten röm.-kanon. Recht«; Karl KROESCHELL in: LexMA 7 (1995) Sp. 738f. Speziell zur *epistola divi Adriani* siehe SCHLOSSER, Rechts- und Einredeverzichtsformeln (1963) S. 62–66. – Nach Annahme von GABIANI a.a.O. S. 182 versammelte sich der Rat von Asti im 13. Jh. immer noch in Kirchen, obwohl es bereits einen eigenen Palazzo Comunale gab. Unter der »Chiesa del Santo« habe man die über den Gebeinen des heiligen Secundus von Asti erbaute Kirche verstanden; ebd. S. 181f. Demnach hätte die Beratung *super votis de sancto* in der Kirche San Secondo stattgefunden. P.

1310 November 15, Piazza am Dom von Asti *(die dominico XV° mensis Novembris [...], in platea ipsius civitatis, cui dicitur platea de domo)* 00741

Vor König Heinrich und seinen Großen, die sich in den Häusern der Kommune oder auf einem Balkon über der Piazza am Dom *(existente in domibus seu barconibus comunis Astensis sitis iuxta ecclesiam super dicta platea)* aufhalten, und in Anwesenheit des adligen Herrn Podestà Ritter Bonifacio Guasco d'Alice *(de Alice de Guaschis)*, des Kapitans der Stadt Asti Herrn Robertono Trotto *(Roberzono Troto)*, der Mitglieder der Credenza *(credendarii)* und vieler anderer aus dem Rat der Stadt sowie der Sapientes *(de concilio civitatis et sapientibus)*, nachdem sich alle Bewohner von Asti, in gewohnter Weise von Herold und Glocke zusammengerufen, auf der Piazza vor dem Dom versammelt haben, bekennen und versichern die verständigen und klugen Männer, der Rechtsgelehrte Herr Filippo di Viale *(de Viallo)* und Benedetto Pelletta, die zu diesem Zweck als Syndici der Kommune und der Gesamtheit der Einwohner bestellt wurden, wie es aus dem Notariatsinstrument von der Hand des Pfalznotars Bartolomeo Velleruto vom 15. November 1310 [Nr. **00740**] hervorgeht, als Syndici und Prokuratoren *(syndicario et procuratorio nomine)* stellvertretend für Kommune und Leute von Asti, dass die Stadt, ihr Rechtsbezirk und ihre Leute Getreue des Römischen Reichs und König Heinrichs waren und sind und dass sich die Stadt unter den übrigen Getreuen des Römischen Reiches immer hervorgetan hat bezüglich der Verteidigung von Rechten und Ehre der Römischen Herrscher und dies auch in Zukunft tun will. Deshalb wollen sie dem König die Beständigkeit ihrer Treue zeigen und leisten den Fidelitätseid *(fidelitatis sacramentum)* unter Berührung der allerheiligsten Evangelien in folgender Form: Sie schwören als Syndici und Prokuratoren stellvertretend für Kommune, Leute und Rechtsbezirk von Asti auf die heiligen Evangelien Gottes, dass sie von jetzt an immer König Heinrich, seinen Nachfolgern und dem Römischen Reich treu und ergeben sein wollen. Sie werden nichts tun oder dulden, wodurch der König einen Schaden an Leib und Leben, Ehre oder Besitz nähme, sondern nach Kräften Widerstand leisten, damit das nicht geschieht. Wenn sie dazu nicht in der Lage sind, werden sie den König schnellstmöglich selber oder durch andere benachrichtigen. Sie werden Heinrich nach Kräften bei der Wiedererlangung von Besitz, Rechten und Ehren von König und Römischem Reich beistehen. Wenn Heinrich jemanden angreifen oder gegen jemanden Krieg führen will, werden sie dem König dabei nach Kräften helfen und ihn schützen. Wenn erbe-

ten, werden sie ihn verständig und gut nach bestem Wissen beraten. Wenn der König ihnen Geheimnisse anvertraut, werden sie diese niemandem ohne Erlaubnis offenbaren. Außerdem werden sie alles tun und beachten, wozu sie als Getreue des Herrn und Untergebene des Römischen Reiches durch den Wortlaut des Treueides *(per formam iuramenti fidelitatis)* oder anderer Gesetze, Rechte und guter Gewohnheiten verpflichtet sind. Danach küssen die genannten Syndici zum Zeichen der Treue *(in signo fidelitatis)* die Füße des Königs, und alle anwesenden Leute der Stadt, von dem Vorgenannten in Kenntnis gesetzt, bekräftigen den Treueid und alles Geschehene und versprechen aus einem Mund: »So sei es, wir wollen und bekräftigen, was von den Syndici getan wurde.« Der König akzeptiert den Treueid und befiehlt dem Notar, darüber ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Dies geschah im Palazzo und an den genannten Orten in Gegenwart des Notars und folgender Z e u g e n : des Trierer Erzbischofs Balduin, des Basler Bischofs Gerhard [von Wippingen], des Astenser Bischofs Guido [II., Valperga], Philipps von Savoyen, Fürsten von Achaia, des Trierer Dekans Johannes, der Rechtsgelehrten Andrea Garretto, Berardo Layolo und Heinrich von Jodoigne und vieler anderer dazu Gerufener und Gebetener. – 1) Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Kleriker der Diözese Lüttich, war bei allem Vorgenannten zusammen mit Notar Bartolomeo und den Zeugen anwesend, hat das vorliegende Notariatsinstrument auf Bitten geschrieben und mit seinem üblichen Signet als öffentlicher kaiserlicher Notar beglaubigt. – 2) Pfalznotar Bartolomeo Velleruto war zusammen mit Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, öffentlichem Notar des Königs, anwesend und hat es so aufgeschrieben.

Überlieferung: Original in zwei Ausfertigungen: *1) Notariatsinstrument des Johannes von Diest (am rechten Rand beschädigtes Pergament, Unterfertigung) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 15 lunga (früher Roncioni 651), SIAS-Nr. RON01192, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *Asten.* *2) Notariatsinstrument des Bartolomeo Velleruto (Pergament, Unterfertigung) ebd., 1310 novembre 15 lunga (früher Roncioni 652), SIAS-Nr. RON01190, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *carta publica de fidelitate illorum de Ast*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 64f. Nr. 49 aus 1) und S. 65f. Nr. 50 aus 2) (Exzerpt); MGH Const. 4 I (1906) S. 415–417 Nr. 468 nach BONAINI. – **Regest:** -.

Über die Leistung des Treueides berichtet ausführlich auch Guglielmo Ventura: Demnach befahl König Heinrich, dass die Astenser ihm den Eid leisten sollten, so wie es ihre Vorfahren gegenüber den früheren Kaisern getan hatten. Daraufhin hätten Filippo di Viale und Benedetto Pelletta als Syndici stellvertretend versprochen, das Vorgennante – also den Eid – zu beachten und einzuhalten. Auf Befehl Heinrichs habe außerdem Andrea Garetto dies bestätigt, während beide auf dem Söller des Ratsgebäudes *(super solario consilii)* standen. Daraufhin habe der König den Astensern mündlich ihre alten Privilegien bestätigt und versprochen, die guten Sitten zu bewahren. Dabei waren der ganze Popolo von Asti und seine bewaffneten Ritter auf dem Marktplatz vor dem Dom *(in mercato de Domo)* anwesend; Memoriale Guilielmi Venturae cap. 58, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 777; gedruckt in: RIS 11 (1727) Sp. 230. – Im Chronicon Regiense heißt es, König Heinrich habe am 15. November das Volk in einer öffentlichen und allgemeinen Ratsversammlung Treue schwören lassen *(fecit sibi iurari fidelitatem a populo dicte civitatis in publico et generali consilio)*; Chronicon Regiense, ed. von ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 106. – Laut GABOTTO, Asti e la politica sabauda (1903) S. 275 nahm König Heinrich den Eid des wiedervereinigten Rats der Kommune entgegen; siehe auch DERS., Storia di Piemonte (1894) S. 63. – Relativ ausführlich schildert Eidesleistung und Inhalt des Treueides PAULER, Deutsche Könige und Italien (1997) S. 56f. Siehe auch BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61f.

Dass bereits der Treueid der Bevollmächtigten König Heinrich zum »signore di Asti con pieni poteri« machte, schlussfolgert irrig COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 125. Die Ereignisse in Asti ausgehend vom Treueid bis zum 23. November 1310 interpretiert ausführlich POLONI, Enrico VII e i comuni italiani (2016) S. 113–115. P.

1310 November 15, Asti *(datum in Aste, XVII° kal. Decembr.)* 00742

König Heinrich bestätigt und erneuert *(ratificamus, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus)* aus königlicher Freigebigkeit auf die demütigen Bitten der Bürger und der Kommune von Asti *(prudentum virorum .. civium et comunis Astensis, dilectorum nostrorum fidelium)* hin alle Privilegien, Rechte, Freiheiten und Gnadenerweise *(omnia privillegia, iura, libertates et gracias)*, die diesen von den Römerkaisern und -königen, seinen Vorgängern, verliehen worden waren, umso lieber, als sie sich mit glühendem Eifer allem, was der Ehre von Reich und König dient, treu und ergeben zeigen. Denn es erhöht die königliche Macht und festigt seine Stellung, wenn er die Bitten seiner Getreuen gerne erhört und seine Macht zum Schutz ihrer Rechte und Freiheiten und zur Mehrung ihrer Vorteile einsetzt; denn Ruhm und Macht der Herrschaft beruhen vor allem auf dem fest gegründeten Glück der Untergebenen. – Majestätssiegel angekündigt. – Herrschermonogramm. – Rekognition des Reichshofkanzlers und Trienter Bischofs Heinrich [von Weiler-Bettnach], stellvertretend für den Kölner Erzbischof Heinrich [II., von Virneburg], Reichserzkanzler von Italien. – *Tociens regie celsitudinis sceptrum extollitur alcius.*

Überlieferung: *beglaubigte Abschrift des Notars Martino Pietrasanta vom 14. Mai 1356 (Pergament, Unterfertigungen der Notare Martino Pietrasanta, Nazario Guarletta und Antonio de Bardo), Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Asti mazzo 1 n. 6 mit Monogramm-Nachzeichnung; beglaubigte Abschrift des 16. Jh. der Abschrift von 1356 durch die Notare Perrino Cagna, Cesare Macagno und Sebastiano Sibaldo, ebd. mazzo 1 n. 7 mit Monogramm-Nachzeichnungen; beglaubigte Abschrift vom 1. September 1723, ebd. mazzo 1 n. 3; Abschrift des 17. Jh., ebd.; Abschrift des 18. Jh., Turin, Biblioteca Reale, Misc. Vernazza, vol. XV no. 50; beglaubigte Abschrift um 1710 nach älterem Transsumpt, Asti, AC, Guard. III cass. 1 Nr. 5, fol. 43r–44r. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 67f. Nr. 52 zu »Novembris 17?«; MGH Const. 4 I (1906) S. 417f. Nr. 469 nach Abschriften Bethmanns aus zwei Turiner Kopien. – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1849) Nr. 579; KISKY, Erzbischöfe von Köln 4 (1915) Nr. 573; SUTTER, Deutsche Herrschermonogramme (1954) Anhang Nr. 77f.

Die Abschrift von der Hand des öffentlichen Notars Martino Pietrasanta enthält außer dem Heinricianum fünf weitere Privilegien, ausgestellt von Konrad III. 1141 (gedruckt als MGH DK. III. 59, S. 104f.; Regest BÖHMER/NIEDERKORN/HRUZA, 2008, Nr. 208; beides zu [Mai] 1141), Friedrich I. am 15. Februar 1159 (gedruckt als MGH DF. I. 259, S. 64f.; Regest: BÖHMER/OPPL, 1191–2011, Nr. 669), Heinrich VI. am 26. Mai 1194 (gedruckt bei SELLA, Codex Astensis 2, 1880, S. 68 Nr. 1; Regest: BÖHMER/BAAKEN, 1972, Nr. 351), Otto IV. am 14. Juni 1210 (gedruckt bei SELLA a.a.O. S. 74f. Nr. 7; Regest: BÖHMER/FICKER, 1881–1882, Nr. 418) sowie Friedrich II. im Februar 1219 (gedruckt bei SELLA a.a.O. S. 69f. Nr. 2; Regest: BÖHMER/FICKER a.a.O. Nr. 989) und am 29. November 1220 (gedruckt bei SELLA, a.a.O. S. 76f. Nr. 10 und ebd. S. 104 Nr. 30 irrig zu »1220. 29 Decembris«; Regest: BÖHMER/FICKER a.a.O. Nr. 1240). Die Abschrift wurde auf Befehl des Vikars in Asti und Statthalters des kaiserlichen Vikars Markgraf Giovanni di Monferrato, des Doktors der Rechte Francesco *de Summo*, und auf

Bitten des Syndicus der Kommune Asti Brancatino Fusnello zum Schutz der wertvollen Originale vor Verlust angefertigt, da der Syndicus zu Kaiser Karl IV. reisen sollte, um die Privilegien bestätigen zu lassen. – Bei den von SUTTER a.a.O. wegen der unterschiedlichen Tagesdatierung in den Drucken von BONAINI und in den MGH als zwei Stücke zum 15. und 17. November aufgeführten Nummern handelt es sich um die gleiche Urkunde. – Die Tagesdatierung wirft Fragen auf, weil König Heinrich hier schon unter dem 15. November die Herrscherprivilegien Astis bestätigt, am 16. November aber zwei königliche Beauftragte als Voraussetzung für diese Bestätigung den Podestà von Asti auffordern, zunächst einmal am Folgetag diese Privilegien im Original vorzulegen; Nr. **00745**. Dies führt SCHWALM a.a.O. in seinem Kommentar zu der Urkunde zu der Schlussfolgerung, diese sei zwar bereits am 15. November ausgefertigt, aber erst am 17. November nach Prüfung der Privilegien ausgehändigt worden; zu diesem Tagesdatum auch mit Fragezeichen BONAINI a.a.O. mit Begründung S. 66 Fn. 1 zu Nr. 51, andernfalls müsse die Forderung zur Vorlage der Privilegien am 14. November erfolgt sein. Diese Lösung verwirft SOMMERFELDT und greift statt dessen BONAINIs Alternativ-Vorschlag auf, das Datum der Urkunde »umzuändern in: ›decimo septimo mensis novembris‹«; SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 36 Fn. 4. – Nach der Einsetzung des Adligen Niccolò Bonsignori als Vikar von Asti bestätigte König Heinrich erneut unter dem 8. Dezember 1310 die Privilegien; Nr. **00767**. P.

1310 November 15, größerer Saal des Palazzo Comunale von Verona *(die dominico quintodecimo Nouembris, in sala maiore palacii comunis Verone)* 00743

Um bei König und Kaiser Heinrich *(coram serenissimo domino Henr. Romanorum rege et imperatore semper augusto)* vorstellig zu werden, ihm stellvertretend Treue zu schwören und den Fidelitätseid zu leisten *(ad iurandum fidelitatem in animas predictorum et sacramentum fidelitatis prestandum)*, sich ihm zur Verfügung zu stellen, ihn herzlich aufzunehmen und seine Befehle und Wünsche mit aufrichtiger Ergebenheit und Treue zu erfüllen, bestimmen und ernennen die adligen und mächtigen Herren, der Podestà Gentile Filippeschi *(Gentilis de Philipensibus)* aus Orvieto, die Brüder Alboino [I.] und Cangrande [I., Francesco] della Scala, Generalkapitane von Kommune und Popolo, die Ratsleute und die Kommune von Verona einstimmig den anwesenden Rechtsgelehrten Herrn Bommesio dei Paganotti *(Romesius de Paganotis)*, Bürger von Verona, zu ihrem Boten, Syndicus und Prokurator *(ipsorum et dicti comunis nuncium, syndicum et procuratorem)*. Podestà, Kapitane, Ratsherren und Kommune von Verona versprechen unter Verpfändung all ihrer Güter dem Herren Bommesio sowie dem Notar Herrn Ivano als Stellvertreter des Kaisers und aller anderer, die es angeht, das Obengenannte für unverbrüchlich gültig zu betrachten und es insgesamt einzuhalten. – Z e u g e n : die Herren Corrado *de Çizis* aus Imola, Richter der Kommune von Verona, *Iacobus de Aqua Pendenti*, Beauftragter des Herrn Grafen *Bastiano* aus Pavia, des Richters der Kommune, die adligen Herren Federico della Scala, Aldrighetto da Castelbarco *(Aldrigerio de Castrobarcho),* Bailardino Nogarola *(de Nogarolis), Omnebono de Potingo*, die Ritter *Romassario de Auosto, Veronesio de Canniciis, Flotauanto condam Huntigere, Çilberto de Spicianis, Albertino* Maestro Benvenuto *(magistri Bonauenture)* und *Romassatio domini Cambonini*, Bürger von Verona, als gerufene und gebetene Zeugen, und andere. – Der öffentliche Notar und Schreiber

(dictator) der Kommune Verona Ivano *(Yuanus)*, Sohn des Herrn *Bonefinis*, war bei all dem dabei und hat es auf Bitten geschrieben und unterschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Notars Ivano) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 15 corta (früher Roncioni 650), SIAS-Nr. RON00874, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *sindicatus Verone*; Insert im Notariatsinstrument über das Erscheinen von Veronas Syndicus vor König Heinrich, aufgezeichnet im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 4v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1, unter der Überschrift *de syndicis de Verona*; Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 7r–v (neu 9r–v), ebd. mazzo 3.1 n. 4.2. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 7f. in Nr. 6 aus dem Liber imbreviaturum; BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 60f. Nr. 47 aus dem Original. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 342.

Gemeinsam mit der Kommune Mantua gaben Kapitane und Kommune von Verona ihrem Gesandten relativ genaue Anweisungen mit auf den Weg, wie er den König ihres Gehorsams, ihrer Freude über seine Ankunft und ihrer Treue versichern sollte; Nr. **00744**. – Den Treueid leistete der Syndikus am 2. Dezember 1310 in Asti; Nr. **00764**. – Dass der hier als Zeuge genannte Bailardino Nogarola, Schwager und Ratgeber des Kapitans Cangrande della Scala, ebenfalls an der Gesandtschaft zum König teilnahm, erklären SPANGENBERG, Cangrande I. della Scala (1892) S. 20 mit Fn. 3 und ROSSINI, Signoria scaligera (1975) S. 217. – Zu Cangrande della Scala siehe ausführlich Gian Maria VARANINI in: DBI 37 (1989), online unter: http://www.treccani.it/enciclopedia/cangrande-della-scala_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 7.12.2017. – Die Schreibweise der Namen weicht im Register Bernardos de Mercato teilweise von derjenigen in seinem Liber imbreviaturum und derjenigen im Notariatsinstrument ab. P.

[1310 November 15/16, Mantua] 00744

Die Gesandten *(ambaxatores)* der Kapitane und Kommunen der Städte Verona und Mantua an Kaiser Heinrich *(ad serenissimum et invictissimum dominum Henricum Dei gracia Romanorum imperatorem semper augustum)* erhalten folgende Anweisungen: Sie sollen darlegen, [1] dass die Herren Kapitane selber und ihre Vorgänger immer dem Heiligen Reich sehr getreu und ergeben waren, sind und für alle Zeiten sein werden, für das sie viele und lang dauernde Mühen bis jetzt ertragen haben und [doch] beständig in Ergebenheit und Gehorsam verblieben; sie und die Kommunen der Städte *(comunia civitatum)* wollen seinen Wünschen und Befehlen gehorchen. Die Gesandten sollen dem König die Kapitane und Kommunen feierlich und eindringlich anbefehlen. [2] Die Kapitane und Kommunen ersehnten seit langer Zeit die glückliche Ankunft des Kaisers und freuen sich nun außerordentlich; sie preisen die Ehre seiner Person und die Erhabenheit des Heiligen Reiches *(exultant pro honore persone sue et excellencia et magnificatione sacri imperii)*, deren Wohlergehen und dasjenige aller Getreuen von Kaiser und Reich. [3] Die Kapitane und Kommunen bieten freiwillig und gerne an, den Kaiser herzlich aufzunehmen und seine Befehle und Wünsche mit aufrichtiger Ergebenheit und Treue zu erfüllen. – Der öffentliche Notar Petrinus, Sohn des Herrn *Morenus de Forzanis*, war dabei anwesend und hat dies auf Bitten aufgeschrieben und registriert.

Überlieferung: zeitgenössischer Eintrag in einem Kopiar, Mantua, AS, B. XXXIII Nr. 1, fol. 184r unter der Überschrift *Ambaxata missa ad dominum imperatorem*. – **Drucke:** WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 766 Nr. 1100 mit Tagesdatum »nov. 16«; *MGH Const. 4 I (1906) S. 430f. Nr. 477. – **Regest:** -.

Die zeitliche Einordnung ergibt sich aus den Daten der Syndikatsurkunden Veronas und Mantuas, die vom 15. bzw. 16. November 1310 stammen: Nrn. **00743** und **00746**. – Die genannten Kapitane waren in Verona Alboino I. und Cangrande I. della Scala, in Mantua Rainaldo Bonacolsi. – Die Eidesleistungen der Syndici von Verona und Mantua fanden am 2. Dezember 1310 in Asti statt; Nrn. **00764** und **00766**. P.

1310 November 16, Haus der *Macalussi* in Asti *(actum est hoc in civitate Astensi, in domo Macalussorum, in qua habitat dictus potestas, [...] sextodecimo kalendas Decembris)* 00745

Im Auftrag König Heinrichs verkünden Marschall *Confinectus* und Simone Filippi aus Pistoia *(de Pistorio)*, Vertrauter des Königs, in Gegenwart des Notars von Pisa Leopardo Frenetti und unterzeichneter Zeugen dem adligen Podestà der Kommune Asti Bonifacio Guasco d'Alice *(de Guaschis de Aliçi)*, der König sei bereit, die Privilegien der Kommune Asti, wie von dieser erbeten, zu bestätigen, wie dies die Ehre von Reich und König und die Gerechtigkeit erforderten. Den Podestà fordern sie zu diesem Zweck auf, vorab die betreffenden Privilegien dem königlichen Hof im Original vorzulegen von jetzt an bis morgen zur Prim, das heißt bis zur mezza terza *(hinc ad cras ad primam, videlicet ad mediam tertiam)*, worüber der Podestà auch die Ratsherren der Stadt in Kenntnis setzen solle. Werde der Termin nicht eingehalten, werde der König der Bitte um Privilegienbestätigung kein Gehör schenken.

Überlieferung: Eintrag im Register des Notars Leopardo Frenetti aus der Mitte des 14. Jh. (Fragmente) fol. 31r, Florenz, Nationalbibliothek, Cod. II, IV, 342 (früher Magl. XXV 558 = Strozzi 988) mit dem Rubrum *Protestatio facta per dominum regem potestati Astensi* und ohne Nennung der angekündigten Zeugen. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 66f. Nr. 51; *MGH Const. 4 I (1906) S. 418 Nr. 470. – **Regest:** -.

Mit »mezza terza« bezeichnete man »die Zeit, die zwischen Tagesanbruch und Terz in der Mitte liegt«; BILFINGER, Die mittelalterlichen Horen (1892) S. 17 mit ausführlicher Erläuterung S. 14–17. – Simone Filippi stammt aus der Bankiersfamilie der Reali in Pistoia. Er legte von Dezember 1310 bis Juli 1311 Rechnung für König Heinrich und war wohl auch einer seiner Kreditgeber; MERSIOWSKY, Finanzwesen der Luxemburger (2016) bes. S. 163 und S. 166; VERONESI, Italienische Hochfinanz (2008) S. 197–199; die Rechnung ist gedruckt in MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1144–1148 Nr. 1149. Hier erscheint er erstmals im engen Umfeld König Heinrichs als dessen Vertrauter und Beauftragter. – Auch der Pisaner Notar Leopardo Frenetti tritt hier erstmals in Diensten König Heinrichs auf; er gehörte zu seinen vier Kammernotaren; dazu Nr. **00727** Kommentar. – Dass König Heinrichs Beauftragte erst am 16. November 1310 die Vorlage der Privilegien Astis am Folgetag als Voraussetzung für die königliche Privilegienbestätigung verlangten, die Bestätigungsurkunde aber bereits unter dem 15. November ausgestellt wurde, führte in der Forschung zu Diskussionen; zu den verschiedenen Positionen Nr. **00742** Kommentar. P.

1310 November 16, Alter Palazzo Comunale von Mantua *(die lune sexto decimo Nouembris [...] super palacio veteri civitatis eiusdem)* 00746

Um bei König und Kaiser Heinrich *(coram serenissimo domino Henr. Romanorum rege semper augusto, imperatori semper augusto)* vorstellig zu werden, ihm stellvertretend Treue zu schwören und den Fidelitätseid zu leisten *(ad iurandum fidelitatem in animas predictorum et sacramentum fidelitatis prestandum)*, sich ihm zur Verfügung zu stellen, ihn herzlich aufzunehmen und seine Befehle und Wünsche mit aufrichtiger Ergebenheit und Treue zu erfüllen, bestimmen und ernennen die adligen Herren Ugolino da Sesso, Podestà von Mantua, und Rainaldo Bonacolsi, Generalkapitan von Kommune und Popolo von Mantua, zusammen mit den in zwei Parteien gespaltenen *(qui fuerunt due partes)* Ratsherren einstimmig die Rechtsgelehrten Herren Zambono della Teyga und Maffeo Micheli *(de Michaelibus)* zu ihren besonderen Prokuratoren, Sachwaltern und Syndici *(suos et communis Mantue procuratores, actores et syndicos speciales)*, die jeder für sich vollwertig handeln können *(quemlibet eorum insolidum [...] et quod per unum inceptum fuerit, per alium possit finiri et terminari)*. Podestà, Kapitan, Ratsherren und Kommune versprechen unter Verpfändung all ihrer Güter den Herren Zambono und Maffeo sowie dem Notar Herrn *Petrinus* als Stellvertreter des Kaisers und aller anderer, die es angeht, das Obengenannte für unverbrüchlich gültig zu betrachten und es insgesamt einzuhalten. – Z e u g e n : die Herren Butirone *(Boterono)* Bonacolsi, *castellano* von Bonacolsi, Richter *Albertino de Gonrecz, Conraldo de Gonrecz,* Nicolò Cremaschi, *Thorello de Thorello, Petro de Caprianis,* Richter *Bernardino de Mujolino* und der Notar *Adhelberio de Adhelberiis* als geladene Zeugen, sowie andere, die sich im öffentlichen und allgemeinen Rat der Stadt und des Popolo versammelt haben. – Der öffentliche Notar *Petrinus*, Sohn des Herrn *Moronus de Feroczanis*, war bei all dem anwesend und hat es auf Bitten niedergeschrieben und unterschrieben.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 6v als Insert im Notariatsinstrument über das Erscheinen von Mantuas Beauftragten vor König Heinrich, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1; Eintrag im Register des Bernardo de Mercato als Insert im Notariatsinstrument über das Erscheinen von Mantuas Beauftragten vor König Heinrich fol. 8v–9r (neu 10v–11r), ebd., mazzo 3.1 n. 4.2; gleichzeitiger Eintrag im Liber privilegiorum der Kommune Mantua, fol. 184r (Unterfertigung des Notars *Petrinus*), Mantua, AS, Archivio Gonzaga B. XXXIII mazzo 82 mit Überschrift des 18. Jh. *in adventu imperatoris*. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 10f. in Nr. 8; NAVARRINI, Liber privilegiorum (1988) S. 537–539 Nr. 200. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 342.

Im Register Bernardo de Mercatos erscheint der Name des Erstgenannten der beiden Syndici Zambono della Teyga in den Schreibweisen *Gzanenibonus de Lareta* und *Czanenbonus de Lateza*, im Liber imbreviaturum wird er *Zanebonus de Laretza* und *Canebonus de Lateycza* geschrieben. Auch die Schreibungen der übrigen Namen weichen im Registereintrag teilweise von derjenigen im Liber imbreviaturum ab. – Bei CONIGLIO, Mantova (1958) heißen die beiden Syndici »Zanebono de la Teyça« und »Maffeo de Micheli«; a.a.O. S. 301. – Zu Kapitan Rainaldo Bonacolsi siehe Ingeborg WALTER in: DBI 11 (1969), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/bonacolsi-rainaldo-detto-passerino_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 7.12.2017. – Gemeinsam mit der Kommune Verona gaben Kapitan und Kommune von Mantua ihren Gesandten relativ genaue Anweisungen mit auf den Weg, wie sie den König ihres Gehorsams, ihrer Freude über seine

Ankunft und ihrer Treue versichern sollten; Nr. **00744**. – Den Treueid leisteten die beiden Syndici am 2. Dezember 1310 in Asti; Nr. **00766**. P.

1310 November 16, Haus des Guglielmo *de Cavitia* in Ivrea *(die lune XVI mensis Nouembris, Ypor. in domo habitationis Guilli. de Cavitia)* 00747

Um über alle seine Angelegenheiten zu verhandeln und sie zu regeln, insbesondere um Kaiser Heinrich den Treueid *(fidelitatem)* zu leisten in Bezug auf alles, was er hat oder wozu er dem Kaiser verpflichtet ist, ernennt der Adlige Giacomo di Castelnuovo aufgrund von Alter und Krankheit seinen Enkel Obertino, Sohn seines verstorbenen Sohnes Ardizzotto, zu seinem Boten und Prokurator *(suum certum nuncium et procuratorem)*. Obertino soll dem Kaiser den Treueid leisten *(ad iurandum eidem domino imperatori fidelitatem)* und alles andere tun, was dazu gehört, sowie jeden beliebigen anderen Eid *(cuiuslibet alterius sacramentum)* stellvertretend für Giacomo schwören. Er soll die Investitur vom Kaiser empfangen sowie Giacomo und dessen Güter [dem Kaiser] ordnungsgemäß und persönlich verpflichten. Insgesamt soll er alles tun, was für die vorgenannten Dinge nützlich und notwendig ist, so wie es Giacomo tun könnte, wenn er selber anwesend wäre. Herr Giacomo verspricht unter Verpfändung all seiner Güter dem Notar als öffentlicher Person stellvertretend für alle, die es angeht oder angehen könnte, alles als unverbrüchlich gültig zu betrachten und einzuhalten, was sein genannter Prokurator in den obigen Angelegenheiten oder im Zusammenhang damit tun wird. Weil er seinen Prokurator von jeder Haftungspflicht frei halten will, verspricht er, für alle eventuell gerichtlich festgelegten Kosten aufzukommen. – Z e u g e n : die Bürger von Ivrea Guglielmo *de Cavitia*, Fazio *Rubeo de Masnengo*, Martino *de Hueieta* und viele andere. – Der öffentliche Notar Perroto Grasso war anwesend und hat auf Bitten diese Urkunde geschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament mit Unterfertigung des öffentlichen Notars Perroto Grasso) Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 5 mit jüngeren Rückschriften. – **Druck:** DOENNIGES, Acta Henrici 2 (1839) S. 126 Nr. 6. – **Regest:** -.

Bei Giacomo di Castelnuovo handelt es sich wahrscheinlich um einen Angehörigen der gleichnamigen Adelsfamilie aus Asti, er gehörte wohl zum Familienzweig der Rivalba; CASTELLANI, Uomini d'affari astigiani (1998) S. 280f. mit Fn. 38, zur Familiengeschichte ebd. S. 115f., S. 131 und S. 169. P.

1310 November 19, Asti (*datum apud Aste, XIII° kalendas Decembris)* 00748

König Heinrich beglaubigt gegenüber Papst Clemens V. *(sanctissimo in Christo patri et domino suo)* Johannes, Dekan der Trierer Kirche, und Dominikanerbruder Nikolaus von Ligny, seine Vertrauten, die das vorliegende Schreiben überbringen, als seine Prokuratoren und speziellen Gesandten *(procuratores nostros et nuncios speciales)*, die von Clemens die Vorverlegung *(anticipationem seu breviationem termini)* des vom Papst urkundlich festgelegten

Termins zum Erhalt der Salbung, Weihe und Kaiserkrone *(ad recipiendum unctionem, consecracionem et sacras infulas imperii)* erbitten und erflehen und alles dafür Notwendige und Nützliche tun sollen. Heinrich bittet den Papst, seine genannten Boten und Prokuratoren gnädig zu empfangen, freundlich anzuhören und sie mit erfüllter Bitte zurückzuschicken; daran ist ihm besonders gelegen, weil die Erhöhung der Heiligen Mutter Kirche, des Heiligen Römischen Reiches und der öffentliche Nutzen seiner besonderen Fürsorge obliegen. – *Ad vestre sanctitatis conspectus.*

Überlieferung: *Abschrift von ca. 1337 in der Losse-Handschrift K fol. 4v Nr. 4, Kassel, Landes- und Murhardsche Bibliothek, 2^{O} Ms. iur. 25. – **Druck:** STENGEL, Nova Alamanniae 1 (1921) S. 36f. Nr. 79. – **Regest:** -.

Den Weihetermin hatte Papst Clemens V. in einem Schreiben an König Heinrich vom 26. Juli 1309 auf Mariä Lichtmess (2. Februar) 1312 festgelegt; Nr. **235**. – Als Argumentationshilfe hatte König Heinrich seinen beiden Gesandten wohl das von SCHWALM in seiner MGH-Edition als »Propositiones Heinrici regis« bezeichnete Schriftstück mit auf den Weg gegeben, das Argumente für eine Vorverlegung des Krönungstermins und für eine stellvertretende Durchführung durch Kardinäle zusammenträgt; gedruckt bei SCHWALM, Reise nach Frankreich (1904) S. 612–615 Nr. 3 = MGH Const. 4 I, S. 411–413 Nr. 466. Diese Denkschrift fügte Papst Clemens V. in Kopie einem Schreiben vom 9. Dezember 1310 an Philipp IV. bei, in dem er den französischen König über den Stand der Verhandlungen mit Heinrich VII. und dem römischen Senat und Volk in Kenntnis setzte; gedruckt bei SCHWALM, Reise nach Frankreich (1904) S. 609–612 Nr. 2 = MGH Const. 4 I (1906) S. 413–415, Nr. 467. – Bei den beiden Gesandten Heinrichs VII. handelt es sich zum einen um Johannes de Bruaco (wahrscheinlich Bruay-en-Artois), einen Lehrer von Heinrichs Bruder Balduin; HOLBACH, Erzbischof Balduin (1985) S. 193f.; 1309–1310 als Dekan des Trierer Domkapitels aufgelistet bei DEMS., Stiftsgeistlichkeit 2 (1982), S. 372. Der genannte Dominikanerbruder Nikolaus von Ligny ist der spätere Titularbischof Nikolaus von Butrinto, der Verfasser der »Relatio de itinere italico Henrici VII imperatoris ad Clementem V papam«. Darin erwähnt er selber seine Abreise aus Asti zusammen mit dem ehrwürdigen Kaplan des Papstes (womit Johannes de Bruaco gemeint sein muss) und mit Schreiben, die dem Adressaten, Clemens V., bekannt seien: *Ego autem illo die recessi de Ast cum magno capellano vestro cum litteris quas scitis;* Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT (^{2}1921) S. 497. P.

1310 November 19, Palazzo Comunale von Bergamo *(in civitate Pergammi, in palacio comunis Pergammi, [...] die decimo nono mensis Nouembris)* 00749

Um stellvertretend vor ihrem Herrn Kaiser Heinrich vorstellig zu werden, die Befehle und Wünsche des Herrn Kaisers und der kaiserlichen Majestät zu hören und zu beherzigen und sie Podestà, Anzianen, Popolo und Kommune von Bergamo zu verkünden, bestimmen und ernennen der Adlige Herr Bonafidanza de' Belforti aus Volterra, ehrwürdiger Podestà der Kommune Bergamo, die Anzianen des Popolo, die Ratsherren und der ganze Rat *(totum conscilium)* der Kommune Bergamo namens der Kommune und stellvertretend für diese den Notar und Bürger von Bergamo Guglielmo Alserio, Sohn des verstorbenen Herrn Giovanni Alserio, zu ihrem feierlichen Prokurator, Treuhänder und Syndicus *(eorum et dicti comunis solempnem procuratorem, actorem et sindicum)*. Guglielmo soll insgesamt namens der Kommune Berga-

mo alles tun, was in den vorgenannten Angelegenheiten notwendig bzw. nützlich ist. Podestà, Anzianen, Ratsherren und Rat versprechen unter Verpfändung der Kommune Bergamo und all deren Besitzes dem untenstehenden öffentlichen Notar der Stadt Bergamo Riboldo *de Riboldis* und dem Prokurator und Syndicus Guglielmo stellvertretend für alle, die es angeht oder angehen könnte, dauerhaft und jederzeit alles oben stehende und alles, was ihr Syndicus in diesen Angelegenheiten tun oder sagen wird, als unverbrüchlich gültig zu betrachten. – Zeugen: Alberto *Guarini de Guarinoibus de Gorne, Piligrinus de Roariis, Gracius de Benottis de Lemine* und der Notar Rogerio, [Sohn] des Herrn *Guizardi de Gorgulaco* sowie Pagano *Temporallis,* Pagano *Foresti, Guaschinus de Mediolaco*, Diener der Kommune Bergamo, sowie viele andere. – Riboldo *de Riboldis*, Notar des Podestà und der Kommune Bergamo, war anwesend und hat es auf Bitten zur Bekräftigung unterschrieben. – Der öffentliche Notar Rogerio *de Gorgulaco* hat das Notariatsinstrument auf Bitten des Notars Riboldo geschrieben. – *In nomine Domini Amen. [...] In publico et generalli atque mayori conscilio comunis Pergammi.*

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument von der Hand des öffentlichen Notars Rogerio *de Gorgulaco* auf Bitten des Bergamasker Notars Riboldo *de Riboldis* (leicht beschädigtes Pergament mit zwei Unterfertigungen) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 19 corta (früher Roncioni 654), SIAS-Nr. RON00863 mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *syndicatus de Pergamo*. – **Druck:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 70f. Nr. 54. – **Regest:** -.

Im Register Bernardos de Mercato wurde zwar eine halbe Seite Platz für die Syndikatsurkunde von Bergamo gelassen und auch die zugehörige Randnotiz bereits eingetragen (Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2, fol. 22v [neu 19v]), der Eintrag der Urkunde selber fehlt jedoch. – Am 19. Dezember 1310 ernannten Podestà, Anzianen, Ratsherren und Rat Guglielmo Alserio erneut zu ihrem Bevollmächtigten und Stellvertreter und beauftragten ihn nun auch damit, stellvertretend den Treueid gegenüber König Heinrich abzulegen; Nr. **00781**. Guglielmo leistete den Eid am 26. Dezember 1310 in Mailand; Nr. **00785**. – Erwähnt bei BELOTTI, Storia di Bergamo 2 (^{2}1959) S. 81. P.

1310 November 20 *(vicesima die mensis Nouembris)* 00750

König Heinrich nimmt den päpstlichen und kaiserlichen öffentlichen Notar Bernardo de Mercato aus Yenne in der Diözese Bellay als seinen vereidigten Kammernotar an *(in notarium sue camere recepit iuratum)*.

Überlieferung: *Erwähnung im Eintrag Bernardos de Mercato am Anfang seines Registers über die Beauftragung durch König Heinrich zur Anlage dieses Registers, beglaubigt mit seinem Notariatszeichen, fol. 5v (neu 7v), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2. – **Druck:** MGH Const. 4 I (1906) S. 432 in Nr. 478. – **Regest:** -.

Das Amt des Kammernotars tritt nur während des Italienzuges König Heinrichs auf; SEELIGER, Kanzleistudien 2 (1890) S. 419–426; BRESSLAU, Urkundenlehre 1 (^{2}1912) S. 544–546. Neben Bernardo de Mercato übten es der Lütticher Kanoniker

Johannes von Diest, der Pisaner Notar Leopardo Frenetti und seit 1312 Paolo Ranuccio aus Poggibonsi aus; dazu Nr. **00727** Kommentar. – Bernardo de Mercato stand vor König Heinrichs Italienzug in Diensten des Grafen Amadeus V. von Savoyen, in die er nach Heinrichs Tod auch zurückkehrte, und gehörte zu dessen besonderen Vertrauensleuten. Er stammt aus Yenne in der Diözese Bellay, also dem französisch-sprachigen Teil der Grafschaft Savoyen, war aber auch in deren italienischem Teil tätig und verfügte daher über eine für König Heinrich wertvolle verwaltungstechnische und sprachliche Doppelkompetenz; so übersetzte er etwa für Heinrich Dokumente ins Französische; MERATI, Attività documentaria (2014), bes. S. 48–52; KÄMPF, Imbreviaturenbuch (1939), S. 392; SCHNEIDER, Heinrich VII. 3 (1928) S. 325–330; SEELIGER a.a.O. S. 424. P.

1310 November 20 *(vicesima die mensis Nouembris)* 00751

Auf Befehl König Heinrichs, dessen sichere und vorausschauende Anordnung keinerlei Aufschub duldet, beginnt der päpstliche und kaiserliche öffentliche Notar *(sacrosancte Romane ecclesie ac sacri imperii auctoritate notarius publicus)* Bernardo de Mercato aus Yenne in der Diözese Bellay mit Fleiß das vorliegende Buch, das verschiedene Aufzeichnungen und Dokumente *(gesta et documenta varia)* enthält. Neue Rechte, Dokumente und öffentliche oder vertrauliche [Rechts-]Handlungen *(nova iura, documenta et gesta publica quam privata)* sollen sofort aufgenommen und darin sorgfältig bewahrt werden, zur Ehre des Königs und zur Bewahrung der Verfassung und der Rechte des Gemeinwesens und der dem Heiligen Römischen Reich Unterworfenen *(conservationem status et iurium rei publice necnon et subiectorum sacri Romani imperii)*. Auf Befehl des Königs verspricht Bernardo, ab diesem Tag, an dem er von Heinrich zum vereidigten Kammernotar angenommen wurde, alle der dauerhaften Erinnerung werten Notariatsinstrumente und Schriftstücke *(omnia instrumenta et acta publica)*, die den König und das Heilige Römische Reich betreffen, die durch Bernardo oder die anderen Kammernotare des Königs veranlasst, entgegengenommen und abgefasst werden und die Bernardo zur Kenntnis kommen, in das vorliegende Buch einzutragen, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzulassen außer einem Punkt, einem Buchstaben oder einer Silbe, damit der Sinn nicht verändert wird. – *Moderatrix omnium diligenter consideravit antiquitas.*

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato, beglaubigt mit seinem Notariatszeichen, fol. 5v (neu 7v), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all' estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2. – **Druck:** MGH Const. 4 I (1906) S. 431f. Nr. 478. – **Regest:** -.

Zur Ernennung Bernardo de Mercatos zum Kammernotar siehe Nr. **00750**. – Das Register beschreibt KÄMPF, Imbreviaturenbuch (1939) S. 395–403 im Vergleich mit Bernardos Liber imbreviaturum. – Die hier wiedergegebene Anordnung König Heinrichs, alle reichsrelevanten Stücke in einem Register zu erfassen, wurde nur wenige Wochen lang von Bernardo umgesetzt; die im Register enthaltenen Stücke liegen zwischen dem 15. November 1310 (Syndikatsurkunde von Verona; fol. 7r–v, neu 9r–v; Nr. **00743**) und dem 5. Januar 1311 (Treueid der Kommune Pavia; fol. 27r, neu 23r). Möglicherweise erschien ihm eine doppelte Erfassung der Stücke neben deren Aufnahme in seinen Liber imbreviaturum auf Dauer überflüssig. Allerdings fehlt im Liber imbreviaturum die im Register aufgezeichnete Syndikatsurkunde von Crema (fol. 21r, neu 18r); viele der ins Register aufgenommenen Stücke werden darüber hinaus im Imbreviaturenbuch nur knapp vermerkt oder teils stark verkürzt wiedergegeben. P.

1310 November 21, Asti *(dat. in Aste, XI° kln. Decembr.)* 00752

König Heinrich bekennt, dem Adligen Ulrich von Torberg *(nobili viro Vlr. de Torberg, fideli nostro)* 140 Pfund alter Basler Pfennige schuldig zu sein, die dieser für den König bei dessen Gläubigern in Bern ausgelegt hat *(quas pro nobis solvit nostris creditoribus apud Bernam)*. Für diese Summe verpfändet Heinrich ihm die Münze in Solothurn *(monetam nostram apud Solodrum)*, deren Nießbrauch er solange haben soll *(utendam tamdiu et tenendam)*, bis Heinrich oder seine Nachfolger im Reich ihm oder seinen Erben die Summe zurückgezahlt haben. – Majestätssiegel angekündigt. – *Nos Heinricus [...] ad universorum noticiam volumus pervenire.*

Überlieferung: *Original (Pergament, stark beschädigtes Königssiegel an Pergamentstreifen) Wien, HHStA, A.U.R. 1310 XI 21 mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** KOPP, Urkunden 2 (1851) S. 185 Nr. 134 aus dem Original; KOPP/LÜTOLF/BUSSON, Geschichte der eidgenössischen Bünde 2 II 2, 3. Abschnitt (1871), Beilagen zum vierten Buch, S. 323 Beilage 63 aus dem Original; Fontes rerum Bernensium 4 (1889) S. 443 Nr. 415 nach KOPP. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1857) Nr. 645.

Ritter Ulrich von Torberg zog mit König Heinrich nach Italien. In den Quellen lässt er sich zwischen 1294 und 1312 nachweisen; 1294 und 1296 erscheint er als »Statthalter des Grafen Hartmann von Kyburg«, zwischen 1295 und 1311 »mehrmals als Pfleger von Neu-Kyburg«; Kathrin UTZ TREMP, Art. Thorberg, von, in: HLS, Version vom 4.10.2012, online unter http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D20091.php, letztmals eingesehen am 7.12.2017. – Auf die Urkunde verweist KOPP, Geschichte der eidgenössischen Bünde 2 II 2, 2. Abschnitt (1871) S. 148 Fn. 6 im Kontext einer Verpfändung des Zolls in Solothurn durch König Rudolf von Habsburg. P.

1310 November 22, Asti *(datum Aste, X^{O} kln. Decembris)* 00753

König Heinrich bestätigt auf Bitten von Propst Niccolò des Augustinerstifts Santa Maria di Vezzolano in der Diözese Vercelli *(honorabilis vir Nycol. prepositus ecclesie Sancte Marie de Vezelano, ordinis Sancti Augustini, Vercellen. dyoc.)* das inserierte Privileg Kaiser Ottos IV. von Juni 1210, worin dieser auf Bitten des Propstes Jakobus diesen, das Stift, alle Brüder, Knechte, Mägde und die gesamte zu dem Ort gehörige Familia sowie alle jetzigen und zukünftigen Besitzungen der Kirche unter seinen kaiserlichen Schutz nahm, ihr außerdem alle Besitzungen in den Bistümern Vercelli, Turin, Asti und Ivrea bestätigte, allen Erzbischöfen, Bischöfen, Markgrafen, Grafen, Vizegrafen, Städten, Kapitanen und allen Personen jeglichen Standes verbot, sie in ihrem Besitz zu stören oder zu mindern, die Forderung von Fodrum oder anderen Abgaben von ihren Ländereien oder Leuten außer durch den Kaiser untersagte sowie die Schenkung von Eigengütern oder Lehen mit Zustimmung des Lehnsherrn an das Stift gestattete. – *Accedens ad nostre maiestatis presentiam.*

Überlieferung: *Original (Pergament, rot-weiße gedrehte Seidenschnur vorhanden, Siegel fehlt) Turin, AS, Sezione Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie, Vezzolano Santa Maria, mazzo 1 n. 11. – **Druck:** DI S. GIOVANNI, S. Maria di Vezzolano (1857) S. 319f. Nr. 10 unter dem Datum des Inserts »1210 giugno«. – **Regest:** -.

Das Original ist vor allem in den Falzen durch kleine Löcher beschädigt, die Schrift durch mehrere Wasserflecken teilweise schlecht lesbar. – Die Urkunde Ottos IV. ist bei BÖHMER/FICKER (1881–1882) Nr. 412 regestiert. Ihre Datierung auf »VI nonas Iunii« muss irrig sein, da dies den Kalenden entspräche. BÖHMER/FICKER schlägt daher a.a.O. eine Emendation in »vi. id.« vor. Eine Verschreibung von »Juli« zu »Juni«, woraus sich eine Datierung auf den 2. Juli ergäbe, ist demgegenüber wenig wahrscheinlich, da sich Otto IV. am 28. Juni im rund 300 km entfernten Modena und am 3. Juli in Fornovo bei Parma aufhielt; BÖHMER/FICKER a.a.O. Nr. 426f. P.

1310 November 24, im Haus des Tomaino Roero in Asti *(VIII° kalend. Decembr. [...] acta sunt hec in civitate Asten. in domo Thomayin Rotarii)* 00754

König Heinrich [1] belehnt in Anwesenheit des Kardinaldiakons und päpstlichen Generallegaten in Italien Arnald von Santa Maria in Portico, des Mailänder Erzbischofs Cassone [della Torre] und vieler anderer Würdenträger und Getreuer des Reiches wohlüberlegt und mit sicherem Wissen Herrn Amadeus [V.], Grafen von Savoyen, Herzog des Chablais und des Aostatals, Markgrafen in Italien und Herrn von Bâgé und Coligny, seinen Schwager, der für sich und seine Erben als Savoyens Grafen Savoyen empfängt, nachdem er dieses persönlich dem König geschenkt hatte, mit dem königlichen Zepter, erhebt ihn zum Fürsten *(investivit in principatum cum ceptro regali ipsumque dominum Amedeum principem constituit et creavit)* und gewährt ihm über Ehre, Würde und Namen eines Grafen hinaus Namen, Ehre, Würde und Herrschaftsgewalt *(nomen, honorem et dignitatem et administrationem)* eines Fürsten sowie die fürstlichen Privilegien. [2] Darüber hinaus belehnt er Amadeus mit dem königlichen Zepter in der Hand mit dem adligen, althergebrachten väterlichen Lehen, mit allen Herrschaften, Städten, Burgen, Dörfern, hohen und niederen Gerichtsbarkeiten, Regalien, Zöllen, körperlichen und unkörperlichen Sachen *(rebus corporalibus et incorporalibus)*, die dessen Vorgänger in den genannten Herrschaften und deren Zubehörden und in anderen Gegenden üblicherweise von den Vorgängern König Heinrichs als Kaisern oder einem von ihnen zu Lehen hatten; außerdem belehnt er Amadeus zur Mehrung dieses Lehens mit allem, was dieser besitzt oder innehat und was vor dieser Investitur volles, unmittelbares oder anderes Eigentum des Königs als König oder Kaiser war, dem König als Lehen oder Afterlehen gehörte bzw. dem König übertragen wurde, an ihn zurückfiel oder frei war. Darüber hinaus setzt er Amadeus in allen Ämtern und Vogteien, die dem König von Reichs wegen zukommen und als Kaiser zukommen werden, als Prokurator ein. [3] Nach diesen Belehnungen leistet Amadeus unter Berührung der heiligsten Evangelien als Fürst, Graf, Herzog, Markgraf sowie Herr von Bâgé und Coligny den Treueid *(fidelitatem)*, gibt den Friedenskuss und verspricht, zukünftig dem König und dem Heiligen Römischen Reich treu zu sein. Er wird nicht an Verhandlungen oder Beratungen teilnehmen, wo der König das Leben, ein Körperteil oder seine oder des Reiches Ehre verliert, an Person oder Besitz Schaden erleidet oder einen Nachteil erfährt. Er wird König und Reich nach Kräften bei der Wahrung, Verteidigung und Wiedererlangung ihrer Rechte unterstützen. Wenn der König ihn um Rat bittet, wird er ihn nach bestem Wissen und

Gewissen *(secundum conscientiam suam bonum et iustum)* geben. Ein ihm anvertrautes Geheimnis wird er niemandem ohne Erlaubnis eröffnen oder mitteilen. Schädigungen und Beleidigungen des Königs wird er nach Kräften verhindern, und wenn er sie nicht verhindern kann, ihn persönlich oder brieflich informieren. Er verspricht und schwört dem König, dies und alles andere, was an Altem und Neuem im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, zu tun, zu beachten und einzuhalten. – [4] Dem Notar Bernardo de Mercato und anderen anwesenden Notaren befehlen König Heinrich und der Graf, darüber Notariatsinstrumente anzufertigen, die auch durch die Rechtsgelehrten angefertigt werden können und sollen, insbesondere durch Herrn Antonio di Barge, Berater und Getreuer von König und Graf. – Zeugen: Kardinaldiakon Arnald von Santa Maria in Portico, päpstlicher Generallegat in Italien, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Trienter Bischof und Kanzler des Königs Heinrich [von Weiler-Bettnach], der Lütticher Bischof Theobald [von Bar], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Walram der Bruder des Königs, Manfred Markgraf von Saluzzo, die Brüder Dauphin Hugo und Guido, Herzog Leopold von Österreich, Philipp [von Savoyen], Fürst von Achaia, die Ritter Aymar von Poitiers *(de Pertieu)*, Graton de Clerieu, Aymar de Beauvoir, Herr Pierre de Hautvillars, Johannes *Arthaudi,* Girardus genannt *Guespa de Varas, Guillelmus de Briort* und Henri de Septème, die Rechtsgelehrten Uomo da Peretola, Antonio di Barge und Petrus *de Claromonte* und viele andere dazu gerufene und gebetene glaubwürdige Zeugen.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo di Mercato fol. 1r–v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 fasc. 4.1 mit der Überschrift *De fidelitate et investitura comitis Sabaud.* und Notiz daneben *factum semel pro comite*. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 3f. Nr. 1; MGH Const. 4 I (1906) S. 432–434 Nr. 479, beide aus dem Liber imbreviaturum. – **Teildruck:** SCHLINKER, Fürstenamt und Rezeption (1999) S. 105f. nach SCHWALM. – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 338; TALLONE, Marchesi di Saluzzo (1906) Nr. 804.

Wie im Falle der Investitur von König Heinrichs Sohn Johann mit Böhmen handelt es sich auch hier um einen frühen Fall der Belehnung »eines weltlichen Fürsten mit dem Zepter«; Nr. **600** Kommentar. Auffällig ist im vorliegenden Fall die Reihenfolge der Rechtsakte: Amadeus V. wird zuerst zum Fürsten erhoben und mit Savoyen, das er zuvor dem König zu Lehen aufgetragen hat, belehnt, dann mit den übrigen Reichslehen der Familie, die König Heinrich um weitere Lehen ergänzt; erst danach leistet er dem König den Treueid. – Die aufwendige und etwas umständliche Titulierung König Heinrichs als *Dei gratia Romanorum rex semper augustus in partibus Ytalie constitutus in actu eundi Romam pro imperii suscipienda corona tamquam verus Romanorum rex et imperii habens administrationem legitimam in sede sue maiestatis residens* wertet KERN, Reichsgewalt (1911) S. 58 als den »mühsame[n]« Versuch, Heinrich bereits »als Kronanwärter [...] ein aktuelles Kaiserrecht, eine unbedingte Reichsgewalt [...], also ein Regierungsanrecht, nicht bloß eine Befähigung, [in Italien] zuzusprechen«. Seiner Interpretation folgt fast wortgleich SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 93f. – Die Erhebung wiederholte Heinrich VII. als Kaiser unter dem 11. Juni 1313; Regest bei BÖHMER, a.a.O. Nr. 546; gedruckt MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1037–1039 Nr. 995. ENGELBERT untersucht in seiner maschinenschriftlichen Dissertation detailliert das Verhältnis der beiden Urkunden und kommt zu dem Ergebnis, dass die beiden Texte zwar »in den größten Teilen« wörtlich übereinstimmen, so »daß das Notariatsinstrument [von 1310] als Vorlage für die Kaiserurkunde gegolten haben« müsse, andererseits aber »durch äußerst geschickte Umarbeitung eine Urkunde mit ganz neuem Rechtsinhalt entstanden« sei, die insbesondere auf die klare

Unterscheidung von Allod und Reichsgut besonderen Wert legte; ENGELBERT, Erhebungen (1948) S. 47–53, Zitate S. 48 und S. 51. Sehr eng folgt seiner Argumentation SCHLINKER, Fürstenamt (1999), S. 110f., einschließlich der Annahme, der am 24. November 1310 »erst vier Tage« in der königlichen Kanzlei tätige Bernardo de Mercato sei »mit den bisher beobachteten Formalien einer Erhebung in den Reichsfürstenstand nicht vertraut gewesen« (a.a.O. S. 110), was die Ungenauigkeit seiner Formulierungen betreffs der Allodien erkläre; siehe dazu genauer ENGELBERT a.a.O. S. 52. Den Vorgang der Erhebung des Savoyer Grafen ordnet SCHLINKER in einen breiteren historischen Kontext ein bis hin zum Erwerb der Herzogswürde durch König Sigismund am 20. Februar 1416; a.a.O. S. 105–115. Einen Vergleich mit Paralleldruck der wichtigsten Passagen der beiden Urkunden von 1310 und 1313 liefert, angelehnt an ENGELBERT, auch STENGEL, Land- und lehnrechtliche Grundlagen (1948) S. 330f. Fn. 144. Die Überlegungen seines Schülers ENGELBERT weiterführend, arbeitet er im Vergleich mit den drei früheren Erhebungen in den Fürstenstand heraus, dass diese »regelmäßig [auf] eine[r] Kombination von Allod und Reichslehen zu einem neuen Reichslehen« (a.a.O. S. 327) begründet, Fürstenlehen demnach »aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzt« (ebd.) waren. Dass die Fassung des Bernardo de Mercato aus Unkenntnis der deutschen Verhältnisse »den Rechtsvorgang völlig verwischt und verwirrt hatte« (a.a.O. S. 341) habe folglich die Neuausstellung 1313 mit deutlicher Herausarbeitung von Allod und Reichslehen notwendig gemacht. Zusammenfassend referiert diese Überlegungen erneut KRIEGER, Lehnshoheit (1979) S. 93f.: »eine geschlossene, reichslehnbare Gebietsherrschaft, verbunden mit einer umfassenden Gerichtshoheit [...] als Grundlage [der] neuen Würde« des Fürsten habe »in der Regel durch eine Kombination von aufgetragenen Allodgütern und Reichslehen neu geschaffen werden« müssen (a.a.O. S. 93), die Reichskanzlei folglich bei der Neuausstellung der Erhebungsurkunde von Amadeus V. 1313 eine »präzisere[...] Fassung« erstellt und »die Urkunde wohl bewußt im Sinne der früheren Erhebungsakte korrigiert«; a.a.O. S. 94 Fn. 136. – Die Erhebung des Savoyer Grafen in den Fürstenstand erwähnen FICKER, Vom Reichsfürstenstande 1 (1861) S. 114 § 77; GERBAIX DE SONNAZ, Amé V. de Savoie (1902) S. 80f. sowie völlig ohne Belege DEMOTZ, Amédée V le Grand (1978) S. 51f. und DERS., Comté de Savoie (2000) S. 45. – Tomaino Roero, in dessen Haus König Heinrich in Asti logierte, gehörte zu einem »der mächtigsten Adelsgeschlechter der Stadt«, die »europaweit bedeutende Bankiers« waren; WIDDER, Die Luxemburger und die Städte (2016) S. 229f. CASTELLANI, Uomini d'affari astigiani (1998) S. 252 und S. 269 vermutet, König Heinrich könnte Angehörige der Familie Roero, die in Flandern, Brabant, Hennegau und Looz geschäftlich tätig waren, bereits beim Lombardentag vor Weihnachten 1309 in Köln kennengelernt haben; allerdings sind sie in der Ladungsliste nicht zu identifizieren; Nrn. **341** und **349**. Zur Familie Roero siehe GABIANI, Le torri (1906) S. 49 und S. 260–262. – Die Zeugen aus dem Arelat identifiziert FOURNIER, Royaume (1891) S. 348 Fn. 3. Der von ihm genannte »Jean de Varax« ist nicht eindeutig zuzuordnen. P.

1311 November 24, Asti *(datum in Ast, octavo kalendas Decembris)* 00755

König Heinrich belehnt Propst Niccolò von S. Maria di Vezzolano und seine Kirche urkundlich auf dessen Bitten mit königlicher Autorität vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer, nachdem er von ihm den geschuldeten Treueid empfangen hat *(recepto ab eo fidelitatis debite sacramento)*, mit ihren rechtmäßigen und alten Reichslehen, nämlich Burg und Ortschaft *(castellum et villam)* Albugnano mit allen Zubehörden. – *Nos Henricus [...] ad universsorum noticiam volumus pervenire.*

Überlieferung: *beglaubigte Abschrift des öffentlichen kaiserlichen Notars Giovanni Antonio Cortellario di Cocconato vom 21. Januar 1490 in Albugnano (Pergament, Unterschrift und Notariatszeichen des Giovanni An-

tonio Cortellario di Cocconato sowie der öffentlichen kaiserlichen Notare Matteo *Quaglotus* aus *Sclarano* in der Diözese Vercelli, Giovanni *Regis alias Andree* aus *Primelio* in der Diözese Vercelli und Gabriele *Quaglotus* aus *Sclarano* in der Diözese Vercelli), Turin, AS, Sezione Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie, Vezzolano Santa Maria, mazzo 1 n. 8; beglaubigte Abschrift des 18. Jh. durch den Notar Bernardo Bazano, ebd. mazzo 1 n. 9. – **Druck:** DI S. GIOVANNI, S. Maria di Vezzolano (1857) S. 316–318 in Nr. 9. – **Regest:** -.

Die Urkunde König Heinrichs lag dem Notar Giovanni Antonio Cortellario di Cocconato laut eigener Aussage in zwei originalen Notariatsinstrumenten vor, ausgefertigt durch den Notar und öffentlichen Kanzler Ambrogio de Bordolano und den Notar Paucapaliensse. – Die beglaubigte Abschrift wurde vor dem Gericht des Kastellans Bernardo Cortellario von Albugnano auf Bitten der Konsuln Antonio Bezoli und Gabriele de Luparia angefertigt; als Zeugen dienten der Priester Matteo *de Raxis de Pino* und Herr Antonio *de Bosco de Thonengo*. P.

1310 November 24, Asti *(dat. in Aste, VIII° kln. Decembr.)* 00756

König Heinrich erlaubt zu seinem, seiner Ehefrau Margarete und ihrer Kinder Seelenheil dem Eichstätter Schatzmeister Magister Nikolaus [von Ybbs], seinem Notar *(honorabilis vir magister Nycol., thesaurarius Eysteten., karissimus notarius noster)*, auf dessen Bitten, das Dorf Höttingen bei Weißenburg und [der Deutschordenskommende] Ellingen *(villam Hettingen prope Wizemburg et Ellingen)*, das er Nikolaus kürzlich geschenkt hat, nach Gutdünken in eine Vikarie oder Pfründe in Eichstätt oder anderswo *(in vicariam seu prebendam aliquam in Eysteten. aut alibi)* umzuwandeln. Er verbietet allen Geistlichen und Weltlichen gleich welchen Standes streng mit königlicher Autorität, dem Schatzmeister irgendwelche Hindernisse in den Weg zu legen, insbesondere bei der Einrichtung der Vikarie; der jeweilige Kleriker, der die Vikarie erhält, soll das Dorf mit seinen Erträgen und Zubehörden dauerhaft und in Frieden besitzen. Alles was gegen seine Verfügung und die Einrichtung der Pfründe unternommen werden könnte, erklärt Heinrich für ungültig. – Majestätssiegel angekündigt. – *Pia vota hominum.*

Überlieferung: *Original (Pergament, leicht beschädigtes Königssiegel an roten gedrehten Seidenfäden) München, HStA, Rst. Regensburg 179 (früher KS 1232) mit zeitgenössischer Rückschrift *Hetting*. – **Drucke:** RIED, Codex chronologico-diplomaticus 2 (1816) S. 759f. Nr. 785 aus dem Original (ungenau); MORENZ, Magister Nikolaus von Ybbs (1956) S. 180 Nr. 8 (ungenau); DERS., Magister Nikolaus von Ybbs (1957) S. 307 Beilagen Nr. 3. – **Regesten:** BÖHMER (1831) Nr. 5329; DE FREYBERG, Rerum Boicarum Autographa 5 (1836) S. 186; BÖHMER, Heinrich VII. (1849) Nr. 580.

Die königliche Schenkung Höttingens datiert vom 7. August 1310; Nr. **581**. – Als Bischof von Regensburg schenkte Nikolaus von Ybbs unter dem 29. März 1317 das Dorf Hettingen seinem Hospital am Fuß der Regensburger Brücke unter Berufung auf Kaiser Heinrichs Schenkung, mit der Bedingung, dass das Dorf nicht veräußert werden dürfe, außer es werde an ihn und das Bistum Regensburg zurückgegeben. Den Brüdern und Schwestern, Priestern und Dienern des Hospitals machte er dafür zur Auflage, jährlich am 29. April die Totenvigil und am 30. April eine Totenmesse für Kaiser Heinrich, seine Ehefrau Margarete, König Ludwig [IV.] und zu seinem Anniversarium zu feiern; gedruckt bei RIED a.a.O. S. 773f. Nr. 800; dazu und

zu der vorliegenden Urkunde auch MORENZ a.a.O. (1957) S. 291f. – Unter demselben Datum beauftragte König Heinrichs Reichhofkanzler, der Trienter Bischof Heinrich von Weiler-Bettnach, Nikolaus von Ybbs zusammen mit dem Notar Bruder Konrad, stellvertretend für ihn in seinem Bistum Trient die Treueide der Ministerialen, Vasallen und Leute der Kirche entgegenzunehmen und das während der Sedisvakanz entfremdete Kirchengut zurückzufordern; gedruckt bei WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 766 Nr. 1101; dazu MORENZ a.a.O. (1957) S. 292. Beide Notare waren wohl auch Überbringer der königlichen Aufforderung an Mantuas Generalkapitan Rainaldo Bonacolsi, das Register der Trienter Kirche, den sogenannten *Liber sancti Vigilii*, herauszugeben; Nr. **00757**. Die Verhandlungen in Mantua über die Auslösung des verpfändeten Registers und die Bereitschaft Rainaldo Bonacolsis und der Franziskaner von Mantua, in deren Kloster der Band aufbewahrt wurde, zur Rückgabe des Registers an die beiden Gesandten dokumentiert ein im Auftrag des Kapitans abgefasstes Notariatsinstrument vom 2. Dezember 1310; gedruckt bei WINKELMANN a.a.O. S. 767f. Nr. 1102. P.

[1310 November 24], Asti *(dat. in Ast.)* 00757

König Heinrich ermahnt den adligen Kapitan von Mantua [Rainaldo Bonacolsi] und fordert ihn auf, aus Verehrung für die königliche Majestät für die Rückgabe des Registers der Trienter Kirche *(registrum ecclesie Tridentine)*, genannt *Liber sancti Vigilii*, zu sorgen. Denn ihm ist zu Ohren gekommen, dass die in Mantua ansässigen Franziskaner *([fratres mino]res Mantue commorantes)* das Buch vor langer Zeit zum Schaden der Trienter Kirche an sich nahmen. – Keine Siegelankündigung. – *Nobili viro .. capitaneo Mantuano, suo et imperii fideli dilecto [...]. Ad nostram pervenit audienciam.*

Überlieferung: Original (Pergament) Trient, AS, Sezione diplomatica latina, Archivio Principato Vescovile, capsa 70 Nr. 19; Insert in einem Notariatsinstrument des Kapitans von Mantua Rainaldo Bonacolsi vom 2. Dezember 1310 (stark beschädigtes Pergament), Wien, HHStA. – **Druck:** *WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 246 Nr. 387 nach einer Abschrift von S. Laschitzer aus dem Notariatsinstrument. – **Regest:** -.

In demselben Notariatsinstrument überliefert ist eine Urkunde des Reichshofkanzlers und Trienter Bischofs Heinrich von Weiler-Bettnach, der den königlichen Notar und Eichstätter Schatzmeister Nikolaus von Ybbs und Bruder Konrad als Bevollmächtigte in sein Bistum schickt, um dort stellvertretend den Treueid von Ministerialen, Vasallen und Leuten entgegenzunehmen und entfremdete Besitzungen zurückzufordern; gedruckt bei WINKELMANN a.a.O. S. 766 Nr. 1101, dazu MORENZ, Magister Nikolaus von Ybbs (1957) S. 292. – Die beiden Gesandten waren wohl auch die Überbringer des obigen königlichen Mandats. Die Verhandlungen in Mantua über die Auslösung des verpfändeten Registers dokumentiert ein im Auftrag des Kapitans Rainaldo Bonacolsi abgefasstes Notariatsinstrument vom 2. Dezember 1310; gedruckt bei WINKELMANN a.a.O. S. 767f. Nr. 1102. – Der *Liber Sancti Vigilii*, auch »Codice Vanghiano« genannt, ist ein Kopialbuch, das die Besitz und Rechte der Trienter Kirche dokumentierenden Urkunden enthält und 1215 auf Befehl des Bischofs Friedrich von Wangen begonnen wurde. Bischof Nikolaus von Brünn (1336–1347) ließ eine Kopie des Kopiars anfertigen; Guida generale 4 (1994) S. 675. P.

1310 November 24, Piacenza *(die Martis XXIIII^or^ mensis Nouenbris)* 00758

Um bei König und Kaiser Heinrich stellvertretend die Belehnung mit ihrem Familienlehen *(de eorum gentili feudo investire)* zu erbitten und zu erlangen, so wie die Vorgänger des Kaisers ihre Vorgänger belehnten gemäß dem Wortlaut ihrer Urkunden, und um Kaiser Heinrich Treue zu schwören *(facere fidelitatem)*, ihm die Fidelitätseide zu leisten *(sacramenta facere fidelitatis)* sowie alles zu tun, was die Natur des Lehens erfordert *(et omnia facere ac exercere, que natura feudi requirit)* und was die Verordnungen der Lehen und die Eide verlangen *(et constituentes feudorum declarant et etiam sacramenta)*, ernennen die Herren Guglielmo, Sohn des verstorbenen Grafen Rufino di Cavaglià, die Brüder Giacomo, Oberto, Bonifacio und Enrico, Söhne des verstorbenen Grafen Antonio di Cavaglià, Graf Guglielmo Salvatico di Cavaglià, Markgraf *Girardus*, Sohn des verstorbenen Grafen Andrea, *Hendoardus*, Sohn des verstorbenen Grafen *Jakobus de Ciognonis*, für sich und seine Brüder sowie Antonio und *Iacomacius Ciognonus* für sich und ihre Brüder, alle wohnhaft in Frassineto *(in loco Fraxine)* und Verwandte väterlicherseits sowie Getreue und Vasallen des Kaisers und gemeinsame Inhaber eines Reichslehens *(consortes feudi imperialis)*, die anwesenden und den Auftrag freiwillig annehmenden Herren Ricardo, Sohn des genannten Grafen Rufino, und Enrico, Sohn des verstorbenen Grafen Andrea di Cavaglià, als ihre Boten, Prokuratoren und Gesandte *(certos nuncios et procuratores et missos)*. Die Gesandten sollen Eide und allen ihren Willen und ihr Tun hintanstellen, sie dem Willen des Kaisers unterstellen und sich stellvertretend verpflichten, alles zu erfüllen und zu beachten, was der Kaiser verlangt. Dem unterzeichnenden Notar *Jacobus de Borro* als Stellvertreter des Kaisers versprechen (die Auftraggeber) unter Verpfändung all ihrer Güter, alles einzuhalten, was die genannten Prokuratoren oder einer von ihnen tun oder veranlassen. Den Prokuratoren und jedem einzelnen von ihnen geben sie freie und allgemeine Vollmacht, alles zu tun, was für das Obenstehende notwendig und nützlich sein wird. – Zeugen: *Bernardus de Achamariano* und *Avundus de Traciis*. – *Jacobus de Borro, notarius sacri palacii* hat es übergeben und aufgeschrieben *(tradidi et scripsi)*.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung) Pisa, AS, Diplomatico Coletti 1310 novembre 24 corta (früher Acquisto Coletti 187) mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *⟨Procuratorio⟩ Richardi filii qu⟨ondam comitis de Cabaliacha⟩ [...] mensis nouembris [...]*; beglaubigte Abschrift von 1802, Piacenza, AS, Archivio Conti Salvatico, Procure Cass. I Nr. 1. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 77f. Nr. 56 aus dem Original; MGH Const. 4 I (1906) S. 434f. Nr. 480 nach BONAINI. – **Regest:** -.

Die Rückschrift ist sehr ausgebleicht und wurde nach den Angaben von BONAINI a.a.O. ergänzt. – Zu den Grafen di Cavaglià und Frassineto siehe GUASCO, Dizionario feudale 1 (1911) S. 491 bzw. 2 (1911) S. 767. P.

1310 November 25, Asti in der Unterkunft des Königs *(dat. VII° kaln. Decembr. [...]. Acta sunt hec in civitate Asten. in domo quam inhabitabamus)* **00759**

König Heinrich belehnt den Markgrafen Teodoro [I. Paleologo] di Monferrato für ihn und seine Erben aus königlicher Vollgewalt wie üblich mit dem königlichen Stab in den Händen *(per baculum regalem, quem tenebamus in manibus, ut est moris)* auf dessen persönliche demütige Bitten mit der ganzen Markgrafschaft Monferrato und ihren Zubehörden als adliges, rechtmäßiges und althergebrachtes Lehen *(in nobile, rectum, gentile, antiquum, avitum et proavitum feudum)* vorbehaltlich der Rechte des Reiches und jedweder anderer geistlicher oder weltlicher Person oder Gemeinschaft, nachdem Teodoro feierlich und öffentlich bekannt hat, dass die Markgrafschaft Monferrato mit ihren Zubehörden ein Lehen des Heiligen Reiches und nun König Heinrichs sei; denn Heinrich will damit die königliche Freundlichkeit und Freigebigkeit erweisen und ihn und die anderen Reichsgetreuen zu seinem Dienst veranlassen. Aus besonderer Gnade verzichtet Heinrich auf das königliche Öffnungsrecht für das Lehen *(remittentes sibi graciose omnes causas propter quas feodum predictum nobis foret apertum)*, so dass Teodoro und seine Erben das Lehen in der bisherigen Form innehaben können wie ihre Vorgänger. Der Markgraf schwört, nachdem ihm der Eid vorgelegt wurde *(delato sibi iuramento)*, unter Berührung der heiligsten Evangelien, von heute an dem Heiligen Reich, dem König und seinen rechtmäßigen Nachfolgern treu *(fidelis et legalis)* zu sein. Er werde nicht an einem Ort sein, wo der König sein Leben oder Körperteile, Ehre oder Güter des Reiches verliert, wo er an Person oder Besitz Schaden nimmt oder gefangengenommen wird. Er werde König und Heiligem Reich bei der Bewahrung, Verteidigung und Rückgewinnung ihrer Rechte nach Kräften helfen. Wenn der König einen Krieg oder einen Angriff gegen irgendjemanden mache oder machen wolle, werde er ihn nach Kräften unterstützen. Auf seine Bitten werde er ihm nach seinem Gewissen einen gerechten und guten Rat erteilen. Ein ihm anvertrautes Geheimnis werde er ohne königliche Erlaubnis niemandem offenbaren. Rechtsverletzungen oder Unrecht *(lesiones et iniurias)* gegen den König werde er nach Kräften verhindern und wenn er es nicht verhindern kann, es ihm persönlich oder brieflich mitteilen. Dies und alles andere, was im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* an Neuem und Altem enthalten ist, schwört er zu tun, wahrzunehmen und einzuhalten. Darüber hinaus verspricht er dem König feierlich und vertraglich für sich und seine Nachfolger bezüglich der Markgrafschaft, ihrer Ortschaften, Burgen und Leute und seiner eigenen Person *(de dicto marchionatu, de villis, castris, hominibus dicti marchionatus et de persona sua)*, in Frieden und Krieg für den König und seine Nachfolger ein Heer und eine Reiterei zu stellen *(exercitum et cavalcatam pro nobis et nostris successoribus facere)* und dem König und seinem Kriegsvolk *(nobis ac genti nostre)* in der Markgrafschaft ein Rückzugsgebiet gegen jedermann zu geben *(dare reductum contra omnes)*. Der Markgraf verzichtet auf die Vergünstigung für Minderjährige [aus dem römischen Recht] *(renuntiavitque dictus marchio beneficio minoris etatis)*. – Z e u g e n : Kardinaldiakon Arnald von Santa Maria in Portico, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Philipp von Savoyen, Fürst von Achaia, die Brüder Hugo und Guido Dauphins, Filippone di Langosco, [Pfalz-]Graf von Lomello, Wilhelm,

Abt von *Sanctus Fremelius Vuacen. dyocesis*, Aymar von Poitiers, Opizzino Spinola *(Opecino de Loculo de Spinulis)*, Simone Avogadro aus Vercelli, Antonio Fissiraga aus Lodi und viele andere Vertrauenswürdige. – Majestätssiegel angekündigt. – Herrschermonogramm. – Rekognition des Reichshofkanzlers und Trienter Bischofs Heinrich [von Weiler-Bettnach] stellvertretend für den Kölner Erzbischof Heinrich [II., von Virneburg] als Erzkanzler für Italien. – *Regalis solii dignitas laude decoratur et gloria.*

Überlieferung: Original in drei Ausfertigungen: 1) *Ausfertigung als Diplom, Original (Pergament, Siegel fehlt, zwei Löcher für Siegelschnur vorhanden) Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Ducato del Monferrato, mazzo 3 non inventariato n. 16 2) Notariatsinstrument von Bernardo de Mercato und Johannes von Diest zu 1310 November 25 (Pergament, zwei Notariatszeichen) ebd., Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi imperiali mazzo 3.1 n. 4.2, dem Register Bernardos vorgeheftet mit moderner arabischer Foliierung 2r–v 3) Notariatsinstrument von Bernardo de Mercato und Johannes von Diest zu 1310 Oktober [!] 25 (Pergament, zwei Notariatszeichen) ebd., Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Diplomi mazzo 1 n. 5.21. – Abschriften der Ausfertigung als Diplom: beglaubigte Abschrift durch den öffentlichen kaiserlichen Notar *Johannes de Gandis de Montalto* vom 3. März 1327 (Pergament, Notariatszeichen von *Johannes de Gandis*, *Antonio de Cochine, Antonius de Bayl. de Clauarum, Henricus de Brayda de Montecalvo* und *Raymondus Baua de Grazano*) Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Diplomi mazzo 1 n. 5.26 mit Monogrammnachzeichnung; Abschrift der notariellen Kopie von *Johannes de Gandis* aus dem 16. Jh., ebd., mazzo 1 n. 5.25; Abschrift von 1534 in »Ducato di Monferrato« fol. 1r–3v, ebd., mazzo 25 n. 1; Kopie einer beglaubigten Abschrift vom 4. August 1533 einer notariellen Kopie vom 30. September 1312 in einem Sammelband mit dem Titel »Ducato di Monferrato« fol. 268r–273v, ebd., Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Ducato del Monferrato mazzo 18 n. 1; Abschrift von 1534 der notariellen Kopie vom 30. September 1312 in einem Sammelband von Urkunden betreffs Monferrato fol. 213r–216r, ebd., Paesi, Saluzzo, Marchesato di Saluzzo, Categoria 6, mazzo 1 n. 1; Abschrift des 16. Jh. der notariellen Kopie vom 30. September 1312, ebd., Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Ducato del Monferrato mazzo 1 d'addizione n. 1 n. 80; Abschrift der Ausfertigung als Diplom aus dem 16. Jh., ebd., Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Diplomi mazzo 1 n. 5.27 mit Monogrammnachzeichnung; beglaubigte Abschrift des 17. Jh. der Ausfertigung als Diplom aus dem Original, ebd., mazzo 1 n. 5 mit Monogrammnachzeichnung, der Anfang des Textes fehlt. – weitere Überlieferung der Ausfertigung als Notariatsinstrument: Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 2r–v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi imperiali mazzo 3.1 n. 4.1, Text wie Ausfertigung 2; Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 6r–v (neu 8r–v), ebd., mazzo 3.1 n. 4.2 nach Ausfertigung 3; Vidimus des Notars Francesco Bovet vom 29. November 1503, ebd., dem Register Bernardos de Mercato vorgeheftet mit moderner arabischer Foliierung 1r–v, Text nach Ausfertigung 3; Abschrift des 16. Jh., ebd., Sezioni Riunite, Camera dei Conti, Piemonte, Consegne diverse Art. 957 nach Ausfertigung 3. – **Drucke:** Cronica di Monferrati scritta da Benvenuto da Sancto Georgio (1639) S. 106–108, Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Monferrato, Ducato del Monferrato, Diplomi mazzo 1 n. 3; Historia Montisferrati, gedruckt in RIS 23 (1733) Sp. 426f. aus dem Diplom; Cronica di Benvenuto Sangiorgio (1780) S. 99f. aus dem Diplom; DE' CONTI, Notizie storiche 3 (1839) S. 352–354 Note 8 aus dem Diplom; DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 4f. Nr. 2 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 435–438 Nr. 481 aus Ausfertigung 2 im Register Bernardo de Mercatos und Nr. 482 nach dem Druck in RIS a.a.O. mit Korrekturen. –

Regesten: BÖHMER (1831) Nr. 5330; DERS., Heinrich VII. (1844), Nr. 339; KISKY, Erzbischöfe von Köln 4 (1915) Nr. 578.

Die Ausfertigung als Diplom ist als feierliches Privileg mit Signumzeile, Rekognition und Herrschermonogramm gestaltet. Die Signumzeile ist zwischen Sanctio und Corroboratio eingeschoben, die Rekognitionszeile steht ganz am Ende etwas nach unten abgesetzt vom übrigen Text. Das Herrschermonogramm ist in der unteren rechten Ecke platziert und reicht hinauf bis zur viertletzten Textzeile. Signumzeile und Rekognitionszeile sind in einer gesperrten Schrift hervorgehoben. – Das Präteritum bei der Angabe des Ausstellungsortes *(domo quam inhabitabamus)* deutet auf eine spätere Ausfertigung des Diploms hin, als König Heinrich Asti, oder zumindest das dort zum Zeitpunkt der Belehnung des Markgrafen von ihm bewohnte Haus, bereits verlassen hatte. – SCHWALM hielt in seiner Kommentierung des MGH-Drucks zu dem Stück die Ausfertigung als Diplom noch für verloren (»cum autographon servatum non sit«); a.a.O. S. 435. – Die Zeugenliste weicht in der Ausfertigung 3 in Teilen ab; dort werden nach den Dauphins Hugo und Guido genannt: Aymar von Poitiers, Filippone di Langosco, Pfalzgraf von Lomello, Opizzino Spinola, Simone Avogadro aus Vercelli, Antonio Fissiraga aus Lodi, Andrea Garretto, Berardo Layolo, Guido di Cocconato, Graf von *Reyate*, Pietro und Antonio di Santo Georgio, Grafen *de Blandine*, *Leoneto de Sancto Stephano, Lancea de Cortesellis, Anthonio Caualerio de Cynaco* und viele andere Vertrauenswürdige. – In den beiden Ausfertigungen als Notariatsinstrument wird der Reichshofkanzler und Trienter Bischof Heinrich von Weiler-Bettnach unter den Zeugen genannt; in der Ausfertigung als Diplom erscheint er statt dessen als Rekognoszent. – Die beiden Notare Bernardo de Mercato und Johannes von Diest unterfertigen die beiden Ausfertigungen als Notariatsinstrument. Vor den genannten Zeugen fordern König Heinrich und Markgraf Teodoro die beiden Notare auf, für jeden von ihnen eines oder mehrere Notariatsinstrumente über den Rechtsakt anzufertigen. – In der beglaubigten Kopie des 17. Jh. fehlt wohl schon seit längerem der Anfang des Textes von *Henricus – tactis sacrosanctis evangeliis iuravit esse ab*, wie der Hinweis *manca il principio* von einer Hand wohl des 18. Jh. auf der ersten Seite der Abschrift belegt. – Teodoro I. Paleologo di Monferrato war ein Sohn des byzantinischen Kaisers Andronikos II. mit Iolanda/Violante (nach der Hochzeit Irene) di Monferrato. Nach dem kinderlosen Tod seines Onkels Giovanni I. di Monferrato trat er im Alter von 14 Jahren 1305 dessen Erbe in der Markgrafschaft Monferrato an; noch im selben Jahr heiratete er Argentina Spinola, eine Tochter von Opizzino Spinola; dazu und zu den heftigen Diskussionen darum in Byzanz ausführlich LAIOU, Theodore Palaeologus (1968) S. 386–403 und FASOLIO, Marchese Teodoro I Paleologo (2014) S. 22–39 und S. 44–46; siehe auch etwa HABERSTUMPF, Teodoro I Paleologo e il Monferrato (2008) S. 15–17. Die genuesischen Interessen und speziell auch diejenigen von Opizzino Spinola behandelt PAVONI, Successione del Monferrato (2008) S. 45–82. Die Hochzeit wurde von Teodoros Vater Kaiser Andronikos II. angeblich im Austausch für militärische Unterstützung durch Antonio Spinola gebilligt; HABERSTUMPF, Regesto dei Marchesi di Monferrato (1989) Nr. 182. – Zum Zeitpunkt der Belehnung durch König Heinrich war Teodoro erst 19 Jahre alt (so etwa LAIOU a.a.O. S. 392 Fn. 1 mit Verweis auf Teodoros Autobiographie), was die Renuntiationsformel bezüglich des *beneficium minoris aetatis* erklären könnte. Zur *renuntiatio exceptioni minoris aetatis* siehe SCHLOSSER, Rechts- und Einredeverzichtsformeln (1963) S. 61f., zu Renuntiationen allgemein Nr. **00740** Kommentar. – Nikolaus von Butrinto berichtet, der Markgraf sei bereits in Turin mit 200 Bewaffneten zu König Heinrich gekommen (Nr. **00729**) und habe öffentlich den Treueid für die Markgrafschaft ablegen wollen, was der König aufgrund eines Einspruchs des Markgrafen von Saluzzo ablehnte, der selber Ansprüche auf Monferrato erhob; Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 492. Erst in Asti habe eine gründliche Beratung über die Markgrafschaft Monferrato stattgefunden mit dem Ergebnis, dass weder Teodoro noch der Markgraf von Saluzzo daran ein Recht hätten. Denn der Markgraf von Saluzzo hatte seine Ansprüche mit wechselseitigen Testamenten seinerseits und seitens des verstorbenen Markgrafen di Monferrato begründet, in denen sie sich bei einem erbenlosen Tod gegenseitig zum Erben einsetzten. Der verstorbene Markgraf habe nur eine Schwester gehabt, nämlich die Mutter des jetzigen Markgrafen Teodoro; in solchen adligen Lehen folge aber die Schwester nicht nach. Andererseits könne aber auch keine

Nachfolgeregelung ohne Zustimmung des Lehnsherrn getroffen werden, so dass keiner von beiden einen Anspruch habe und das Lehen an König Heinrich zurückfalle. Dies sei von allen ohne offenen Widerspruch gebilligt worden. Um Filippone di Langosco und den Guelfen zu gefallen und auch Opizzino Spinola, mit dessen Tochter Teodoro verheiratet war, habe der König die Markgrafschaft dann Teodoro zu Lehen gegeben, ein Geschenk *(donatio)*, das laut Nikolaus von Butrinto allen Ghibellinen missfiel, weil Teodoro ein Parteigänger der Guelfen war, während der Markgraf von Saluzzo auf Seiten der aus der Lombardei vertriebenen Ghibellinen stand. Der Markgraf di Monferrato aber sei von da an stets dem Reich und seinen Getreuen treu gewesen; Nikolaus von Butrinto, a.a.O. S. 495f. – LUSSO hingegen erklärt mit Verweis auf das vorliegende Diplom und die Schilderung bei Benvenuto di Sangiorgio, König Heinrich habe das Testament von Giovanni I. di Monferrato und damit die Ansprüche der Palaiologen anerkannt und daher Teodoro belehnt; LUSSO, Presa del possesso (2008) S. 84. Tatsächlich hatte Giovanni I. di Monferrato in seinem Testament vom 18. Januar 1305 zunächst einmal eventuell postum geborene Kinder zu Erben eingesetzt. Bei deren Fehlen sollten seine Schwester Iolante/Irene und deren Söhne ins Erbe eintreten; bei deren Ablehnung sollten die Söhne seiner Schwester Alessina, die einen Orsini geheiratet hatte, nachfolgen, dahinter folgte der Sohn seiner Schwester Margherita mit dem Infanten von Spanien und erst bei auch deren Ablehnung der Markgraf Manfredo di Saluzzo. Diesem und dem Grafen Filippone di Langosco übertrug er zudem die Regentschaft über die Markgrafschaft Monferrato bis zur Ankunft des Erben; ed. bei HABERSTUMPF, Regesto dei Marchesi di Monferrato (1989) S. 108–114 Nr. 9; Regesten: ebd., S. 79f. Nr. 175 und DERS., Marchesi di Monferrato (2009) Nr. 720. – Die Konflikte um das Erbe Markgraf Giovannis zwischen 1305 und der Belehnung Teodoros 1310 durch König Heinrich behandelt ausführlich RAO, Continuità aleramica (2008) S. 23–44. – Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. P.

1310 November 25, Asti *(vicesimo quinto die mensis Novembris [...]. Acta sunt hec in civitate Asten. in domo habitationis ipsius domini regis)* **00760**

Markgraf Teodoro [I.] di Monferrato *(vir nobilis Theodorus marchio Montisferrati)* kommt mit dem anwesenden König Heinrich überein, verspricht ihm feierlich vertraglich und schwört auf die heiligen Evangelien Gottes, den König von dem Tag an, an dem dieser Asti verlässt *(inchoandum prima die qua idem dominus rex discedet de civitate Asten.)*, freiwillig auf eigene Kosten für ein Jahr *(usque ad unum annum proxime venturum)* mit hundert ausreichend bewaffneten Reitern *(cum centum equitibus sufficienter armatis)* zu dienen, von denen jeder mindestens zwei Pferde hat, eins davon ein Streitross *(dextrarius ad arma)* und das andere ein Packpferd *(roncinus)*, und den König persönlich zu begleiten. Vom Abreisetag des Königs aus Asti bis zum 1. Januar ist der Markgraf nur zum Dienst mit fünfzig Rittern verpflichtet. Teodoro schwört dies unter Verpfändung aller seiner Güter bei Ausschluss aller Rechtsmittel *(nulla deffensione, exceptione, allegatione vel excusatione iuris vel facti admissa vel apposita etiam si renuntiationem specialem requirerent vel expressam)*. Die unterzeichnenden Notare Bernardo de Mercato und Johannes von Diest hat der Markgraf gebeten, darüber für den König ein oder mehrere Notaritatsinstrumente anzufertigen. – Z e u g e n: der Kardinaldiakon Arnald von Santa Maria in Portico, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], der Trienter Bischof Heinrich [von Weiler-Bettnach], Kanzler des Königs, Philipp von Savoyen, Fürst von Achaia, die Brüder Hugo und Guido Dauphins, Aymar von Poitiers *(Aymarus de Peitiers)*, Filippone di Langosco, Pfalzgraf

von Lomello, Opizzino Spinola, Simone Avogadro aus Vercelli, Antonio Fissiraga aus Lodi und viele andere. – Der öffentliche päpstliche und kaiserliche Notar Bernardo de Mercato aus Yenne in der Diözese Belley war zusammen mit dem untenstehenden Notar Johannes von Diest bei all dem anwesend und hat auf Bitten diese Urkunde geschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Bernardo de Mercato und Notariatszeichen des Johannes von Diest) Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Ducato del Monferrato, Ducato del Monferrato, mazzo 3 n. 7 mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *promissio facta per marchionem Montisferrati de serviendo dicto imperatori per unum annum*; Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 2v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *De servicio marchyonis*, mit dem Zeichen *F[actum]*. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 5f. Nr. 3 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 438 Nr. 483 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1447 Nr. 1308 (482a) aus dem Original. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) in Nr. 339.

Das Notariatszeichen des öffentlichen kaiserlichen Notars Johannes von Diest, Kleriker der Lütticher Diözese, ist zwar zusammen mit dem Beginn seiner Beglaubigung *(Et ego)* – allerdings von der Hand des Bernardo de Mercato – eingetragen, der Rest seiner Unterfertigung fehlt jedoch. – Der gegenüber dem Notariatsinstrument stark verkürzte Eintrag im *Liber imbreviaturum* ist x-förmig durchgestrichen und über dem Text mit *F* für *factum* versehen, wahrscheinlich beides durch Bernardo nach Ausfertigung des Instruments. – Die Stellung von Truppen und einer Reiterei *(exercitum et cavalcatam)* für König Heinrich und seine Nachfolger hatte Markgraf Teodoro bereits im Rahmen seiner Belehnung mit Monferrato versprochen (Nr. **00759**); die Präzisierung dieses Versprechens für Heinrichs Romzug liegt hier urkundlich vor. – Ausführlich zur Urkunde FAVREAU-LILIE, Heerfolgepflicht (1998) S. 78–82. P.

1310 November 25, Asti *(XXV[a] die mensis Nouembris [...] in civitate Asten. in domo quam inhabitat idem dominus rex in camera eius)* 00761

König Heinrich [1] beruft die Syndici der Stadt, der Kommune und des Popolo von Asti *(sindicos civitatis, comunis et populi Astensi)*, nämlich Herrn Filippo di Viale *(de Viallo)* und Benedetto Pelletta, ab und erklärt ihre Vollmacht für ungültig, so dass sie diese künftig nicht mehr ausüben können. [2] Außerdem widerruft er alle Amtsgewalten *(ballias)*, die in der Vergangenheit irgendwelchen Personen übertragen wurden, außer den Räten, die durch den König oder durch jene, die der König gewählt hat, neu gewählt wurden. [3] Er widerruft alle Herrschaftsgewalt in den Dörfern, Orten und im Rechtsbezirk von Asti *(omnes potestates villarum et locorum et districtus Astensis)* und will nicht, dass diese Ämter im Rat der Stadt durch *[electio] ad brevia* vergeben und gewählt werden, wie es bisher üblich war. [4] Er bekräftigt, bestätigt und billigt alles, was jüngst am 23. November in öffentlicher Versammlung auf der Piazza der Kommune, die Piazza San Secondo *(platea Sancti Secundi de Mercato Astensi)* heißt, durch die Herren Ritter Antonio di Barge *(de Bargiis)* und Niccolò Bonsignori *(de Bonsignoribus)* getan und gesagt wurde, die sich auf der Loggia *(in lobia)* des Hauses über der Piazza zeigten, in dem der ehemalige Podestà von Asti, Herr Robertono, sich auf-

hielt. – Zeugen: der Basler Bischof [Gerhard von Wippingen], der Trienter Bischof und [Reichshof-]Kanzler [Heinrich von Weiler-Bettnach], Graf [Amadeus V.] von Savoyen, der Bruder des Königs Herr Walram, Herr Niccolò *de Vayo*, Podestà von Asti, Herr *Paludius* und viele andere. – Der König befahl, darüber Notariatsinstrumente anzufertigen.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 3r, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *De cassatio iudicum et balliarum Asten*. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 6 Nr. 4b; MGH Const. 4 I (1906) S. 425 Nr. 473. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 340.

Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII e i comuni italiani (2016) S. 113–115. – Die erwähnten Beschlüsse vom 23. November 1310 sind gedruckt in MGH Const. 4 I (1906) S. 421–425 Nr. 472, das im gleichen Notariatsinstrument überlieferte und von SCHWALM gesondert edierte Insert vom 18. November 1310 ebd. S. 419f. Nr. 471. – Mit dem »ehemaligen Podestà Robertono« ist wahrscheinlich Robertono Trotto gemeint, den aber z. B. die Instrumente über die Ernennung der Syndici der Kommune Asti am 15. November 1310 und die Ableistung des Treueids durch die Syndici als Kapitan von Asti belegen; Nrn. **00740f**. Podestà war Bonifacio Guasco d'Alice *(de Alice de Guaschis)*; ebd. Bei der oben genannten öffentlichen Versammlung vom 23. November 1310 waren beide durch König Heinrich abgesetzt worden. Statt dessen setzte der König den adligen Ritter Niccolò Bonsignori aus Siena bis zum 1. Januar 1311 und ab dann für ein Jahr – respektive solange es dem König gefalle *(et tantum plus vel minus, quantum dicto domino regi placuerit)* – als Podestà von Asti ein; MGH Const., a.a.O. S. 422 § IX. Zu Niccolò Bonsignori siehe Giuliano CATONI in: DBI 12 (1971), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/niccolo-bonsignori_(Dizionario-Biografico), letztmals eingesehen am 7.12.2017. – Zur indirekten Wahl *ad brevia* (auch *ad sortem*), bei der die Wahlmänner für die einzelnen Gremien ausgelost wurden, siehe die Erklärung bei ZIMMERHACKL, Dokumentation (2000) S. 326 und TANZINI, A consiglio (2014) S. 75f.; außerdem SINTOMER, Das demokratische Experiment (2016) S. 64–72; für Bergamo BLATTMANN, Wahlen und Schrifteinsatz (1995). P.

1310 November 25, Asti *(dat. Ast, die XXV. mensis Novembris)* 00762

Weil König Heinrichs VII. Krönung in diesem Gebiet mit der Eisernen Krone bevorsteht, befiehlt der päpstliche Legat Kardinaldiakon Arnald von Santa Maria in Portico Abt und Konvent, Propst und Kapitel sowie allen Kanonikern und Angehörigen des Klosters bzw. der Kirche Sant'Ambrogio in Mailand und ermahnt sie eindringlich zum ersten, zweiten und dritten Mal bei Androhung der Strafe der Exkommunikation und des Interdikts über Kapitel und Konvent, König Heinrichs Gesandtem Magister *Gelassus de comitibus de Mangone*, Kanoniker von Cambrai, päpstlichem Kaplan, Ratgeber und Vertrautem des Königs *(ipsius domini regis consiliarium et familiarem)* und Überbringer dieses Schreibens, mitzuteilen, wo sich die Eiserne Krone und die notwendigen Schriften befinden *(ubi sit corona predicta et scripta quelibet necessaria)*, und welche Regel und welches Formular verwendet werden *(modum et formam tenendos)*. Sie sollen *Gelassus* vollständig über alles, was sie über diese Krönung wissen oder von anderen in Erfahrung bringen können, informieren, so dass er bei seiner

Rückkehr dem König alles genau berichten kann, was bezüglich der Krone und der Krönung zu geschehen hat *(omnia que circa coronam et coronationem huiusmodi sint agenda)*. Denn König Heinrich hat, um herauszufinden, wo sich die Eiserne Krone befindet, die er empfangen soll und die seine Vorgänger besaßen *(ubi et in quo loco sit corona ferrea, quam habiturus est suique habuerunt predecessores)*, und um den Krönungsordo *(de modo et forma tenendis in coronatione iamdicta)* genau zu erforschen und sich vollständig darüber zu informieren, Magister *Gelassus* zu ihnen geschickt. Zur Vorsicht hat Arnald dieses Schreiben in seinem Register aufzeichnen lassen; Magister *Gelassus* gibt er Vollmacht, es zu überbringen. – Siegel des Ausstellers angekündigt. – *Quia inest tempus coronationis.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Spuren eines rückseitig aufgedrückten spitzovalen Siegels) Mailand, AS, Pergamene per fondi 341 (Sant' Ambrogio monastero) mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** ARESIUS, S. Ambrosii abbatum series. Privilegiorum et diplomatum omnium exemplaria (1674) S. 92; MURATORI, Anecdota 2 (1698) cap. XIII S. 312 nach ARESIUS; MGH Const. 4 I (1906) S. 439 Nr. 484 aus dem Original. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) in Nr. 347.

DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) identifiziert den Gesandten als »den Kaplan Grafen Gelasso von Mangona« (S. 420) aus dem Haus der Grafen Alberti von Mangona; dieser hatte demnach bereits von Papst Bonifaz VIII. »eine Präbende in dem fernen Cambrai« (S. 87) erhalten und war längere Zeit in Diensten des Kardinalbischofs von Ostia Nikolaus von Prato tätig gewesen; a.a.O. S. 273f. und S. 412f. – Laut SCHWALM lag das Stück ursprünglich im Archiv von S. Ambrogio in Mailand; SCHWALM, Reiseberichte (1898) S. 12. – Am 25. Dezember 1310 schickte König Heinrich zwei Gesandte an den Erzpriester und das Kapitel von Monza, um von ihnen nähere Auskünfte über alles zu erhalten, was im Zusammenhang mit der Eisernen Krone notwendig sei; Nr. **00784**. P.

1310 November 29, Asti im Zimmer des Königs *(XXIX[a] die mensis Nouembris [...] in civitate Astensi in camera secreta domini regis)* **00763**

König Heinrich [1] bittet genannte Herren – den Trierer Erzbischof Balduin, den Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], den Lütticher Bischof Theobald [von Bar], den Genfer Bischof Ay[mon de Quart], den Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], den Trienter Bischof und königlichen Kanzler Heinrich [von Weiler-Bettnach], Walram, den Bruder des Königs, Graf A[madeus V.] von Savoyen, die Brüder Guido und Hugo Dauphin, Graf Diether [VI.] von Katzenelnbogen *(Ditardo de Catelenemo comite)*, Heinrich von Sponheim, Propst von [St. Servatius in] Maastricht, Filippone [di Langosco], Graf von Lomello, Simone [Avogadro] di Colobiano, Uomo da Peretola *(Homo de Peretulo),* Propst von Senale, Banduccio Buonconti aus Pisa, den Doktor der Rechte Giovanni Fasolo aus Pisa, den Doktor der Rechte Andrea Garretto aus Asti, den Ritter Filippo aus Caprona *(Ph. de Caprona)*, den Rechtsgelehrten Magister Heinrich von Jodoigne, Antonio Fissiraga aus Lodi, Pellaio Lanfranchi aus Pisa, den Rechtsgelehrten Antonio di Barge, Aymar von Poitiers *(de Peitieu)*, den Hofmeister *(magister curie)* Ritter Johann [II.] von Braunshorn *(Bruncharna)*, den Doktor der Rechte Berardo Layolo *(Ebrardo Laonio)* aus Asti sowie die beiden Notare Johannes von Diest *(Diextre)*, ge-

nannt vom Kreuz, und Bernardo de Mercato – Mitglieder seines Rates zu werden *(voluit et rogavit [...], quod ipsi essent de consilio ipsius)* und das Untenstehende, das ihnen einzeln in ihrer Muttersprache dargelegt wurde *(que eis lingua materna fuerunt exposita sigillatim)*, zu schwören und treu zu beobachten. [2] Alle Genannten schwören aus sicherem Wissen und freien Willen *(ex certis scientiis et voluntatibus suis spontaneis)* auf die heiligen Evangelien Gottes, dass sie von dieser Stunde an bis zum letzten Tag ihres Lebens König und Reich gegen jedermann treu sein werden. Sie werden niemals wissentlich an Rat oder Tat teilnehmen, durch die der König sein Leben oder ein Körperteil verliert, an seiner Person Schaden, Unrecht oder Beleidigung erfährt oder eine Ehre verliert, die er jetzt besitzt oder zukünftig besitzen wird. Wenn sie von jemandem erfahren oder hören, dass er etwas davon gegen den König tun will, was nicht geschehen möge, werden sie, soweit sie können, Widerstand leisten, und wenn sie keinen Widerstand leisten können, so schnell wie möglich den König benachrichtigen und ihm gegen denjenigen nach Kräften beistehen. Sollte der König irgendeine Sache, die er jetzt besitzt oder zukünftig besitzen wird, aus irgendeinem Grund verlieren, werden sie ihm bei der Wiedererlangung helfen und das Zurückgewonnene alle Zeit bewahren. Wenn sie erfahren, dass der König jemanden angreifen will, und einzeln oder gemeinsam dazu aufgefordert werden, werden sie dem König nach Kräften Rat und Hilfe leisten. Was ihnen der König im Geheimen oder im besonderen oder allgemeinen Rat offenbart oder was dort gesagt wird *(si aliquid ipsis in secreto aut consilio speciali vel generali idem rex manifestaverit vel ibidem dictum fuerit)*, werden sie niemandem ohne seine Erlaubnis mitteilen oder etwas tun, durch das es öffentlich wird. Wenn der König ihren Rat in einer Sache erbittet, werden sie denjenigen geben, der ihnen dem König am meisten zu nützen scheint, zur Ehre von König und Reich, unter Hintanstellung von Freundschaft, Hass, Vorteil und Gefahr jeder Art *(omni amicitia, hodio, lucro et periculo postpositis)*, und auch ungebeten, wenn sie davon erfahren *(eciam si sciverint non requisiti)*. Von sich aus oder durch andere werden sie niemals bewusst etwas tun, was zur Kränkung, Schädigung oder Beleidigung des Königs oder der Seinen führt. Wenn sie erfahren, dass jemand einen Plan des Königs enthüllt oder gegen einen davon vorgeht, werden sie es dem König mitteilen, damit keiner einen anderen von ihnen um dessentwillen, was im Rat im Allgemeinen oder im Besonderen gesagt wird, beschuldigt *(quod nullus eorum alium super hiis, que in consilio generaliter vel specialiter dicta fuerint, unus accusabit)*. [3] Vor und bei der Leistung des Eides wurde von den Beratern ausdrücklich ausgenommen und durch den König gesagt und zugestanden, dass der genannte Eid sie in den Fällen nicht binde, in denen sie von Rechts wegen nicht dazu verpflichtet sind *(quod dictum iuramentum ipsos non liget nec ligati intelligantur in illis casibus, in quibus de iure ad predicta non tenentur)*. [4] Der Dauphin Guido hält fest, dass der Eid ihn nur solange binde, wie er im Dienst des Königs stehe, dass er aber die Pläne und Geheimnisse des Königs, wie oben versprochen, immer geheim halten und alles tun wolle, wozu er dem König von Rechts wegen verpflichtet sei. Sein Bruder Hugo nimmt die Treueide gegenüber anderen Herren aus, an die er vorher gebunden war *(fidelitates aliorum dominorum, quibus primo tenetur)*. Herr Aymar von Poitiers nimmt bei der Leistung des Eides seinen ersten Herrn, den König von Frankreich, aus *(excepit regem Francie, primum dominum suum)*.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 3r–4r, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 unter der Überschrift *de iuramentum consiliariorum*. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 6f. Nr. 5; MGH Const. 4 I (1906) S. 442–444 Nr. 487. – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 341 mit irrigem Bezug auf den Eid der Ratsleute von Asti; DEMANDT, Grafen von Katzenelnbogen 1 (1953) Nr. 513 (2).

Der von König Heinrich berufene Rat war paritätisch mit 14 Männern nordalpiner Herkunft, die bereits vor der Alpenüberquerung zu seinem Gefolge gehörten, sowie mit zwölf Italienern und zwei Savoyarden besetzt. Unter den Italienern finden sich sowohl Vertreter des guelfischen wie des ghibellinischen Lagers. Laut PAULER, Deutsche Könige und Italien (1997) S. 60 »demonstrierte [Heinrich] damit, daß er ein Herrscher für alle sein wollte«. – Neben den beiden Notaren Johannes von Diest aus der Diözese Lüttich (Nr. **00727** Kommentar) und dem Savoyarden Bernardo de Mercato (Nr. **00750** Kommentar) gehörten sieben Juristen dem Gremium an. Den Brabanter Kleriker und Professor der Rechte Magister Heinrich von Jodoigne beglaubigte König Heinrich bereits unter dem 24. Juni 1309 als Gesandten nach Mantua (Nr. **199** Kommentar; sowie MORAW, Gelehrte Juristen, 1986, S. 86, der ihn unter »die ersten nachweisbaren Legisten nordalpiner Herkunft im Königsdienst des Spätmittelalters« rechnet). Der aus einer Florentiner Ghibellinen-Familie stammende Uomo da Peretola, Propst von Senale in Südtirol, erscheint z. B. unter dem 18. Januar 1311 als *doctor decretorum*; MGH Const. 4 I (1906) S. 505f. Nr. 551 und ebd. 4 II (1909–1911) Register S. 1482; bei DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 412. 1317 wird er als Trienter Kanoniker genannt; vor dem 28. März 1324 muss er verstorben sein; CURZEL, Documenta papali (2004) Vorwort S. 42; S. 230 Nr. 139; S. 258–260 Nr. 164 und Register S. 672; zu Senale siehe GASSER, Geschichte des ehemaligen Klosters Senale (1901). Als *doctor legum* werden Giovanni Fasolo, Andrea Garetti und Berardo Layolo aus Asti angesprochen; Antonio di Barge erhält das Prädikat *iurisperitus*. Der Ghibelline Andrea Garetti aus Asti gehörte dem dortigen Notarskollegium an und entwickelte politisches Engagement auf hohem Niveau; PIA, Giustizia del vescovo (2014), S. 102 und S. 127. – Zur guelfischen Partei gehörten Filippone di Langosco (zu ihm Giancarlo ANDENNA in: DBI 63, 2004, online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/filippone-di-langosco_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 30.11.2017), Simone Avogadro di Colobiano aus Vercelli und Antonio Fissiraga aus Lodi (zu ihm François MENANT in: DBI 48, 1997, online unter http:// www. treccani.it/enciclopedia/antonio-fissiraga_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 30.11.2017). Der Vater des Mailänder Erzbischofs Cassone della Torre war zwar ein Cousin des Mailänder Kapitans Guido della Torre, er selber befand sich jedoch mit diesem in Konflikt; Giuliana L. FANTONI in: DBI 37 (1989), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/cassone-della-torre_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 30.11.2017. – Banduccio Buonconti war bereits für den Staufer Konradin als Bankier tätig; DAVIDSOHN a.a.O. S. 412. Er gehörte zu einer der bedeutendsten Kaufmannsfamilien Pisas und kam mit einer Gesandtschaft seiner Heimatkommune zu König Heinrich; nach dessen Tod ist er als »capitano del popolo e di guerra« und Podestà von Pisa nachgewiesen; Emilio CRISTIANI in: DBI 15 (1972), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/banduccio-buonconti_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 23.11.2017. – Dass Aymar von Poitiers seinen früheren Treueid gegenüber dem französischen König betont und demgegenüber den König Heinrich »vor seiner Kaiserkrönung geleisteten Treueid für geringer erachtet« habe, betont SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 95. – Das Formular des Eides der königlichen Berater folgte in weiten Teilen »einem in der Kanzlei mitgeführten Formular, welches der ›Nova forma fidelitatis‹ der Vulgata des langobardischen Lehnrechts entsprach« und auch bei anderen Treueiden in ähnlicher Form zum Einsatz kam, im vorliegenden Fall erweitert um Passagen, die besonders auf den königlichen Rat Bezug nehmen; DIECKMANN, Weltkaisertum (1956) S. 58. Allerdings ging es hier nicht um die Begründung eines Lehnsverhältnisses mit beiderseitigen Rechten und Pflichten, sondern nur um eine einseitige Treue-Verpflichtung der Berater gegenüber dem König. DIECKMANN a.a.O. S. 59 charakterisiert den Eid daher als »allein dastehende[n]

reine[n] Treueid« und ordnet ihn ein in eine Politik König Heinrichs, die darauf zielte, »die persönliche Treue der Gefolgsleute neu zu begründen«. Zur *forma fidelitatis* siehe auch Nr. **00727** Kommentar. P.

1310 Dezember 2, Asti *(secunda die mensis Decembris [...] in civitate Asten. [...] in domo habitationis ipsius domini regis)* **00764**

Vor König Heinrich, zahlreichen Prälaten, Fürsten und Vornehmen sowie den Notaren Bernardo [de Mercato] und Johannes [von Diest] erscheint der Rechtsgelehrte Herr Bommesio dei Paganotti *(discretus vir dominus Romesius de Paganotis iurisperitus)*, Bürger von Verona, und legt zu seiner Beglaubigung als Bote, Syndicus und Prokurator ein wörtlich inseriertes Notariatsinstrument von der Hand des öffentlichen Notars Ivano *(Yuanus)*, Sohn des Herrn *Bonefinis* vor (Nr. **00743**). Kraft dieser Vollmacht und dieses Mandats erkennt Bommesio im Namen des Podestà Gentile Filippeschi *(Gentilis de Philipensibus)* aus Orvieto, der Brüder Alboino [I.] und Cangrande [I., Francesco] della Scala, Generalkapitane von Kommune und Popolo, der Ratsherren und der Kommune von Verona feierlich und öffentlich auf Verlangen des Königs in Gegenwart der genannten Zeugen aus sicherem Wissen und freiwillig *(ex certa scientia et voluntate sua spontanea)* an, dass König Heinrich der wahre, rechtmäßige und ausschließliche Herr von Kommune und Popolo der Stadt Verona und ihres ganzen Gebietes ist. Er nimmt als Syndicus und Prokurator den König als wahren, rechtmäßigen und ausschließlichen Herrn *(dominum verum, specialem et precipuum)* an, so dass dieser über die Stadt, die Bürger, die Kommune, den Popolo und das Gebiet (von Verona) völlig nach seinem Gutdünken verfügen kann. Er verspricht dem König und seinen Nachfolgern stellvertretend, deren Befehlen und Wünschen fest und unverbrüchlich zu gehorchen. Er leistet stellvertretend *(in animas predictorum dominorum suorum, quorum est syndicus et procurator)* dem König den Treueid *(iuramentumque fidelitatis)* und verspricht und schwört auf die heiligen Evangelien im Namen seiner Herren, deren Syndicus und Prokurator er ist, dass sie alle von heute an in Zukunft König und Reich gegen alle Menschen die Treue halten werden. Sie werden niemals bewusst in Rat oder Tat so handeln, dass der Herr König sein Leben oder ein Körperteil verliert, an seiner Person Schaden, Unrecht oder Beleidigung erfährt oder eine Ehre, die er besitzt oder besitzen wird, verliert. Wenn sie erfahren oder hören, dass jemand etwas gegen den König unternehmen will, werden sie dies nach Kräften zu verhindern suchen oder, falls sie dazu nicht in der Lage sind, den König schnellstmöglich darüber in Kenntnis setzen und ihm Hilfe leisten. Wenn der König einen jetzigen oder zukünftigen Besitz aus irgendeinem Grund verliert, werden sie ihm bei der Wiederbeschaffung und beim Bewahren des Zurückgewonnenen helfen. Wenn sie erfahren, dass der König jemanden um Königs- oder Reichsrechten willen angreifen will, und wenn sie diesbezüglich speziell oder allgemein aufgefordert werden, werden sie ihm als seine wahren Vasallen und Getreuen Hilfe leisten. Wenn der König es von ihnen fordert, werden sie ihm nach ihrem Gewissen getreulich einen guten und gerechten Rat geben. Ein Geheimnis, das ihnen seitens des Königs anvertraut wird, werden sie niemandem ohne seine besondere Erlaubnis mitteilen. Sie werden niemals selber oder

durch andere bewusst etwas tun, was König und Reich zu Unrecht, Beleidigung, Schaden, Schande oder Nachteil gereicht oder gereichen könnte. Dies und alles andere, was an Neuem und Altem im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, schwört und verspricht er, fest und treu einzuhalten. Der König, der auf seinem Thron sitzt, nimmt in Anwesenheit zahlreicher Prälaten, Fürsten und Vornehmer des Reiches *(presentibus quamplurimis prelatis, principibus et proceribus imperii)* Bommesio als Syndicus und Prokurator und durch ihn Kommune und Popolo (von Verona) aus überfließendem Wohlwollen freudig als seine wahren und geschätzten Getreuen und Untergebenen an *(tamquam suos veros et dilectos fideles et subditos)* zu Ansehen und Ehre von König und Reich *(ad sui et imperii gratiam et honorem)*. – Zeugen: der Trierer Erzbischof Balduin, der Lütticher Bischof Theobald [von Bar], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Graf Amadeus von Savoyen, Guido von Flandern, [Graf von Namur], Filippone di Langosco, Graf von Lomello, Andrea Garetto, Palmiero Altoviti aus Florenz, Heinrich von Jodoigne und viele andere Vertrauenswürdige.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 4v–5v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 mit Überschrift *de syndicis de Verona*; Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 6v–7r (neu 8v–9r), ebd., mazzo 3.1 n. 4.2. – **Druck:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 7–9 Nr. 6. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 342.

Der Text im Liber imbreviaturum Bernardos de Mercato weicht in einzelnen Formulierungen und auch bei der Schreibweise der Namen immer wieder von demjenigen in seinem Register ab. – Gemeinsam mit der Kommune Mantua hatten Kapitane und Kommune von Verona am 15./16. November 1310 ihrem Gesandten relativ genaue Anweisungen mit auf den Weg gegeben, wie er den König ihres Gehorsams, ihrer Freude über seine Ankunft und ihrer Treue versichern sollte; Nr. **00744**. – Zum Treueid Veronas siehe etwa ROSSINI, Signoria scaligera (1975) S. 217. – Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. P.

1310 Dezember 2, Asti *(secunda die mensis Decembris [...] in civitate Asten. [...] in domo habitationis ipsius domini regis)* **00765**

Vor König Heinrich, zahlreichen Prälaten, Fürsten und Vornehmen sowie den Notaren Bernardo de Mercato und Johannes von Diest erscheint *Folegnus de Boczalinis*, Bürger von Modena, und legt ein wörtlich inseriertes Notariatsinstrument von der Hand des öffentlichen Notars *Acilexius de Crescentinis* vor, das ihn als Boten, Syndicus und Prokurator *(nuncium, syndicum et procuratorem)* der Kommune beglaubigt (Nr. **00736**). Kraft dieser Beauftragung und dieses Mandats erkennt *Folegnus* im Namen des adligen Podestà *Albrico de Polenca*, des Capitano del Popolo Giovanni de Caligine, der Defensoren der Kommune und des Popolo, des Rates und der Kommune von Modena feierlich und öffentlich auf Verlangen des Königs in Gegenwart der genannten Zeugen aus sicherem Wissen und freiem Willen *(ex certa scientia et voluntate sua spontanea)* an, dass König Heinrich der wahre, rechtmäßige und ausschließliche Herr von Kommune und Popolo der Stadt Modena und ihres ganzen Gebietes ist. Er nimmt als Syndicus und Prokurator den König persönlich, bewusst und freiwillig als wah-

ren, rechtmäßigen und ausschließlichen Herrn der Stadt, der Kommune, des Popolo und des Gebietes (von Modena) *(in verum, legitimum et precipuum dominum suum, civitatis, comunis, populi et districtus predictorum)* an, so dass dieser darüber nach seinem Gutdünken verfügen kann. *Folegnus* schwört stellvertretend für diejenigen, deren Syndicus und Prokurator er ist, auf die heiligen Evangelien Gottes Treue und den Fidelitätseid *(fidelitatemque et iuramentum fidelitatis)*: Alle Bürger und Distriktualen *(omnes cives et districtuales)*, Kommune und Popolo von Modena werden gemeinsam und jeder für sich *(universaliter singuli et singulariter universi)* von jetzt an zukünftig König und Reich treu und gehorsam gegen jedermann sein. Sie werden sich niemals wissentlich an Rat oder Tat beteiligen, durch die der König sein Leben oder ein Körperteil verliert oder Güter, Rechte und Ehren des Reiches, durch die er an Person oder Besitz Schaden erleidet oder einen Nachteil erfährt. Wenn sie erfahren, dass jemand so etwas gegen den König plant, werden sie es nach Kräften verhindern, damit es nicht geschieht, und wenn sie es nicht verhindern können, werden sie den König schnellstmöglich benachrichtigen und ihm nach Kräften Beistand leisten. Wenn der König etwas, was er gegenwärtig oder zukünftig besitzt, aus irgendeinem Grund verliert, werden sie ihm helfen, es wiederzuerlangen und zu bewahren. Wenn der König zur Wahrung der Rechte von König und Reich gegen irgendjemand Krieg führt und sie besonders oder allgemein *(specialiter aut generaliter)* dazu aufgefordert werden, werden sie ihn als treue Untergebene unterstützen. Wenn der König ihren Rat verlangt, werden sie ihn treu nach bestem Wissen und Gewissen geben *(bonum iustum secundum conscientias suas fideliter ei dabunt)*. Ein Geheimnis, das ihnen seitens des Königs anvertraut wird, werden sie ohne seine Erlaubnis niemandem zu seinem Schaden offenbaren. Und sie werden niemals selber oder durch andere etwas wissentlich tun, was dem König, den Seinen oder dem Reich Unrecht, Schaden, Schande oder Verlust *(iniuriam, lesionem, dampnum, dedecus vel iacturam)* zufügt oder zufügen könnte. Dies und alles andere, was an Neuem und Altem in der Formel des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, fest und treu einzuhalten, schwört *Folegnus* stellvertretend für die oben Genannten. König Heinrich auf seinem Thron *(in sede maiestatis sue)* nimmt in Anwesenheit zahlreicher höherer Geistlicher, Fürsten und Adliger des Reiches *(prelatis, principibus et proceribus imperii)* den Prokurator und Syndicus und durch ihn Kommune und Popolo (von Modena) aus überreichem Wohlwollen freudig als seine wahren und geschätzten Getreuen und Untergebenen an zu Ansehen und Ehre des Reiches. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Lütticher Bischof Theobald [von Bar], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Graf Amadeus von Savoyen, Guido von Flandern, [Graf von Namur], Filippone de Langosco, Graf von Lomello, Andrea Garretto, Palmiero Altoviti aus Florenz, Heinrich von Jodoigne und viele andere Vertrauenswürdige.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 5v–6r, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 unter der Überschrift *de syndicis Mutine*; *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 7v–8v (neu 9v–10v), ebd., mazzo 3.1 n. 4.2. – **Druck:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 9f. Nr. 7 aus dem Liber imbreviaturum. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 342.

Die Syndikatsurkunde stammt vom 13. November 1310; Nr. **00736**. – Der Wortlaut des Treu- und Lehnseides sowie die Reaktion König Heinrichs fehlen im Liber imbreviaturum und im Druck von DOENNIGES. – Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. – Die Schreibweisen der Personennamen ist bei diesem Stück nicht nur uneinheitlich, wenn man den Liber imbreviaturum mit dem Register Bernardos de Mercato vergleicht; sie schwanken auch innerhalb der beiden Handschriften. So heißt der Gesandte im Liber imbreviaturum *Folegmasis de Bocelinis* oder *Folgenus de Boczalinis*, im Register *Folegnus de Bocelonis*. Der Name des Notars von Modena, der die Syndikatsurkunde schrieb, wird im Liber imbreviaturum *Acilexius de Crescentinis* geschrieben, im Register erscheint er als *Azilesius* und *Accelesius*. Der Podestà von Modena wird im Liber imbreviaturum *Albricus de Polenta* genannt, im Register *Albricus de Plenta*. P.

1310 Dezember 2, Asti *(secunda die mensis Decembris [...] in civitate Asten. [...] in domo habitationis ipsius domini regis)* 00766

Vor König Heinrich, zahlreichen Prälaten, Fürsten, Grafen und anderen Vornehmen von König und Reich erscheinen Zambono della Teyga und Maffeo Micheli *(de Michaelibus)* und legen zu ihrer Beglaubigung als besondere Prokuratoren, Sachwalter und Syndici *(procuratores, actores et syndici speciales)* von Podestà, Generalkapitan und Kommune von Mantua ein wörtlich inseriertes, von dem öffentlichen Notar *Petrinus*, Sohn des Herrn *Moronus de Feroczanis*, beglaubigtes Notariatsinstrument vor (Nr. **00746**). Kraft dieser Vollmacht und dieses Auftrags erkennen Zambono und Maffeo als Syndici und Prokuratoren stellvertretend für alle Bürger, Bewohner und Distriktualen von Kommune und Popolo von Mantua *(nomine omnium et singulorum civium, habitatorum et districtualium comunis et populi civitatis Mantue)* feierlich und öffentlich aus sicherem Wissen und freiwillig *(ex certa scientia et voluntate sua spontanea)* in Gegenwart der genannten Zeugen an, dass König Heinrich ihr und der Stadt Mantua, ihres Rechtsbezirks und ihrer Leute, Bürger, Bewohner und Distriktualen wahrer, rechtmäßiger, ausschließlicher und unmittelbarer Herr ist, und unterstellen sich vollkommen seiner Herrschaft, Rechtsprechung und Verwaltung, so dass er nach seinem Gutdünken über sie verfügen kann. Die genannten Syndici und Prokuratoren schwören stellvertretend auf die heiligen Evangelien Gottes, dass von nun an in Zukunft die Bürger, Leute, Bewohner und Distriktualen der Stadt Mantua einzeln und gemeinsam dem König und dem Heiligen Römischen Reich treu und gehorsam sein werden gegen jedermann und dass sie niemals wissentlich an einer Beratung oder Handlung, einer Tat, einer Verhandlung oder einem Beschluss teilnehmen werden *(quod numquam scienter erunt in consilio, facto, opere, tractatu vel consensu)*, durch die der König das Leben oder ein Körperteil, irgendeine jetzige oder zukünftige Ehre oder Rechte des Reiches verliert oder durch die er an Person oder Besitz Schaden, Unrecht, Schmach oder Beleidigung erfährt. Wenn sie von jemandem wissen oder hören, der solches gegen den König plant, werden sie es nach Möglichkeit verhindern, damit es nicht geschieht. Und wenn sie es nicht verhindern können, werden sie den König benachrichtigen und ihm gegen denjenigen Hilfe leisten. Wenn der König einen jetzigen oder zukünftigen Besitz aus irgendeinem Grund verliert, werden sie ihn nach Kräften unterstützen, ihn wiederzugewinnen und das Wiedergewonnene zu bewahren. Wenn der König gegen irgendjemanden für

seine und des Reiches Rechte Krieg führt, werden sie ihn auf Anforderung als wahre ergebene Getreue und Untergebene nach Kräften unterstützen. Wenn der König ihren Rat verlangt, werden sie diesen treu nach bestem Gewissen geben *(bonum iustum secundum conscientias suas fideliter ei dabunt)*. Ein Geheimnis, das ihnen seitens des Königs anvertraut wird, werden sie niemandem zu seinem Schaden ohne seine Erlaubnis offenbaren. Sie werden niemals selber oder durch andere etwas wissentlich tun, was dem König, den Seinen oder dem Reich Unrecht, Schaden, Schande oder Verlust *(iniuriam, lesionem, dampnum, dedecus vel iacturam)* zufügt oder zufügen könnte. Und sie werden dem König, seinen Vikaren, Amtsträgern und dem Heiligen Reich treu und ergeben dienen. Der König nimmt die Syndici und Prokuratoren und durch sie Kommune, Popolo und Distriktualen (von Mantua) als seine und des Reiches Ergebene und Getreue *(devotos et fideles)* wohlwollend in Gunst und Gnade von König und Reich auf. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Lütticher Bischof Theobald [von Bar], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Graf Amadeus von Savoyen, Guido von Flandern, [Graf von Namur], Filippone de Langosco, Graf von Lomello, Andrea Garretto, Palmiero Altoviti aus Florenz, Heinrich von Jodoigne und viele andere Vertrauenswürdige.

Überlieferung: Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 6v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 unter der Überschrift *de syndicis Mantue*; *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 8v–9r (neu 10v–11r), ebd. mazzo 3.1 n. 4.2 mit Randnotiz *[de] fidelitate [M]antue*. – **Druck:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 10f. Nr. 8 aus dem Liber imbreviaturum. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 342.

Das inserierte Notariatsinstrument mit der Ernennung der Bevollmächtigten ist unter dem 16. November 1310 regestiert; Nr. **00746**. – Die eigentliche Eidesleistung der beiden Bevollmächtigten vor König Heinrich ist nur im Register Bernardos de Mercato überliefert, nicht im Liber imbreviaturum. – Im Register Bernardo de Mercatos erscheint der Name des Erstgenannten der beiden Syndici Zambono della Teyga in den Schreibweisen *Gzanenibonus de Lareta* und *Czanenbonus de Lateza*, im Liber imbreviaturem wird er *Zanebonus de Laretza* und *Canebonus de Lateycza* geschrieben. Auch die Schreibungen der übrigen Namen weichen im Registereintrag teilweise von derjenigen im Liber imbreviaturum ab. – Bei CONIGLIO, Mantova (1958) heißen die beiden Syndici »Zanebono de la Teyça« und »Maffeo de Micheli«; a.a.O. S. 301. P.

1310 Dezember 8, Refektorium des Franziskanerklosters in Asti 00767
(die octavo Decembris, actum Ast in refectorio fratrum minorum)

In Gegenwart König Heinrichs verkündet Niccolò Bonsignori aus Siena *(nobilis vir dominus Nicolaus de Bonsenioribus de Senis, dominus Montisiovis)*, Ratgeber des Königs und Vikar von Asti, nachdem sich der größte Teil der Astenser Bürger, durch den Gesandten *(nuncius)* Pietro *Bochonus* und den Herold der Kommune Asti zusammengerufen, im Refektorium des Franziskanerklosters vor dem Römerkönig und erwählten Kaiser versammelt hat, auf dessen und der zahlreichen umstehenden Prälaten, Großen *(barones)* und Adligen Befehl öffentlich mit lauter Stimme folgendes: König Heinrich bestätigt und erneuert aus eigenem Antrieb und

uneigennützig den an- und abwesenden Bürgern und der Kommune Asti auf bestmögliche Weise seine Gnade und seinen guten Willen. Er bestätigt, billigt und schenkt der Kommune und den Bürgern aufs Neue auf bestmögliche Art alle Privilegien, Immunitäten, Freiheiten, Schenkungen, Zugeständnisse, Gnadenerweise, Bräuche und Gewohnheitsrechte sowie alle Verträge *(omnia privilegia, immunitates et franchisias, donationes, concessiones et gracias ususque et consuetudines et omnes contractus)*, die einst die Römerkönige und -kaiser oder deren Vögte den Bürgern und der Kommune oder ihren Beauftragten schenkten, zugestanden, erneuerten und billigten bzw. mit ihnen schlossen, ebenso alle Rechtsbräuche von Bürgern und Kommune *(quibus et sicut hactenus dicti cives et comune usi fuerunt)* in der Stadt, in den Burgen, dem Territorium und den Städten des Machtbereichs, Bezirks und der Gerichtsbarkeit von Asti und anderswo *(in dicta civitate, burgiis et territorio et in villis de posse et districtu et iurisdicione Asten. vel aliunde)*. Aufgrund dieser Bestätigung besitzen Kommune und Bürger alle Rechte, Gerichtsbarkeiten und Herrschaftsrechte, Ländereien, Städte, Leute und Vasallen, Treueide und Homagien der Burgen, alle Festungen, Orte und Ländereien *(omnia iura, iurisdicionem et merum et mixtum imperium, terras, villas, homines et vasallos, fidelitates et homagia castrorum, fortalicia omniaque loca et terras)*, die sie selber oder durch andere innehaben wie bisher; sie sollen daher zukünftig selber oder durch andere den reinen, freien und vollständigen Nießbrauch davon haben als wahre Herren. – Z e u g e n : der Lütticher Bischof Theobald [von Bar], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Genfer Bischof Aymon [de Quart] und der Astenser Bischof Guido [II., Valperga]; Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Philipp von Savoyen, Fürst von Achaia; die Professoren beider Rechte Antonio di Barge, Andrea Garretto und Berardo Laiolo; Domenico Pelletta, Antonio Cazo Solaro, Beneto Solaro, der Rechtsgelehrte Guglielmo Gardino; die Notare Corrado Malabaila und Bartolomeo Velleruto und viele andere.

Überlieferung: *Abschrift im »Codex Astensis qui de Malabayla communiter nuncupatur« von ca. 1353 fol. 3v–4r, Asti, Archivio Storico Comunale mit Rubrum *privilegium domini Henrici sexti imperatoris concessum comuni Ast. MCCCX.* – **Drucke:** BÖHMER, Acta imperii selecta (1870) S. 794f. Nr. 1103 nach Abschrift von Ficker; SELLA, Codex Astensis 2 (1880) S. 71f. Nr. 4 (mit Übernahme des Rubrums im Kopfregest); MGH Const. 4 I (1906) S. 429f. Nr. 476. – **Regest:** -.

Die Seiten des Codex Astensis sind jeweils zweispaltig beschrieben. Die vorliegende Urkunde beginnt am Ende der 2. Spalte auf fol. 3v, wo unter dem Rubrum nur noch vier Zeilen Text folgen. Die Abschrift endet ohne Eschatokoll am Ende der ersten Spalte von fol. 4r; die obere Hälfte der 2. Spalte ist abgerissen, scheint aber – einem erkennbaren Fragment nach – mit einer Illustration oder Schmuckinitiale begonnen zu haben, so dass wahrscheinlich kein Text verloren ist; so auch knapp die Nachbemerkung zu dem Stück bei BÖHMER a.a.O. S. 795. – Der Basler Bischof erscheint irrig als *Giraldus episcopus Sabinen.* – Die von SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 38f. Anm. 6 vorgebrachten Argumente gegen eine Echtheit der Urkunde qualifiziert SCHWALM, a.a.O., S. 429 sämtlich als »erraneus«. – BOLLEA, Un documento importante (1920) S. 243 erwähnt eine Urkunde Karls IV. vom 14. Mai 1356 für die Kommune Asti, in der dieser sechs Herrscherdiplome bestätigte, darunter eine Urkunde von Heinrich VII. von 1310. Überliefert war das Karolinum demnach 1920 als Abschrift des 18. Jh. auf fol. 27v–38v in einer Handschrift mit dem Titel »Copie di privilegij a favore della Città di Asti« aus dem Familienarchiv der Roero di Monticelli im Besitz des Barons Borsarelli di Rifreddo; a.a.O. S. 243; so mit Bezug auf BOLLEA auch die Nach-

richten im NA 26 (1926) S. 650 Nr. 1079. Da das Transsumpt aber bei HOLTZ, Karl IV. (2013/15) und in den für den Zeitraum einschlägigen MGH Const. 11 (1978–1992) nicht vorkommt, ist nicht klar, ob es sich bei dem genannten Heinricianum um das vorliegende Stück oder eine andere Heinrich-Urkunde für Asti von 1310 handelt. – Unter dem 15. November 1310 hatte König Heinrich Bürgern und Kommune von Asti bereits erstmals ihre »Privilegien, Rechte, Freiheiten und Gnadenerweise« bestätigt; Nr. **00742**. P.

1310 Dezember 10, Asti *(datum in Ast, quarto idus Decembris)* 00768

König Heinrich bestätigt auf Bitten von Antonio Fissiraga aus Lodi *(strenui viri Antonii de Fixiraga Laudensis)* sowie von Äbtissin und Konvent des Franziskanerinnenklosters Santa Chiara in Lodi *(honorabilium et religiosarum personarum abbatisse et conventus monasterii s. Clare ordinis minorum Lauden.)* ein Tauschgeschäft zwischen den Petenten einerseits und dem Bischof von Lodi und Reichsfürsten Egidio [dell'Acqua] für diesen und seine Kirche mit Zustimmung des Kapitels andererseits: Antonio hat gemäß einem über diesen Tausch angefertigten Notariatsinstrument einen Zins bzw. eine jährliche Abgabe von sechzig kaiserlichen Pfund auf Ländereien, Sachen und Besitzungen mit ihren Rechten und Zubehörden *(censum seu fictum annuatim sexaginta lib. imperialium in terris, rebus et possessionibus constitutum cum iuribus et pertinentiis suis)* dem Bischof und der Kirche von Lodi übertragen; der Bischof hat umgekehrt für sich und die Kirche von Lodi einen Zins bzw. eine jährliche Abgabe von vierzig kaiserlichen Pfund, die Antonio für Besitzungen, Regalien und Rechte gezahlt hat, die in diesem Tausch inbegriffen sind *(pretextu rerum possessionum regalium et iurium in ipso cambio contentorum)*, an Antonio übertragen. Diesen Zins bzw. diese Abgabe mit den Regalien, Rechten und übrigen Zubehörden *(censum seu fictum cum regalibus, iuribus ceterisque pertinentiis)* hat Antonio so, wie sie durch den Tausch an ihn fiel, mit vollem Recht *(pleno iure)* an Äbtissin, Konvent und Nonnen von Santa Chiara übertragen. König Heinrich haben die Petenten gebeten, aus königlicher Gnade Äbtissin, Konvent und Kloster den Tausch zu bestätigen sowie Äbtissin und Konvent mit den Regalien, Rechten und Zubehörden zu investieren, so wie sie vor dem Tausch dem Bischof gehörten und dieser damit investiert war. Heinrich bestätigt den Tausch, soweit er zu Recht und vorausschauend erfolgt ist, aus königlicher Machtfülle *(de regie potestatis plenitudine)* und nimmt darüber hinaus Äbtissin, Konvent und Kloster in seinen und des Reiches besonderen Schutz. Er investiert sie mit den genannten Regalien, Rechten und übrigen Zubehörden, wie der Bischof von den Kaisern, seinen Vorgängern, damit investiert war, vorbehaltlich der Rechte von König und Reich oder jedwedes anderen, nachdem er durch den Syndicus des Klosters den schuldigen Treueid empfangen hat *(recepto etiam a sindico dicti monasterii fidelitatis debite sacramento)*. – Majestätssiegel angekündigt. – *Si ad ecclesias et ad loca religiosa.*

Überlieferung: Insert in einer Prozessschrift von 1396/1397, Mailand, AS, Archivio generale del fondo di religione c. 5155 n. 59; Abschrift des Kanonikers Defendente Lodi aus dem 17. Jh. nach einer älteren Kopie, Lodi,

Biblioteca Comunale, XXIV A 53 S. 14f. – **Drucke:** AGNELLI, Antonio Fissiraga (1899) S. 296–298 (ungenau); *KERN, Acta Imperii (1911) S. 135f. Nr. 202. – **Regest:** -.

Antonio Fissiraga gehört zu den von König Heinrich am 29. November 1310 in seinen Rat Berufenen; Nr. **00763**. – Der von König Heinrich hier bestätigte Tausch fand am 12. Februar 1309 statt; gedruckt bei VIGNATI, CD Laudense 2 (1885) S. 466–470 Nr. 447; dazu GROSSI, Antonio Fissiraga (1985) S. 42 und AGNELLI a.a.O. S. 286 mit ausführlicherer Inhaltsangabe. Antonio Fissiraga beabsichtigte demnach, das von seiner Schwiegermutter in ihrem Testament gestiftete und von ihm Anfang des 14. Jahrhunderts errichtete Klarissenkloster mit der Burg Cavenago und dem benachbarten Hof Sommariva auszustatten, die er selber seit dem 26. Februar 1297 gegen einen Zins vom Lodenser Bischof innehatte; gedruckt bei VIGNATI a.a.O. S. 442–444 Nr. 427; dazu GROSSI a.a.O. S. 32 und AGNELLI a.a.O. S. 284. – GROSSI a.a.O. S. 53 Fn. 25 vermutete die Urkunde, die als Vorlage der Abschrift des 17. Jh. diente, im Archiv von S. Chiara Vecchia. P.

1310 Dezember 11–12 00769

König Heinrich zieht von Asti nach Casale Monferrato.

Erwähnungen in alphabetischer Reihenfolge: 1) Albertino Mussato: Historia Augusta lib. I Rubrica 10, in: RIS 10 (1727) Sp. 336 2) Gesta Baldewini II 10 bei WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) S. 213 3) Memoriale Guillelmi Venturae cap. 58, ed. von COMBETTI (1848) Sp. 777 *(die duodecima decembris exivit de Ast)*; cap. 59, gedruckt in: RIS 11 (1727) Sp. 231 *(exivit de Ast die XII Decembris et ivit Casale)* 4) Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 497 *(domino rege illa nocte veniente in Cassale)* 5) Rechnung des *Andrevetus* aus Montmélian für Graf Amadeus V. von Savoyen, ed. bei BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 348 in Nr. 192 *(die veneris, qua dominus Comes recessit de Ast)*. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 285 nach Nr. 343 zum 12. Dezember.

Die Angaben zum Aufbruch König Heinrichs aus Asti in den Quellen sind nicht ganz eindeutig. Die Gesta Baldewini nennen zwar kein Aufbruchsdatum, sprechen aber a.a.O. II 9, S. 212 von einem dreißigtägigen Aufenthalt des Königs in Asti, der dann vom 12. November bis 11. Dezember 1310 gedauert haben müsste; Nr. **00735**. Anschließend habe sich Erzbischof Balduin mit König Heinrich über Casale Monferrato, Vercelli und Novara nach Mailand begeben. Für Graf Amadeus V. von Savoyen, der sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Gefolge Heinrichs befand, belegt die Rechnung des *Andrevetus* aus Montmélian eindeutig, dass er Asti an einem Freitag *(die veneris)* verließ; dies wäre der 11. Dezember gewesen. Ohne Quellenangabe findet sich der 11. Dezember als Abreisetag bei BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72; ebenso bei LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 76, der zudem die Ankunft des Königs in Casale Monferrato auf den gleichen Tag datiert. BÖHMER a.a.O. hingegen legt den Aufbruch Heinrichs aus Asti, gestützt auf den Astenser Chronisten Guglielmo Ventura, auf den 12. Dezember. Laut SOMMERFELDT, Romzug (1888) S. 45 kam der König am Abend des 12. Dezembers in Casale Monferrato an. Hier könnte die Angabe des Nikolaus von Butrinto mitschwingen, wonach König Heinrich bei Nacht *(illa nocte)* in Casale Monferrato eintraf. Allerdings findet sich bei ihm gar keine konkrete Datumsangabe, weil er selber bereits spätestens am 24. November Asti im Auftrag des Königs verlassen und sich als Gesandter zum Papst begeben hatte; a.a.O. S. 497 mit Fn. 1. Ohne Datierung erwähnt auch Albertino Mussato den Aufbruch aus Asti; nach seinen Angaben soll König Heinrich ein Heer zum Schutz in Asti zurückgelassen haben *(exercitu relicto in Ast praesidio)*. – Casale Monferrato liegt etwa 38 km nnö. von Asti liegt. Da die Casalesen bereits am 12. Dezember den von ihren Syndici am 14. November in

Asti geleisteten Treueid (Nr. **00739**) vor Heinrich bestätigen (Nr. **00770**), ist eine Ankunft des Königs am späteren Abend dieses Tages wenig wahrscheinlich. Man wird wohl eher annehmen müssen, dass Heinrich am 11. Dezember aus Asti aufbrach, in Casale Monferrato bei Nacht ankam und dann am folgenden Tag feierlich empfangen wurde und den Treueid entgegennahm. P.

1310 Dezember 12, Casale [Monferrato] *(die duodecima mensis Decembris [...] in domo Iohannis de Casiello ante ecclesiam sancti Vasi in Casali existente)* 00770

In Gegenwart König Heinrichs und von Vornehmen, Großen und vielen anderen Adligen loben, billigen und bestätigen die Gesamtheit der Leute, der Kommune und des Popolo von Casale [Monferrato], die in üblicher Form durch Herold und Glocken auf der Piazza zusammengerufen worden waren *(universitateque hominum, comunis et populi de dicta terra in platea ibidem congregata voce preconia campaneque sonitu, prout moris [est])*, alles von ihren Syndici Richter *Iacobus Calcaneus* und *Iacobus Monachus* Vollzogene (Nr. **00739**). Sie erkennen König Heinrich darüber hinaus als ihren unmittelbaren Herrn *(suum dominum sine medio)* an, der über Personen und Sachen und das Territorium von Casale [Monferrato] mit allen Zubehörden die hohe und niedere Gerichtsbarkeit und die gesamte Jurisdiktion innehat *(ipsum habere in personis et rebus eorum et dicta terra de Casalis cum omnibus pertinentiis suis merum et mixtum imperium et omnimodam iurisdictionem)*. Sie leisten dem König erneut den Treueid *(sacramentum fidelitatis)* wie ihre Syndici zuvor. Der König und sie befehlen dem öffentlichen kaiserlichen Notar Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Kleriker der Lütticher Diözese, und dem Notar Bernardo [de Mercato] aus Yenne, darüber Notariatsinstrumente anzufertigen. – Nachdem dies alles in rechtmäßiger Weise vollzogen war, fragte der König die Anwesenden, Kommune und Popolo, ob sie dies für gut befänden, und sie riefen einmütig lebhaft: »So sei es, so sei es, so wollen wir es, und wir bestätigen und loben noch einmal alles zuvor Geschehene!« – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], die Herren Guido von Flandern, Herzog Leopold von Österreich, der Genfer Bischof Aymon [de Quart], Bischof Papiniano [della Rovere] von Parma, der Bruder des Königs Herr Walram und viele andere dazu Gerufene und Gebetene.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (beschädigtes Pergament, Unterfertigung des Johannes von Diest) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 14 lunga (früher Roncioni 648), SIAS-Nr. RON01185, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *Casalis*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 58–60 Nr. 46 [II] aus dem Original; MGH Const. 4 I (1906) S. 408f. Nr. 464 [II] nach BONAINI. – **Regest:** -.

Das Notariatsinstrument weist an den beiden Längsseiten kleinere Beschädigungen auf; im oberen Drittel der linken Seite befindet sich auf Höhe der Zeilen 11 bis 14 ein größeres Loch. – Die angekündigte Unterfertigung des Notars Bernardo de Mercato fehlt. – Bereits am 14. November 1310 leisteten Richter *Iacobus Calcaneus* und *Iacobus Monachus* als Syndici und Prokuratoren von Podestà, Kommune, Popolo von Casale [Monferrato] und aller aus dem Gebiet von Casale König Heinrich stellvertretend den Treueid; dies ist im gleichen Notariatsinstrument festgehalten wie das vorliegende Stück; Nr. **00739**. P.

1310 Dezember 15, Vercelli *(die quintadecima mensis Decembris [...]. Acta sunt hec in civitate Vercellarum in domo, quam inhabitat dictus dominus rex.)* **00771**

König Heinrich [1] nimmt die anwesenden adligen Brüder *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro*, Söhne des Herrn *Bonus Iohannes de Palestro*, auf deren Bitten [als Lehnsleute] an und investiert sie mit einem Stab *(per virgam unam)*, den er in der Hand hält, für sich, ihre Nachkommen und Nachfolger mit ihren rechtmäßigen und althergebrachten Lehen, die sie vom Römischen Reich haben und besitzen, und auch mit anderen, die sie vom Reich haben sollen und an denen sie ein Anrecht haben für den Anteil, den sie daran innehaben *(de eorum iustis et antiquis feudis, que tenent a Romano imperio, habent et possident, et etiam de aliis, que tenere debent ab imperio, in quibus ius habent pro ea parte, quam in eis habent)*, vorbehaltlich des Rechtes von König und Reich und jedweder anderer Person. [2] *Iacobinus* und *Percevallus* leisten, nachdem sie mit gebeugten Knien den Fußkuss geleistet haben, für sich, ihre Erben und Nachfolger dem König Huldigung und Treueid *(homagium et fidelitatem)* in folgender Weise: Wir, die Brüder *Iacobinus* und *Percevallus*, versprechen und schwören Euch, dem erlauchtesten Fürsten, Römerkönig Heinrich, unserem alleinigen Herrn, auf diese heiligen Evangelien Gottes, dass wir von dieser Stunde an zukünftig Euch und dem Heiligen Römischen Reich treu und gehorsam sein werden. Wir werden nicht an Rat, Tat, Verhandlung oder Verabredung teilnehmen, durch die Ihr das Leben oder ein Körperteil verliert, gefangen genommen werdet, Rechte oder Ehre des Reiches verliert oder an Person oder Besitz irgendeinen Schaden erleidet. Einen Beschluss, den Ihr uns persönlich oder durch einen anderen anvertraut, werden wir niemandem wissentlich zu Eurem Schaden mitteilen. Wir werden helfen, das Römische Reich und seine Gerechtsame *(regnum et imperium Romanum eorumque regalia)* gegen jedermann zu verteidigen, zu behaupten oder wiederzugewinnen. Wenn wir erfahren, dass jemand etwas plant *(tractari vel procurari)*, was zur Verletzung Eurer Majestät *(lesionem maiestatis)*, zum Schaden oder zur Minderung von Ehre, Herrschaft oder Zustand von König oder Reich *(vestri seu regni et imperii predictorum)* führen könnte, werden wir nach Kräften versuchen, dies zu verhindern, und wenn wir das nicht können, es Euch so schnell wie möglich persönlich, durch einen Boten oder Brief mitteilen und Euch dagegen jede mögliche Hilfe *(auxilium et iuvamen)* leisten. Auf Eure Bitte werden wir Euch nach unserem Wissen guten, gerechten und nützlichen *(bonum, iustum et utile)* Rat geben. Dies und anderes, wozu ein Getreuer und Lehnsmann *(fidelis et vassallus)* seinem wahren Herrn gegenüber verpflichtet ist und was in der neuen und alten Formel des Treueids *(in forma fidelitatis nova et veteri)* enthalten ist, versprechen wir, Euch und dem Römischen Reich gegenüber treu zu beobachten, so [wahr] uns Gott helfe und diese heiligen Evangelien Gottes. – Sie versprechen auf Befehl, die genannten Lehen beim Notar des Königs nachzuweisen *(consignare)*. – Z e u g e n und königliche Ratgeber: der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Bischof von Parma Papiniano [della Rovere], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Bischof von Novara Uguccione [Borromeo], Graf Amadeus [V.] von Savoyen sowie *Petrus de Claromonte* und Magister Heinrich von Jodoigne.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 11r–v (neu 13r–v), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2; knapper Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 11r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 14 Nr. 11 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 448f. Nr. 491 aus dem Register. – **Regest:** -.

Palestro ist ein Ort ca. 10 km osö. von Vercelli. – Der unter den Zeugen genannte *Petrus de Claromonte* erscheint nicht bei den von König Heinrich am 29. November 1310 berufenen Ratgebern, obwohl alle Zeugen als *consiliariis domini regis testibus ad premissa vocatis et rogatis* bezeichnet werden; Nr. **00763**. – Der hier ausführlich zitierte Treueid folgte »der ›Nova forma‹ der sogenannten Vulgata des langobardischen Lehnrechts«; STENGEL, Nova Alamanniae 1 (1921), S. 37 mit Edition des Formulars ebd. S. 37f. Nr. 80; Vulgata II 7, ed. von LEHMANN, Das langobardische Lehnrecht (1896) S. 121–123. In diesem Falle handelte es sich um die »für kleinere Vasallen« übliche Form; DIECKMANN, Weltkaisertum (1956) S. 61. Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. – Ungewöhnlich für das langobardische Lehnrecht ist die Leistung des Homagiums, das »an keiner Stelle der *Libri feudorum* Erwähnung« findet; DILCHER, Libri Feudorum (2013) S. 67 (Zitat) und S. 87. Ähnlich auch schon Hagen KELLER, Lehen, II. Reichsitalien, in: LexMA 5 (1991) Sp. 1811–1813, hier Sp. 1812: »L[ehen]sinvestituren durch Übergabe des Stabes (per fustem) sind seit Mitte des 11. Jh. auch urkundl[ich] bezeugt. Der Vasall leistete einen Treueid; dagegen war das homagium in Italien unüblich.« P.

1310 Dezember 15, Vercelli *(die quintadecima mensis Decembris [...]. Acta sunt hec in civitate Vercellarum in domo, quam inhabitabat dictus dominus rex.)* 00772

König Heinrich nimmt auf deren Bitten Martino di Robbio und dessen Neffen Giacomo *(ad supplicationem et petitionem Martini de Rodobio et Iacobi de Rodobio nepotis eius)* [als Lehnsleute] an und belehnt sie durch Übergabe eines Stabes *(per traditionem unius virge)*, den er in der Hand hält, mit ihren rechtmäßigen und althergebrachtenen Lehen, die sie vom Reich haben und mit anderen, die sie vom Reich haben sollen *(de suis iustis et antiquis feudis, que habent, possident et tenent ab imperio, et etiam de aliis, que ab eodem imperio tenere debent in feudum)*, vorbehaltlich des Rechtes von König und Reich und des Rechtes jedweder anderer Person. Martino und Giacomo leisten für sich, ihre Erben und Nachfolger dem König und dem Heiligen Römischen Reich Treueid, Huldigung und Fidelitätseid *(fidelitatem et homagium ac iuramentum fidelitatis)* in der oben genannten Weise und Form. – Sie versprechen auf Befehl, die genannten Lehen beim Notar des Königs nachzuweisen *(consignare)*. – Z e u g e n und königliche Ratgeber: der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Bischof von Parma Papiniano [della Rovere], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], der Bischof von Novara Uguccione [Borromeo], Graf Amadeus [V.] von Savoyen sowie *Petrus de Claromonte* und Magister Heinrich von Jodoigne.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 11v (neu 13v), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2, mit der Randnotiz *[de] fidelitate [Mar]tini et Iacobi [de] Rodobio*; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 11r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1, mit der Randnotiz *iniunctum est eis quod veniant cum domino cum armis* – **Drucke:** DOENNIGES,

Acta Henrici 1 (1839) S. 14f. Nr. 12 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 449f. Nr. 492 aus dem Register. – **Regest:** -.

Robbio liegt etwa 13 km osö. von Vercelli. – Der Verweis auf den Wortlaut des Eides bezieht sich auf das Stück vom 15. Dezember 1310 für die Adligen *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro*; Nr. **00771**. Im vorliegenden Stück wird außer *fidelitas et homagium* auch noch das *iuramentum fidelitatis* erwähnt. Die Zeugenliste stammt ebenfalls aus Nr. **00771**. – Im MGH-Druck fehlt, offenkundig durch Zeilensprung, eine Zeile des Register-Eintrags: *antiquis feudis, que habent possident et tenent ab imperio, et etiam de aliis que ab eodem imperio tenere debent in feudum, salvo [...]*; bei SCHWALM schließt *salvo* direkt an *antiquis feudis* an. P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(die decimaseptima mensis Decembris [...]. Actum est hoc Vercellis in domo proxime dicta)* 00773

König Heinrich nimmt auf dessen Bitten den Adligen Markgraf Moroello Malaspina *(Moruellus marchio Malespina)* [als Lehnsmann] an und belehnt ihn für sich und seine Erben und Nachfolger mit einem Stab, den er in der Hand hält *(per virgam unam, quam in manu tenebat)*, mit seinen rechtmäßigen und althergebrachten Lehen *(de suis iustis et antiquis feudis)*, die er von König und Römischem Reich hat, vorbehaltlich des Rechtes von König und Reich und jedweder anderer Person. Markgraf Moroello leistet König und Heiligem Römischem Reich für sich und alle seine Erben und Nachfolger Huldigung, Treueid und Fidelitätseid *(homagium et fidelitatem et iuramentum fidelitatis)* in der oben genannten Weise und Form, und verspricht und schwört es dem König genau so unter Berührung der hochheiligen Evangelien. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Guido von Flandern.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 12r (neu 14r), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2 mit Randnotiz *de fidelitate domini Moruelli marchionis Malespine*; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 14r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *de marchyone Malespine.* – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 18 Nr. 15 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 449f. Nr. 493 aus dem Register. – **Regest:** -.

Der Verweis auf den Wortlaut des Eides bezieht sich auf das Stück vom 15. Dezember 1310 für die Adligen *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro*; Nr. **00771** mit Kommentar. – Der mit Dante befreundete Moroello Malaspina unterstützte König Heinrich nach dessen Ankunft in Italien finanziell und militärisch; er nahm an der Belagerung Brescias von Juni bis September 1311 teil und wurde von Heinrich anschließend zum Vikar der Stadt ernannt; Enrica SALVATORI in: DBI 67 (2006), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/moroello-malaspina_(Dizionario-Biografico), letztmals eingesehen am 7.12.2017; siehe auch Simonetta SAFFIOTTI BERNARDI in: Enciclopedia Dantesca 3 (^{2}1984) S. 781f. s. v. Malaspina, Moroello; zur Familiengeschichte ohne Bezug auf Heinrich VII. Pier M. CONTI in: LexMA 6 (1993) Sp. 163f. s. v. Malaspina. P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(die decima septima mensis Decembris [...]. Actum est hoc Vercellis in domo proxime dicta)* 00774

König Heinrich belehnt Markgraf Niccolò detto Marchesotto Malaspina *(Nicholaus dictus Marquesotus marchio Malespine)* für sich und als Vormund für seinen Neffen Bartolomeo *(tutorio nomine Bartholomei nepotis sui)* in der oben genannten Weise und Form *(modo et forma quibus supra)* mit seinen und Bartolomeos rechtmäßigen und althergebrachten Reichslehen *(iustis et antiquis feudis, que tenent ab imperio)*, vorbehaltlich der Rechte von König und Reich und des Rechtes jedweder anderer Person. Niccolò leistet für sich und als Vormund, für seine Erben und Nachfolger und für Bartolomeo dem König Huldigung, Treueid und Fidelitätseid *(homagium et fidelitatem et iuramentum fidelitatis)* in der oben genannten Weise und Form, und er verspricht und schwört es dem König genau so unter Berührung der hochheiligen Evangelien. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Guido von Flandern.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 12r (neu 14r), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 14r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *de marchyone Malespine.* – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 18 Nr. 15 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 450 Nr. 494 aus dem Register. – **Regest:** -.

Der Verweis auf Wortlaut und Form des Eides bezieht sich auf das Stück vom 15. Dezember 1310 für die Adligen *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro* (Nr. **00771**); die Hinweise auf gleiches Datum, gleichen Ort und gleiche Zeugen beziehen sich auf das Stück vom 17. Dezember 1310 für Markgraf Moroello Malaspina (Nr. **00773**). P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(die decima septima mensis Decembris [...]. Actum est hoc Vercellis in domo proxime dicta)* 00775

Von König Heinrich werden der Ritter Herr Guido di Viano *(de Vyano)* und Guidarello del fu Francesco di Viano *(Guydarellus filius quondam Francisci de Vyano)* für sich und ihre Erben in der vorgenannten Weise und Form *(modo et forma predictis)* mit ihren rechtmäßigen und althergebrachten Lehen, die sie von König und Reich haben *(de suis iustis et antiquis feudis, que tenent ab eodem domino rege et ab imperio)*, belehnt, vorbehaltlich der Rechte von König und Reich und des Rechtes jedweder anderer Person. Sie leisten für sich, ihre Erben und Nachfolger dem König Huldigung, Treueid und Fidelitätseid *(homagium et fidelitatem et iuramentum fidelitatis)* in der oben angegebenen Weise und Form, und sie versprechen und schwören es dem König genau so unter Berührung der hochheiligen Evangelien. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Guido von Flandern.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 12r (neu 14r), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 14r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *de marchyone Malespine.* – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 18 Nr. 15 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 451 Nr. 496 aus dem Register. – **Regest:** -.

Der Verweis auf Wortlaut und Form des Eides bezieht sich auf das Stück vom 15. Dezember 1310 für die Adligen *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro* (Nr. **00771**); die Hinweise auf gleiches Datum, gleichen Ort und gleiche Zeugen beziehen sich auf das Stück vom 17. Dezember 1310 für Markgraf Moroello Malaspina (Nr. **00773**). – Viano ist eine Burg resp. ein Ort ca. 20 km südlich von Reggio Emilia. – Guido di Viano war in der zweiten Hälfte des Jahres 1287 Podestà in Reggio Emilia, in der ersten Jahreshälfte 1288 Podestà in Modena und in der ersten Jahreshälfte 1302 Capitano del Popolo in Bologna; NOBILI, Famiglie signorili di Lunigiana (1982) S. 263 bzw. (2006) S. 381 und FORMENTINI, Podesteria consortile (1922) S. 215f. In der ersten Hälfte des Jahres 1307 war Guido Podestà in Siena; BOWSKY, Siena under the Nine (1981) S. 29. 1311 setzte ihn König Heinrich kurzzeitig als Vikar in Reggio Emilia ein; belegt ist er dort zwischen Ende Februar und Juni 1311; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 237f. Anm. 132 mit Quellenhinweisen. Die Belehnung Guidos durch König Heinrich erwähnt NOBILI a.a.O. (1982) S. 263 bzw. (2006) S. 381, allerdings mit irrigem Tagesdatum »7 novembre«, unter Verweis auf FORMENTINI a.a.O. S. 216, wo allerdings korrekt »il 17 novembre del 1310« steht. P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(die decima septima mensis Decembris [...]. Actum est hoc Vercellis in domo proxime dicta)* **00776**

Von König Heinrich wird der Adlige Lanzellotto, Sohn des verstorbenen Markgrafen Manfredo di Bosco *(Lancelotus filius quondam domini Manifredi marchionis de Bosco)* für sich, seine Erben und Nachfolger in der vorgenannten Weise und Form *(modo et forma predictis)* mit seinen rechtmäßigen und althergebrachten Lehen belehnt, die er von König und Römischem Reich hat *(de suis iustis et antiquis feudis, que tenet ab eodem domino rege et a Romano imperio)*, vorbehaltlich der Rechte von König und Reich sowie des Rechtes jedweder anderer Person. Lanzellotto leistet für sich und seine Erben dem König Huldigung, Treueid und Fidelitätseid *(homagium et fidelitatem et iuramentum fidelitatis)* in der oben genannten Weise und Form, und er verspricht und schwört es dem König genau so unter Berührung der hochheiligsten Evangelien. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Guido von Flandern.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 12r (neu 14r), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 14r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *de marchyone Malespine.* – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 18 Nr. 15 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 450 Nr. 495 aus dem Register. – **Regest:** -.

Der Verweis auf Wortlaut und Form des Eides bezieht sich auf das Stück vom 15. Dezember 1310 für die Adligen *Iacobinus* und *Percevallus de Palestro* (Nr. **00771**); die Hinweise auf gleiches Datum, gleichen Ort und gleiche Zeugen beziehen sich auf das Stück vom 17. Dezember 1310 für Markgraf Moroello Malaspina (Nr. **00773**). – Am gleichen Tag bekennt Lanzellotto feierlich als seine ererbten Lehen Burg und Dorf Molare und die Hälfte der Burg *Predasco* samt Umland und Gerichtsbarkeit; Nr. **00777**. – Die Markgrafen di Bosco sind ein Zweig der im Piemont und in Ligurien begüterten, weit verzweigten Familie der Aleramiden; Werner GOEZ, Aleramiden, in: LexMA 1 (1980) Sp. 352. Einen ausführlichen Überblick über die Familienzweige gibt BRESSLAU, Jahrbücher Konrad II. 1 (1879) S. 380–413, speziell zur Linie di Bosco S. 397f.; zu den Markgrafschaften in Oberitalien ebd., S. 439–443, zum Titel Markgraf S. 442f. Siehe zur Herkunft auch z. B. COGNASSO, Origini aleramiche (1958); PROVERO, Marchesi del Carretto (1994) S. 22 mit Anm. 3f. auf S. 39 und sehr ausführlich DERS., Marchesi del Vasto (1992) S. 37–124. – Lanzellotto di Bosco erscheint in einer Urkunde vom 23. Mai 1293 zusammen mit seinen Brüdern Jacobus und Ugo als Sohn des verstorbenen Manfredo di Bosco; gedruckt bei MORIONDO, Monumenta Aquensia 2 (1790) Sp. 746f. Nr. 222. P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(die decimaseptima mensis Decembris [...]. Actum est hec Vercellis in domo proxime dicta)* **00777**

Vor König Heinrich und den genannten Zeugen beweist der Adlige Herr Lanzellotto, Sohn des verstorbenen Markgrafen Manfredo di Bosco *(Lancelotus filius quondam domini Manifredi marchionis de Bosco)* feierlich und öffentlich *(confessus fuit sollempniter et publice recognovit)*, er besitze, wolle und müsse besitzen von König und Heiligem Römischem Reich als adliges, althergebrachtes, väterliches, großväterliches und von den Vorfahren ererbtes Lehen *(se tenere et velle et debere tenere et se tenere constituit ab eodem domino rege et a sacro Romano imperio in feudum nobile, anticum et paternum, avitum et proavitum)* Burg und Dorf Molare *(de Molari)* in der Diözese Acqui und die Hälfte der Burg *Predasco* mit deren Umland und der Gerichtsbarkeit *(cum districtibus et iurisdictionibus eorundem)*. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus [V.] von Savoyen und Guido von Flandern.

Überlieferung: *Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 12v (neu 14v), Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.2; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 14r, ebd. mazzo 3.1 n. 4.1 mit der Überschrift *de marchyone Malespine.* – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 18 Nr. 15 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 I (1906) S. 451 Nr. 497 aus dem Register. – **Regest:** -.

Die Hinweise auf gleiches Datum, gleichen Ort und gleiche Zeugen beziehen sich auf das Stück vom 17. Dezember 1310 für Markgraf Moroello Malaspina (Nr. **00773**). – Die Beglaubigung des Notars wird im Register nur durch die einleitenden Worte *Ego Bernardus* angedeutet. – Molare liegt ca. 35 km südlich von Alessandria und 15 km sö. von Acqui Terme in der Provinz Alessandria. – Die Belehnung des Lanzellotto di Bosco verzeichnet Bernardo de Mercato in seinem Register a.a.O. auf fol. 12r (neu 14v); Nr. **00776**. P.

1310 Dezember 17, Vercelli *(dat. Vercellis, decimo sexto calendas Ianuarii)* 00778

König Heinrich belehnt die Adligen Grafen di Masino *(nobiles viri comites de Maxino)* auf ihre dringenden Bitten, indem er jedem das seine zuteilt, aus königlicher Vollgewalt mit ihren Lehen, die sie bisher hatten und haben sollen, vorbehaltlich des Rechtes des Reiches und jedweder anderer *(salvo iure imperii et quorumlibet aliorum)*, nachdem er von ihnen den geschuldeten Treueid *(fidelitatis debite sacramento)* empfangen hat. Denn die Grafen haben in seiner Gegenwart bekannt, ihre Lehen, nämlich die Burgen Masino, *Burgari,* Maglione *(Magloni),* Azeglio *(Azelii)* und Settimo [Rotaro] *(Septimi),* die Dörfer Caravino und Vestignè *(Vestignaci),* das Gut, das sie in Strambino haben *(poderium, quod habent in Strambino)* mit allen Rechten, Sachen, Gerichtsbarkeiten, Gewalten, Kirchenvogteien, Befestigungen, Türmen, Zehnten, Nachfolgerechten, Gutsverwaltungen, Mühlen, Geleitsrechten, mit allen Vasallen und Vasallenrechten, mit der guten Münze, Gerbereien, zu leistendem Fodrum, Herrenrechten und Straßen *(cum omnibus iustitiis, rationibus, iurisdictionibus, potestationibus, advocationibus ecclesiarum, battaliis et torneis, decimis, successionibus, villicationibus, molendinis, commeatibus, cum va[ssa]llis omnibus et iuribus vassallorum, cum bona moneta et confectis, exercendis fodris, bannis et stratis)*, von König und Reich zu besitzen. – Keine Siegelankündigung. – *Nos Henricus.*

Überlieferung: Abschrift von 1473?, Turin, AS, Sezioni riunite, Camera dei Conti, Piemonte, Feudalità, Art. 737: Consegnamenti, Paragrafo 1: Consegnamenti del Piemonte escluso il marchesato di Lanzo, mazzo 42 fol. 139r; Abschrift des 18. Jh. ebd., Archivi privati, D'Harcourt, Feudo d'Azeglio, mazzo 174 n. 7. – **Druck:** *WINKELMANN, Acta imperii inedita 2 (1885) S. 246 Nr. 288 nach einer Abschrift von Vincenzo Baralis. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1849) Nr. 581.

Laut ZINSMAIER wurde das obige Stück zusammen mit zwei weiteren Urkunden – einer Fälschung auf Friedrich II. zum 5. Mai 1226 für den Markgrafen von Saluzzo (Regest: BÖHMER/FICKER [1881–1882] Nr. 1605) und einer verfälschten Urkunde von Konrad IV. für Bonifaz von Montferrat vom 4. Mai 1253 (Regest: ebd., Nr. 4596) im 14. Jh. als Grundlage für eine Fälschung auf Friedrich II. zum 6. August 1230 verwendet, nach der der Staufer einen Grafen Pietro di Masino mit der Grafschaft Masino und den genannten Orten belehnte; BÖHMER/ZINSMAIER, Ergänzungen und Nachträge (1983) Nr. 312. Die Fälschung ist gedruckt und kommentiert bei KALBFUSS, Urkunden und Regesten 1 (1913) S. 105–108 Nr. 33. Als »Zweck der Fälschung« macht KALBFUSS a.a.O. S. 106 den Beleg für eine frühe Existenz einer »Grafschaft Masino« aus, die er selber erst in einer Urkunde vom 30. Dezember 1391 erstmals genannt findet; ebd. Fn. 2. – Ein Graf di Masino hatte König Heinrichs Gesandten in der Lombardei als Antwort auf die königlichen Forderungen versprochen, sich dem Befehl des Kaisers zu unterstellen; Nr. **573** und **579** § 29 IV. – Ein Notariatsinstrument vom 30. Mai 1311 belegt Graf Pietro di Masino als königlichen Vikar in Bergamo; gedruckt im Chronicon vetus Cherii, ed. von GABOTTO (1911–1912) S. 22f. Fn. 10. P.

1310 Dezember 18, Kapelle des Andreasklosters in Vercelli 00779

(die decimaoctava mensis Decembris, in capella domus praedictae)

König Heinrich hebt in dem Wunsch, vollständiger und dauerhafter für Frieden und Ruhe der Vercellenser *(predictorum Vercellen.)* zu sorgen, mit königlicher Autorität und Vollmacht alle Bannurteile gegen die im Exil lebenden Bürger *(omnia banna, quibus subpositi forent actenus a dicto tempore citra cives praedicti, qui exulabant a civitate praedicta)* auf, seien sie wegen Ungehorsam oder Vergehen – groß oder klein – ergangen oder aus irgendeinem anderen Grund *(sive pro contumacia sive pro offensa magna vel parva vel alia quacumque de causa)*, und erlässt ihnen alle Steuern und Abgaben *(omnesque collectas seu tallias, ~~seu fodra~~)*, die ihnen auf irgendeine Weise auferlegt worden waren. Er löst sie von allem Vorgenannten, von diesbezüglichen Strafen und Bußen *(a penis et mulctis)* sowie von jedweden deshalb über sie verhängten Urteilen, Richtersprüchen und Strafen *(quibuslibet condempnationibus, sententiis et penis propter hoc latis vel statutis in eos)*. – Zeugen: der Bischof von Parma Papiniano [della Rovere], der Basler Bischof Gerhard [von Wippingen], Graf Amadeus V. von Savoyen und Berlione di Rivoria, Podestà oder Vikar von Vercelli *(Berllione Rauoyr., potestate seu vicario Vercellarum)*.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 12v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all' estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1; Notariatsinstrument, Vercelli, Archivio del Conte Avogadro della Motta; Vercelli, AC, Abschrift im Register »dei Biscioni« Bd. 1 fol. 164. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 17 Nr. 13b aus dem Liber imbreviaturum; MANDELLI, Comune di Vercelli, Continuazione (1861) S. 166 Fn. 1 aus dem Notariatsinstrument im Archiv der Grafen Avogadro della Motta; MGH Const. 4 I (1906) S. 447 Nr. 490 aus dem Liber imbreviaturum; MGH Const. 4 II (1901–1911) S. 1413f. Nr. 1278 aus der Abschrift im Register »dei Biscioni« mit leicht vom Liber imbreviaturum abweichendem Text. – **Regest:** -.

Im Liber imbreviaturum ist bei der Aufzählung der den Vercellensern erlassenen Abgaben von Bernardo de Mercato *seu fodra* über der Zeile nachgetragen und dann wieder durchgestrichen worden. – Die von SCHWALM in Const. 4 II erneut als Nachtrag publizierte Abschrift im Register »dei Biscioni« weicht im Text leicht vom Liber imbreviaturum ab, indem bei der Aufzählung der möglichen Vergehen *contumacia* zweimal erwähnt wird: *sive pro contumacia sive pro offensa sive pro contumacia magna vel parva*, was wohl ein Schreiberversehen beim Kopieren war. Darüber hinaus enthält der Registertext die vollständige notarielle Beglaubigung durch Bernardo de Mercato, die im Liber imbreviaturum weggelassen wurde. – Ritter Berlione di Rivoria wird im Liber imbreviaturum »Podestà oder Vikar von Vercelli« genannt; in der Abschrift des Registers »dei Biscioni« heißt er nur *Berllion Raynor. potestas Vercellen.* Zumindest etwas später gehörte ein Ritter Berlione di Rivoria oder Berlion de Rivoire offenbar zu den Rittern Ludwigs von Savoyen. Dies belegt ein – undatiertes – Memoriale, das Gesandte Fürst Philipps von Savoyen dem König frühestens nach Ende der Belagerung von Brescia vortrugen und in dem unter anderem 300 Goldfloren für Ludwig von Savoyens Ritter *Berlione Rivoire* erbeten werden; gedruckt bei DATTA, Principi di Savoia 2 (1832) S. 87–89 Nr. 23, hier S. 89. In der Beurkundung des von König Heinrich veranlassten Friedensschlusses zwischen den verfeindeten Parteien Vercellis wird als Podestà noch ein *Iohannes di Congareza* genannt; MGH Const. 4 I (1906) S. 444–446 Nr. 488, hier S. 444. – Die Rückführung der Vertriebenen nach Vercelli, den Friedensschluss zwischen den Parteien in der Stadt, den Treueid des dortigen Bischofs, von Adligen und Kommune erwähnt auch Nikolaus von Butrinto: Relatio, ed. bei BALUZE/MOLLAT 3 (^{2}1921) S. 498. – Den gleichen Erlass von Strafen, Abgaben und Steuern wie hier

den exilierten Vercellensern gewährte König Heinrich der Vercellenser Innenpartei der Avogadro unter dem 13. Januar 1311; gedruckt bei DOENNIGES a.a.O. S. 34f. Nr. 61 und als Auszug in MGH Const. 4 I (1906) S. 447 Fn. 1. P.

1310 [vor Dezember 19] 00780

König Heinrich ermächtigt den Mainzer Erzbischof Peter als Reichserzkanzler für Deutschland und Graf Berthold [VII.] von Henneberg[-Schleusingen], den Fürsten Friedrich, Sohn von Thüringens Landgrafen Albrecht, in seinen Erbrechten auf die Landgrafschaft Thüringen und die Mark Meißen anzuerkennen.

D e p e r d i t u m . – **Erwähnt** 1) in der entsprechenden Absichtserklärung Peters von Mainz und Bertholds von Henneberg vom 19. Dezember 1310 aus Prag an Friedrich hinsichtlich ihrer Vollmacht, *prout in litteris ipsius domini regis per nos prefato domino Friderico traditis plenius continetur* 2) im Willebrief des Reichsverwesers König Johann von Böhmen vom selben Tag und Ort als *mandatum a serenissimo domino et genitore nostro karissimo domino Heinrico, rege Romanorum.* – **Drucke** der Absichtserklärung und des Willebriefs: MGH Const. 4 II (1908–1911) S. 1113f. Nr. 1099, obiges Zitat S. 1114 Z. 5f., bzw. S. 1114 Nr. 1100, hier Z. 32f. – **Regesten** der Absichtserklärung und des Willebriefs: BÖHMER, Reichssachen (1844) Nrn. 293f.

Für die Dienste, die Friedrich für König und Reich zu leisten versprach, soll ihm König Heinrich die legitime Nachfolge im erblichen Besitz von Landgrafschaft Thüringen und Markgrafschaft Meißen zugestehen und ihn mit allen vom Reich herrührenden Rechten investieren; Peter und Berthold VII. verzichten für König und Reich auf jedes Handeln in Landgrafschaft, Markgrafschaft und [zugehörigen] Herrschaften. Bei alledem bleibt die Lehnshoheit von König und Reich gewahrt: So die besiegelte Absichtserklärung der Bevollmächtigten; MGH a.a.O. S. 1114 in Nr. 1099. In Johanns mit Sekretsiegel beglaubigtem Willebrief wird dessen besiegelte Wiederholung nach Johanns Königsweihe zugesagt: *promittentes eandem concordiam, postquam coronati fuerimus, nostro sigillo confirmare*; ebd. S. 1114 in Nr. 1100. Gemeint ist wohl das dann zu erwartende böhmische Königssiegel. Vom selben Tag und Ort datiert eine Bündnisurkunde König Johanns mit Friedrich, in der dieser bereits als Meißner Markgraf betitelt wird; ebd. S. 1114f. Nr. 1101. – Oben beschriebenes Deperditum wertet LEIST, Landesherr und Landfrieden (1975) S. 106 als »Urkunde [...], die Heinrich VII. anscheinend noch vor Antritt seines Italienzuges blanko hatte besiegeln lassen«. Argumente dafür fehlen, zumal LEIST dem Deperditum gegen den Text der Absichtserklärung bereits den Vertragsinhalt unterstellt. Eine ausdrückliche und gar urkundliche Anerkennung von Friedrich dem Freidigen als (künftigem) Land- und Markgrafen durch König oder Kaiser Heinrich selber scheint zu fehlen; vgl. JÄSCHKE, Markgraf Friedrich der Freidige (2008) S. 694 und dazu die Wunschvorstellung, die in der Rückschrift der originalen Absichtserklärung zum Ausdruck kommt: *Imperialis littera domino [Friderico] super lantgraviatu Thuringie et marchionatu Misnensi data*; MGH a.a.O. S. 1113 zu Nr. 1099. – Anders MÄGDEFRAU, Thüringen 1130–1310 (2010) S. 285, wo allerdings nur DERS., Heinrich VII. (1988) S. 270 wörtlich wiederholt wird. – Fakten und Schrifttumsnachweise präsentiert LEIST a.a.O. S. 106, den historischen Zusammenhang erläutert er ebd. S. 55–67 und S. 105f., hier S. 105 mit Datierung des Thüringen-Kaufs durch König Adolf auf 1296 statt 1294; dieses Jahr fixiert BÖHMER/SAMANEK (1948) Nr. 394 zu Nürnberg 1294 April 23 und hiernach auch LEIST a.a.O. S. 55 und S. 57. – Unter dem 16. September 1310 hatte König Heinrich dem Mainzer Erzbischof und Graf Berthold bereits eine Generalvollmacht zu Verhandlungen und zum Abschluss von Übereinkünften mit den Adligen, Städten und Einwohnern des Königreichs Böhmen erteilt; oben Nr. **657**. J., P.

1310 Dezember 19, Palazzo Comunale von Bergamo *(quodam die sabati, decimonono mensis Decembris, in civitate Pergammi, in palacio comunis Pergammi)* 00781

Um stellvertretend ihrem einzigen und ausschließlichen Herrn *(domino suo unico et precipuo)* Kaiser Heinrich und dem Römischen Reich den Treueid *(fidelitatem)* zu leisten und alles dazu Notwendige zu sagen, zu tun und zu erklären, ernennen der Adlige Herr Bonafidanza de' Belforti aus Volterra, ehrwürdiger Podestà der Kommune Bergamo, die Anzianen des Popolo, die Ratsherren und der ganze Rat der Kommune Bergamo für sich und namens der ganzen Kommune, des Popolo, der Stadt und des Gebietes von Bergamo *(nomine et vice tocius comunis et populli Pergammi et tocius universitatis comunis et civitatis et districtus Pergammi)* den Notar und Bürger von Bergamo Guglielmo Alserio, Sohn des verstorbenen Herrn Giovanni Alserio *(discretum virum Guillelmum filium quondam domini Johannis de Alcheriis, notarium et civem Pergammi)*, in Abwesenheit zu ihrem feierlichen Prokurator, Gesandten, Boten, Syndicus und Treuhänder *(solempnem procuratorem, missum, noncium, sindicum et actorem)*. Davon sollen alle anderen Bevollmächtigungen, die bei anderer Gelegenheit Guglielmo für die Kommune Bergamo übertragen wurden, sowie alles, was in dem entsprechenden Notariatsinstrument vom 19. November 1310 *(die decimonono mensis novembris proxime preterito)* enthalten ist, nicht tangiert werden. Die Auftraggeber versprechen unter Verpfändung der Kommune Bergamo und all ihres Besitzes dem Notar Riboldo stellvertretend für Guglielmo und alle anderen, die es angeht oder angehen könnte, dauerhaft und jederzeit alles Obenstehende und alles, was Guglielmo als ihr Sachwalter, Gesandter, Bevollmächtigter und Treuhänder diesbezüglich und anlässlich dessen tun oder sagen wird, als unverbrüchlich gültig zu betrachten. – Z e u g e n : *Piligrinus*, [Sohn] des Herrn Enrico *de Roario*, *Rodulfus Fazoni Fare Bordonis*, Rogerio, [Sohn] des Herrn *Guizardi de Gorgulaco*, *Gracius de Benettis de Lem.*, Alberto *Guarini de Guarinonibus de Gorno*, alle Notare und andere. – Riboldo *de Riboldis*, Notar des Podestà und der Kommune Bergamo, war anwesend und hat es auf Bitten zur Bekräftigung unterschrieben. – Der öffentliche Notar Rogerio *de Gorgulaco* hat das Notariatsinstrument auf Bitten des Notars Riboldo und der Kommune Bergamo geschrieben.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument von der Hand des öffentlichen Notars Rogerio *de Gorgulaco* auf Bitten des Bergamasker Notars Riboldo *de Riboldis* und der Kommune Bergamo (leicht beschädigtes Pergament mit 2 Unterfertigungen) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 dicembre 19 lunga (früher Roncioni 671), SIAS-Nr. RON01176, mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *syndicatus Pergammi*. – **Druck:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 102f. Nr. 73. – **Regest:** -.

Für den Eintrag der Bergamasker Syndikatsurkunde wurde im Register des Notars Bernardo de Mercato eine halbe Seite frei gelassen; es erfolgte jedoch nur der Randvermerk *[de] syndicatu [Per]gami*, der Eintrag der Urkunde wurde nicht ausgeführt; Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi imperiali mazzo 3.1 n. 4.2, fol. 22v (neu 19v). – In dem erwähnten Notariatsinstrument vom 19. November 1310 hatten Podestà, Anzianen, Ratsherren und Rat von Bergamo Guglielmo Alserio zu ihrem Bevollmächtigten und Gesandten ernannt, der bei König Heinrich vorstellig werden und dessen Befehle entgegennehmen sollte; Nr. **00749**. Er hatte jedoch bislang nicht den Auftrag erhalten, dem König auch stellvertre-

tend für die Kommune den Treueid zu leisten, was nun hier nachgeholt wurde. Die Eidesleistung erfolgte am 26. Dezember 1310; Nr. **00785**. – Erwähnt bei BELOTTI, Storia di Bergamo 2 ([2]1959) S. 81. P.

1310 Dezember 20, Novara *(datum Novarie, XIII. kal. Ian.)* 00782

König Heinrich, der mit göttlicher Gnade, die alle seine Handlungen lenkt, am bevorstehenden Epiphaniasfest (= 6. Januar 1311) festlich, wie es Sitte ist, die Eiserne Krone empfangen will *(disponentes [...] solempniter, ut est moris, corone ferree suscipere diadema)*, befiehlt dem Adligen Giberto da Correggio *(nobili viro Giberto de Corizio, fideli suo dilecto)*, persönlich an dieser Feierlichkeit teilzunehmen und sich am Montag nach der Weihnachtsoktav (= 4. Januar) in Mailand bei ihm einzufinden. Denn die Getreuen des Reiches sollen sich über dessen Gedeihen freuen und an dessen Weihefesten andächtigen und reinen Herzens teilnehmen. – Keine Siegelankündigung. – *Decet quosque fideles imperii.*

Überlieferung: als Insert im Chronicon Parmense de Rubeis fol. 56v, Abschrift der 2. Hälfte des 15. Jh., Vigevano, ASC, Feudo Antico Roncalli, Fron MS 5; Abschrift des 18. Jh. in einem Band mit dem Titel »Memorie de' principi di Correggio estratte da un antico manuscritto che possedeva Don Magnanini« S. 21, Reggio Emilia, AS, Comune di Correggio Nr. 1. – **Drucke:** als Insert in Chronicon Parmense, ed. von BONAZZI (1902), S. 118f.; *KERN, Acta Imperii (1911) S. 136f. Nr. 204 aus der Handschrift in Vigevano. – **Regest:** -.

Der Druck des Chronicon Parmense von BONAZZI stützt sich auf mehrere Handschriften, darunter Fragmente des Originals, eine zeitgleich hergestellte Abschrift des Originals, eine von Carlo Vagli in der 2. Hälfte des 17. Jh. angefertigte Abschrift eines 1360 erstellten Kompendiums des Richters Johannes sowie eine Bearbeitung des Originals durch Angelo Mario Edoari Da Erba aus der 2. Hälfte des 16. Jh. in Latein und Volgare; dazu ausführlich BONAZZI im Vorwort zur Edition des Chronicon Parmense, a.a.O., S. XI–XVI. Erst kurz nach Veröffentlichung der RIS-Ausgabe wurde die von KERN »Chronicon Parmense (de Rubeis)« genannte Handschrift in Vigevano (wieder)entdeckt, die als die vollständigste erhaltene Fassung gelten kann; KERN, a.a.O., S. 253. KERN ediert die Passagen, welche die Zeit Heinrichs VII. betreffen, in seinen Acta Imperii, da »die [von BONAZZI] benutzte Überlieferung gerade für die Jahre nach 1309 besonders lückenhaft und verderbt ist« und die Vigevaneser Handschrift in weiten Teilen »überhaupt zum erstenmal den lateinischen Originaltext« gibt, während BONAZZI »auf die flüchtige, durch Fehler und Kürzungen verunstaltete italienische Übersetzung da Erba's angewiesen« war; ebd., S. 254. – Giberto da Correggio, seit 1303 Signore von Parma, erhielt laut Darstellung des Chronicon Parmense den obigen Brief König Heinrichs am 28. Dezember und bereitete sogleich zusammen mit zahlreichen Gefährten, Knappen und Vertrauten den Aufbruch vor, der am 1. Januar 1311 erfolgte; Nr. **00788**. – Zu Giberto da Correggio siehe Giorgio MONTECCHI in: DBI 29 (1983) S. 439–444, online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/giberto-da-correggio_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 7.9.2017. Am 30. Juni 1311 ernannte König Heinrich Giberto zum Vikar von Reggio Emilia und belehnte ihn mit Guastalla; kurz darauf aber stellte sich Giberto gegen König Heinrich, indem er am 1. November 1311 ein Bündnis mit guelfischen Städten, Guido de la Torre und Vertriebenen aus Cremona und Modena einging sowie 30 000 Bologneser Lire für die Organisation eines Aufstandes in den Städten Parma und Reggio erhielt; MELCHIORRI, Vicende della signoria (1906) S. 83 und S. 85f.; FASOLI, Bologna e la Romagna (1938/39) S. 37f.; FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 51 Anm. 62. – Die Angaben über die Kopie in Reggio Emilia stammen von Theodor Mommsen, der am 25.6.1934 eine Abschrift davon anfertigte; Rom, Archiv des DHI, W 5 Nr. 15/2 Reggio Emilia I Archivio di Stato. P.

[1310] Dezember 22 *(dat. XI kln. Ianuarii)* 00783

Matteo Visconti aus Mailand verspricht, König Heinrich wegen seiner großen Mühen und Ausgaben *(propter labores et expensas graves)* zur Wiederherstellung von Frieden und gutem Zustand der Lombardei *(pro reformacione pacis et boni s(tatus) Lombardie)* mit 60 000 Floren zu unterstützen *(in subsidium dictarum expensarum dare sexaginta milia Florenorum)*, sobald er nach Mailand komme, und setzt dafür sich selber und seinen Besitz zum Pfand *(me et mea obligo per presentes)*. – Siegel des Ausstellers angekündigt. – *Ego Matheus Vicecomes de Mediolano notum facio universis.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Siegel fehlt, Einschnitte für Pergamentstreifen und eventuelle Druckspuren eines Siegels auf der Rückseite vorhanden) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 dicembre 22 corta (früher Roncioni 738bis), SIAS-Nr. RON00787, mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 107f. Nr. 76; MGH Const. 4 I (1906) S. 460f. Nr. 507. – **Regest:** -.

Das Stück weist an der rechten Seite einen Wasserfleck auf, durch den einige Buchstaben in der zweiten und dritten Zeile unleserlich geworden sind. – Die in schmalem Querformat gehaltene Urkunde war offenbar zweimal in der Breite gefaltet; auf der Rückseite finden sich links Spuren eines runden Abdrucks, der von einem ursprünglich mit eingefalteten Wachssiegel stammen könnte. – Die in der Urkunde fehlende Jahresdatierung lässt sich angesichts des unmittelbar bevorstehenden Einzugs in Mailand am Folgetag leicht ergänzen. König Heinrich hielt sich in dem ca. 25 km östlich von Mailand gelegenen Magenta auf; Giovanni da Cermenate: Historia cap. 16 Z. 251–255, ed. FERRAI (1889) S. 38. P.

1310 Dezember 25, Mailand *(dat. Mediolani, VIII. kal. Ianuar.)* 00784

König Heinrich befiehlt dem Erzpriester und dem Kapitel von Monza, dass der Erzpriester und drei ältere und verständigere Angehörige des Kapitels, die sich besonders mit der Eisernen Krone auskennen *(archipresbyter et tres vestrum de capitulo seniores et prudentiores, quibus de negotio corone ferree magis constet)*, ohne Widerspruch oder Aufschub zu ihm kommen sollen, dass sie Privilegien oder Notariatsinstrumente, falls sie welche in Monza haben, mitbringen und darüber hinaus seinen Rittern Alard von Rombaix *(de Robaes)* und *Elecumpher de Genuille*, die dieses Schriftstück überbringen, Glauben schenken sollen. – Keine Siegelankündigung. – *Honorabilibus viris archipresbitero et capitulo in Modoetia, devotis suis dilectis [...]. Devotioni vestre.*

Überlieferung: inseriert in Bonincontro Morigia: Chronicon Modoetiense, Mailand, Biblioteca Ambrosiana, cod. D 271 inf., fol. 20r; Sormanus, Cod. dipl. Mediol. vol. V, fol. 21r, ebd., cod. H 103 suss. – **Drucke:** Chronicon Modoetiense lib. II cap. 6, in: RIS 12 (1728) Sp. 1096; FRISI, Memorie storiche 2 (1794) S. 150 Nr. 171; *MGH Const. 4 I (1906) S. 440 Nr. 485. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 347.

Die Vorbereitungen zur Krönung mit der Eisernen Krone lassen sich schon einen Monat zuvor fassen. Am 25. November 1310 hatte der päpstliche Legat Arnald von Santa Maria in Portico Abt und Konvent des Klosters Sant'Ambrogio in Mailand sowie das dortige Domkapitel durch seinen Gesandten Magister Gelassus aufgefordert, über den Aufbewahrungsort der Krone und den Krönungsordo Auskunft zu geben; Nr. **00762**. In BÖHMERs Regest a.a.O. heißt es allerdings irrig, Gelassus sei

ebenfalls nach Monza geschickt worden. Der hier vorliegende dringende Befehl an das Kapitel von Monza weckt zumindest Zweifel am Erfolg der früheren Gesandtschaft. P.

1310 Dezember 26, Palazzo Comunale von Mailand *(vicesima sexta die mensis Decembris, [...] in domo comunis Mediol. in quadam camera dicte domus in qua habitabat dictus dominus rex)* 00785

Den König Heinrich erkennt Guglielmo Alserio, Sohn des verstorbenen Herrn Giovanni Alserio, den ein Notariatsinstrument, unterschrieben von Riboldo *de Riboldis*, Notar des Podestà und der Kommune Bergamo, und ausgefertigt von dem öffentlichen Notar Rogerio *de Gorgulaco* vom 19. Dezember 1310 als Syndicus und Prokurator von Kommune und Leuten von Bergamo *(syndicus et procurator comunis et hominum de Pergamo)* beglaubigt, in dieser Funktion als seinen und seiner Auftraggeber wahren und unmittelbaren Herrn an *(verum et precipuum dominum suum et comunis et hominum de Pergamo esse et esse debere sine medio)*, der in Bergamo mit seinem ganzen Bezirk und allen Zubehörden die alleinige Gerichtsgewalt innehabe und haben solle *(habere et habere debere in Pergamo cum toto districtu et cum omnibus pertinentiis suis merum et mixtum imperium et omnimodam iuredictionem)*. Dem König leistet er für sich und als Bevollmächtigter *(meo, syndicario et procuratorio nomine)* folgenden Treueid *(iuramentum fidelitatis)*: Er und alle, die ihn bevollmächtigt haben, werden von heute an bis zum letzten Tag ihres Lebens dem anwesenden König Heinrich und dem Reich gegen alle Menschen die Treue halten. Sie werden niemals bewusst in Rat oder Tat so handeln, dass der König sein Leben oder ein Körperteil verliert, an seiner Person oder einer Sache Schaden, Unrecht oder Beleidigung erfährt oder eine Ehre, die er besitzt oder besitzen wird, verliert. Wenn sie erfahren, dass jemand etwas gegen den König unternehmen will, werden sie dies nach Kräften zu verhindern suchen oder, falls sie dazu nicht in der Lage sind, den König schnellstmöglich darüber in Kenntnis setzen und ihm Hilfe leisten. Wenn der König einen jetzigen oder zukünftigen Besitz aus irgendeinem Grund verlieren sollte, werden sie ihm bei der Wiederbeschaffung und beim Bewahren des Zurückgewonnenen helfen. Wenn sie erfahren, dass der König jemanden angreifen will, und wenn sie diesbezüglich aufgefordert werden, werden sie ihm nach Kräften Rat und Hilfe leisten. Wenn der König ihnen etwas im Geheimen sagt oder offenbart, werden sie es niemandem ohne seine Erlaubnis kundtun oder für dessen Verbreitung sorgen. Wenn der König ihren Rat erbittet oder fordert, werden sie ihm den ihnen bestmöglich scheinenden geben. Sie werden niemals selber bewusst etwas tun, was dem König Unrecht zufügt oder ihn beleidigen kann *(quod in ipsius domini regis pertineat iniuriam vel contumeliam)*. Dies und alles andere, was an Neuem und Altem im Formular des Treueides *(in forma fidelitatis)* enthalten ist, schwört er, so wahr ihm und denen, für die er handelt, Gott und seine heiligen Evangelien, die er berührt, helfen mögen. Nachdem dies alles rechtmäßig erfüllt ist, küsst der Bevollmächtigte demütig und ehrerbietig die Füße des Königs zum Zeichen des vollzogenen Treueides *(in signum perfecte fidelitatis)*, und der König akzeptiert huldvoll die Anerkennung, den Eid und alles andere, was zuvor geschah

(dictas recognitionem, iuramentum et omnia alia superius gesta gratiose acceptavit). Dem unten genannten Notar Johannes befiehlt er, darüber ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Zeugen: der Trierer Erzbischof Balduin, der Trienter Bischof Heinrich [von Weiler-Bettnach], Kanzler des Königs, Graf Amadeus von Savoyen, Herzog Leopold von Österreich, die Brüder Guido und Heinrich von Flandern, Dauphin Guido, der Doktor der Rechte Berardo Laiolo aus Asti sowie viele andere speziell dazu Geladene und Gebetene. – Der öffentliche kaiserliche Notar Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Kleriker der Lütticher Diözese, war zusammen mit den genannten Zeugen bei der Anerkennung, dem Treueid *(iuramento fidelitatis)* und allem anderen zuvor Geschehenen anwesend und hat auf Bitten das vorliegende Notariatsinstrument angefertigt, geschrieben und mit seinem üblichen Notariatszeichen beglaubigt. Die Ergänzung *anno secundo* stammt von ihm.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament mit Unterfertigung des Johannes von Diest) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 [!] dicembre 26 lunga (früher Roncioni 688), SIAS-Nr. RON01208, mit Rückschriften, darunter von der Hand des Johannes von Diest *Pergami*; Vermerk im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 16v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 unter der Überschrift *fidel. Pergam.*; Eintrag im Register des Bernardo de Mercato fol. 22r–v (neu 19r–v), ebd. mazzo 3.1 n. 4.2 mit Randnotiz *de fidelitate Pergami*. – **Drucke** aus dem Notariatsinstrument: LUPO, Due diplomi (1903) S. 194–196 Nr. 2; MGH Const. 4 I (1906) S. 476–478 Nr. 516. – **Drucke** der Notiz im Liber imbreviaturum: DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 21 Nr. 23; MGH a.a.O. S. 477 Fn. *). – **Regest:** -.

In der Mitte der zweiten Zeile steht ein Auslassungszeichen, am rechten Rand ist zwischen Zeile 1 und 2 das versehentlich ausgelassene Regierungsjahr *anno secundo* nachgetragen. Der Notar Johannes von Diest weist ausdrücklich auf dieses Versehen hin und erklärt den Nachtrag als authentisch, wohl um jeglichen (Ver-)Fälschungsverdacht von vornherein auszuräumen. Eventuell könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass man der Eidesleistung besondere Bedeutung beimaß. – Das Notariatsinstrument weist auf Höhe der Textzeilen 18 bis 20 am linken Rand einen halbrunden Ausriss auf, durch den in Zeile 18 etwa vier Buchstaben, in Zeile 19 und 20 etwa sechs bis sieben Buchstaben fehlen, die jedoch leicht aus dem Kontext ergänzt werden können. – Offenkundig hat Bernardo de Mercato für den Eintrag in sein Register nicht auf das Notariatsinstrument seines nordalpinen Notarskollegen als Vorlage zurückgegriffen, sondern auf eigene Notizen, respektive das Stück nach dem Vorbild der zahlreichen anderen Beurkundungen über Treueid-Leistungen gestaltet. Wenn die beiden Überlieferungen auch dem Sinn nach weitgehend übereinstimmen, so weicht der Wortlaut seines Registereintrags doch erheblich vom Notariatsinstrument ab. So heißt es zum Beispiel in der Ausfertigung, der Syndicus leiste das *iuramentum fidelitatis*, im Register ist die Rede von *homagium et fidelitatem et iuramentum fidelitatis*. Johannes von Diest spricht zusammenfassend von *comune et homines de Pergamo*, deren unumschränkter Herr König Heinrich sei *in Pergamo cum toto districtu et cum omnibus pertinentiis suis*, Bernardo de Mercato formuliert ausführlicher, Heinrich sei der Herr *dicte civitatis Pergami et totius districtus eius, comunis et populi, hominum et districtualium eiusdem civitatis*. Dazu kommen Umstellungen und abweichende Formulierungen in den einzelnen Positionen des Eides. Das Versprechen, dem König nie bewusst Unrecht oder Beleidigungen zuzufügen, fehlt im Registereintrag. Auch die Erwähnung des Fußkusses und der Annahme des Eides durch König Heinrich fehlen im Registereintrag ebenso wie der Ausstellungsbefehl. Dennoch schließt der Registereintrag mit *Ego Bernardus*, womit Bernardo im Register üblicherweise sein Schlussprotokoll abkürzt. – Die erwähnte Syndikatsurkunde vom 19. Dezember 1310 ist ebenfalls in Pisa überliefert; ein Eintrag ins Register Bernardo de Mercatos war zwar vorgesehen, wie die Freilassung einer

halben Seite mit dem Randvermerk *[de] syndicatu [Per]gami* belegt, wurde jedoch nie ausgeführt; Nr. **00781**. – Syndikatsurkunde und Treueid erwähnt BELOTTI, Storia di Bergamo 2 ([2]1959) S. 222. – Zur *forma fidelitatis* siehe Nr. **00727**. P.

1310 Dezember 28, Palazzo Comunale von Mailand *(vicesima octava die mensis Decembris, in civitate Mediol. in domo comunis civitatis predicte)* 00786

Gegenüber König Heinrich billigen und bestätigen *(laudaverunt, ratificaverunt et approbaverunt)* die Gesandten von Kommune und Popolo von Valenza *(ambaxiatores comunis et populi de .. Valentia)*, nämlich Oberto Bonbello *(Obertus Bonbellis),* Manfredo *de Bastis,* Andrea *de Ribaldis* und *Brutazius Stancus*, die Anerkennung von Heinrichs Herrschaftsanspruch, den Treueid und alles andere *(recongnitionem, fidelitatem et alia superius gesta)*, was ihr anwesender Syndicus *Milanus* [*Dracona* am 3. November in Turin] getan hat. Sie übergeben darüber hinaus dem Herrn König Gebiet und Distrikt von Valenza mit allen Zubehörden *(terram Valentie, districtum cum omnibus pertinentiis suis)* und leisten dem König [ebenfalls] demütig und ehrerbietig den Treueid *(iuramentum fidelitatis)*. Dem unten genannten Notar Johannes von Diest befiehlt König Heinrich, darüber ein Notariatsinstrument anzufertigen. – Zeugen: der Trierer Erzbischof Balduin, der Parmaer Bischof Cassone *(Castonus episcopus Parmen.)*, der Doktor der Rechte Andrea Garretto *(de Garret)* aus Asti, Magister Heinrich von Jodoigne sowie viele andere dazu Geladene und Gebetene. – Der öffentliche kaiserliche Notar Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, Kleriker der Lütticher Diözese, war zusammen mit den genannten Zeugen bei alle dem anwesend und hat auf Bitten das vorliegende Notariatsinstrument angefertigt und mit seinem Notariatszeichen beglaubigt.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (leicht beschädigtes Pergament, Unterfertigung des Johannes von Diest) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1310 novembre 3 lunga (früher Roncioni 646), SIAS-Nr. RON01175, mit zeitgenössischer Rückschrift *Valentie*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 56–58 Nr. 45; MGH Const. 4 I (1906) S. 405 in Nr. 460 [II]. – **Regest:** -.

Vor den Namen der Gesandten stehen jeweils Reverenzpunkte, außer vor *Brutazius Stancus*. – Die erwähnte Leistung des Treueides durch den Syndicus *Milanus Dracona* vom 3. November 1310 wurde im gleichen Notariatsinstrument festgehalten; Nr. **00727**. In diesem Notariatsinstrument erscheint erstmals Johannes von Diest, genannt vom Kreuz, als Notar König Heinrichs; dazu ausführlicher mit Literaturhinweisen ebd. Kommentar. – Bischof von Parma war Papiniano della Rovere (1300–1316); Giuseppe BRIACCA: Della Rovere, Papiniano, in: DBI 37 (1989), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/papiniano-della-rovere_(Dizionario-Biografico), letztmals eingesehen am 28.9.2017; der Name *Castonus* hingegen passt zum Mailänder Erzbischof Cassone della Torre. Bei dem Namen *Castonus episcopus Parmen.* in der Zeugenliste handelt es sich demnach wohl um eine Verwechslung: Entweder war der Bischof von Parma anwesend und der angegebene Name ist falsch, oder es war der Mailänder Erzischof gemeint, dann würden *episcopus* statt *archiepiscopus* und die Ortsangabe nicht stimmen. P.

1310 Dezember 30, Saal des Königs im Palazzo Comunale von Mailand *(tricesima die mensis Decembris [...]. Actum est hoc in civitate Medyolanen. in palatio comunis in camera dicti domini regis)* 00787

König Heinrich kassiert und annulliert aus seiner Vollgewalt *(de sue potestatis plenitudine)* alle Repressalien und Urteile *(omnes represallias sive lausus)*, die vom Podestà oder anderen Machthabern der Stadt und Kommune Mailand *(a potestate seu a quibuscunque rectoribus civitatis et comunis Medyolan.)* gegen die Kommune, die Bürger oder die Bewohner des Rechtsbezirks von Bergamo *(contra comune vel cives Pergam. vel eorum districtuales)* erlassen worden waren; in gleicher Weise kassiert und annulliert er alle Repressalien und Urteile, die vom Podestà oder anderen Machthabern der Stadt Bergamo gegen die Bürger oder die Bewohner des Rechtsbezirks von Mailand *(contra cives Medyolan. et eorum districtuales)* erlassen worden waren. König Heinrich will und befiehlt, dass alle Bürger und Bewohner des Rechtsbezirks von Bergamo in der Stadt und dem Hoheitsgebiet von Mailand *(in civitate et districtu Medyol.)* und die Bürger und Bewohner des Rechtsbezirks von Mailand im Land und Hoheitsgebiet von Bergamo *(in terra et districtu Pergam.)* unangetastet und sicher bezüglich ihrer Person und ihres Besitzes hin- und herreisen und bleiben können *(possint hinc inde ire et redire atque stare salvi et securi in personis et rebus)*, ohne dass dem die oben genannten Repressalien entgegenstehen. Den unten genannten Notaren Bernardo de Mercato und Leopardo Frenetti befiehlt er, darüber ein oder mehrere Notariatsinstrumente anzufertigen, so viele, wie für alle, die es angeht oder angehen könnte, notwendig sind. – Zeugen: der Parmaer Bischof Papiniano [della Rovere], [Graf] Guido von Flandern, Andrea Garretto *(de Garretis)* und Magister Heinrich von Jodoigne *(de Geldonia)*. – Bernardo de Mercato aus Yenne *(de Yenna)*, öffentlicher Notar der allerheiligsten Römischen Kirche und des Heiligen Reiches, war bei all dem zusammen mit dem Notar Magister Leopardo Frenetti anwesend und hat dieses Notariatsinstrument für die Bürger von Bergamo auf Bitten geschrieben und mit seinem üblichen Notariatszeichen signiert. – Leopardo Sohn des verstorbenen Notars Frenetti von San Pietro, Bürger von Pisa, ordentlicher kaiserlicher Richter *(imperiali auctoritate iudex ordinarius)* und Notar, war zusammen mit Notar Bernardo anwesend und hat das vorliegende Notariatsinstrument von der Hand des Notars Bernardo mit seinem Notariatszeichen signiert.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument von der Hand des Bernardo de Mercato, mitsigniert von Leopardo Frenetti (Pergament, Unterfertigungen von Bernardo de Mercato und Leopardo Frenetti) Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.2 n. 22 mit Rückschriften, darunter von der Hand des Bernardo de Mercato *gratia represaliarum Med.*; Kopie in einer Abschrift des Liber imbreviaturum des Leopardo Frenetti aus dem 1. Viertel des 14. Jh. fol. 25r, Florenz, Biblioteca Nazionale, Cod. II. IV. 3112. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 2 (1839) S. 168 Nr. 35; *MGH Const. 4 I (1906) S. 465f. Nr. 511. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 350.

SCHWALM weist im Druck der MGH a.a.O. S. 465 auf eine Überlieferung »in tabulario civitatis Cremone« hin. Laut Hellmut Kämpf war eine solche Überlieferung im Februar 1939 bei seinen Recherchen in Cremona nicht aufzufinden. Da sie auch bei ASTEGIANO, CD Cremonae 2 (1898) nicht verzeichnet sei, vermutet er einen »Zitierirrtum« Schwalms; Rom, Archiv des DHI, N 30 Hellmut Kämpf 13. – Zum Repressalienrecht siehe Giulio VISMARA in: LexMA 7 (1995) Sp. 746. P.

1311 Januar 1, Parma *(die primo Jan.)* 00788

Auf König Heinrichs schriftliche Aufforderung begibt sich Giberto da Correggio zusammen mit vielen Großen und Adligen der Stadt Parma und 200 von den besten berittenen Söldnern *(a pluribus aliis de maioribus et nobilibus civitatis et a pluribus ex melioribus soldatis comunis equitibus numero CC)* nach Mailand, um vor Heinrich zu erscheinen und an dessen Krönung mit der Eisernen Krone am Epiphaniasfest (= 6. Januar) teilzunehmen. Im Auftrag und auf Kosten der Kommune Parma begleiten ihn die Doktoren der Rechte Ritter *Jacobinus*, Sohn des verstorbenen Herrn Bertolino *de Cornazano*, und Herr Rogherio, Sohn des Herrn Pietro *de Servideis*, als Gesandte, der Notar Guido *Boza* als Syndicus der Kommune mit Generalvollmacht *(sindicus cum pleno mandato)* und der Notar Armano *de Zabulis* als Notar.

Darstellung: Chronicon Parmense, ed. von BONAZZI (1902), S. 118f.; *Chronicon Parmense (de Rubeis), ed. von KERN, Acta Imperii (1911) S. 255. – **Regest:** -.

Die schriftliche Aufforderung König Heinrichs an Giberto, sich bei ihm in Mailand einzufinden, erfolgte unter dem 20. Dezember 1310; Nr. **00782**. – Zur Überlieferung und den Drucken des Chronicon Parmense sowie zu Giberto da Correggio siehe ausführlich ebd. den Kommentar. P.

1311 Januar 15, alter Palazzo Comunale von Mailand *(die quintadecima mensis Ianuarii, in civitate Medyol. in palacio veteri comunis Medyol. in camera domini regis)* 00789

König Heinrich erkennen die vornehmen Herren Bassiano di Florio, Sohn des verstorbenen Herrn Florio Fissiraga *(Baxianus domini Florii condam de Fuxiraga)* und Roffino de Paterno, Sohn des Herrn Michele de Paterno, als Syndici und Prokuratoren von Kommune, Popolo und Bürgern der Stadt Lodi *(syndici et procuratores comunis, populi et civium civitatis Lauden.)* stellvertretend als wahren, rechtmäßigen und ausschließlichen Herrn der Stadt Lodi, ihrer Bürger und ihres Rechtsbezirks *(suum et dicte civitatis et civium et tocius districtus eius verum, legitimum et precipuum dominum)* an und übergeben *(offerentes)* dem König Stadt, Bürger und Rechtsbezirk mit allen Herrschaftsrechten, hoher und niederer Gerichtsbarkeit und aller Gerichtshoheit *(civitatem, cives, et districtum preditos cum omni dominio, mero et mixto imperio et omnimoda iurisdictione)* wie oben ausgeführt. Sie übertragen ihm alle Verfügungsgewalt über den Zustand der Stadt und der Bürger *(omnimodam potestatem ordinandi, disponendi, statuendi et componendi super statu ipsius civitatis et civium)*, zur Friedensstiftung unter ihnen etc. wie oben. – Z e u g e n : der Trierer Erzbischof Balduin, Antonio Fissiraga, der Mailänder Bürger Matteo Visconti, Palmieri Altoviti aus Florenz, *Sabino de Pelacano* und andere.

Überlieferung: *Eintrag im Liber imbreviaturum des Bernardo de Mercato fol. 26v, Turin, AS, Sezione Corte, Materie politiche per rapporto all'estero, Diplomi Imperiali mazzo 3.1 n. 4.1 mit Rubrum *de fidelitate intrinse-*

corum de Laude. – **Drucke:** DOENNIGES, Acta Henrici 1 (1839) S. 33 Nr. 57; MGH Const. 4 I (1906) S. 511 Nr. 554. – **Regest:** -.

Der Syndicus Bassiano di Florio Fissiraga ist ein Verwandter des Signore von Lodi Antonio Fissiraga, der in diesem Stück als Zeuge auftritt, aber nicht mit dessen gleichnamigem Bruder Bassiano zu verwechseln; GROSSI, Antonio Fissiraga (1985) S. 23 und S. 57 mit Fn. 47. – Der Rechtsgelehrte Palmiero degli Altoviti gehörte zu den Florentiner weißen Guelfen und war in seiner Heimat zum Tod verurteilt worden; DAVIDSOHN, Geschichte von Florenz 3 (1912) S. 414; zu seiner Biographie Marcello DEL PIAZZO, s. v. Altoviti, Palmieri, in: DBI 2 (1960), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/palmieri-altoviti_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 12.10.2017, und ARNALDO D'ADDARIO, s. v. Altoviti, Palmieri, in: Enciclopedia Dantesca 1 ([2]1984) S. 187, zur den Altoviti DERS., ebd., S. 186f. P.

[vor 1311 Januar 26] 00790

In König Heinrichs Namen treffen der Mainzer Erzbischof Peter [von Aspelt] und Graf Berthold [VII.] von Henneberg[-Schleusingen] Vereinbarungen mit [den Wettinern Fürst] Friedrich und dessen gleichnamigem Sohn über die reichsrechtliche Anerkennung von deren Ansprüchen auf die Landgrafschaft Thüringen und die Meißner Markgrafschaft mit deren Pertinenzen. Hierbei werden auch die Rückgabe von Burg [Großen-]Gottern an Erzbischof Peter und die Restituierung von erzstiftisch-mainzischen Gütern, Leuten und Rechten geregelt, ebenso gegenüber dem Fuldaer Abt Heinrich [V., von Weilnau,] und seiner Kirche der [wettinische] Verzicht auf Burg Wildeck, auf Burg und festen Ort Gerstungen sowie auf Beeinträchtigungen fuldischer Güter, Leute und Rechte in Thüringen und [Markgrafschaft] Meißen.

D e p e r d i t u m . – **Erwähnt** 1) *sicut inter alios composicionis et concordie articulos inter serenissimum dominum nostrum dominum H., Romanorum regem illustrem, et nos initos, hinc inde condictum existit*, in der Gotterner Rückgabe-Urkunde, die Friedrich als Thüringens Landgraf sowie Meißner und Östlicher Markgraf zusammen mit seinem Sohn dem Mainzer Erzbischof ausstellte 2) mit denselben Wörtern, aber verallgemeinernder Umstellung am Schluss zu *hinc inde initos condictum existit* in der analogen Verzichturkunde der Wettiner gegenüber der Abtei Fulda. – **Überlieferung** der Rückgabe-Urkunde: Original (Pergament, beschädigte Siegel der beiden Aussteller an Pergamentstreifen), Würzburg, StaatsA, Mainz oder München, HStA, Mainz Erzstift fasc. 54. – **Überlieferung** der Verzichturkunde: Original (Pergament, Siegel der beiden Aussteller an Pergamentstreifen) Marburg, StaatsA, Fulda Stiftsarchiv 1311 I 27 mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *comparatio castri wildeg et gerstungen*. – **Druck** der Rückgabe- bzw. der Verzichturkunde: *MGH Const. 4 II (1908–1911) S. 1115f. Nrn. 1102f. von 1311 Januar 26 bzw. 27 aus Altenburg in Thüringen. – **Regest:** -.

Mit der Rückgabe-Urkunde restituierten Friedrich der Freidige und Friedrich der Lahme dem Mainzer Erzbischof *castrum suum Guctirn* samt Pertinenzen sowie alle von ihren Leuten besetzten Güter der Mainzer Erzbischofskirche; mit der Verzichturkunde handelten sie entsprechend zugunsten der Abtei Fulda *super castro Wildecke necnon castro et opido Gerstungen*. Sollten die Besitzwechsel nicht binnen zweier Monate nach möglicher Reklamation erfolgt sein, werde die namens des Königs erfolgte Landgrafschafts- und Markgrafschaftsregelung hinfällig: *concordia per prefatum dominum archiepiscopum et nobilem virum Bertoldum, comitem de Henninberg, nomine domini nostri Heinrici, Romanorum regis, predicta super lant-*

graviatu Thuringie et marchionatu Missnensi et universis eorum pertinentiis facta [...] extunc sit nulla [...]; Heinrich VII. könne über Land- und Markgrafschaft dann wieder nach Königs- und Reichsrecht verfügen: *[...] dominus noster Romanorum rex iure sibi et imperio super lantgraviatu et marchionatu predictis competenti fruatur et gaudeat, sicut prius*; MGH a.a.O. S. 1115 Nr. 1102, fast = S. 1116 Nr. 1103. Ebd. Fn. 2 bezieht Jakob SCHWALM jene *concordia* auf die Absichtserklärung vom 19. Dezember 1310 aus Prag; siehe Nr. **00780**. Doch *predicta* der Rückgabe-Urkunde gibt zu erkennen, dass die zunächst dem König »allein« zugeschriebene *composicio et concordia* mit der *concordia* der Königsbeauftragten identisch ist; vgl. MGH a.a.O. S. 1115 Z. 19ff. mit ebd. Z. 29–32. *Predicti* der Verzichturkunde ebd. S. 1116 Z. 19 wirkt wie mechanische Angleichung an den unmittelbar vorangehenden Genitiv *regis*. Entsprechend ist im obigen Regest darauf verzichtet worden, für die hier gemeinten Vereinbarungen den Vertragspartnern des König territoriale Titulaturen zu fixieren; hierfür wäre eine Äußerung des Königs selbst einschlägig gewesen. – Fakten und Schrifttumsnachweise bietet LEIST, Landesherr und Landfrieden (1975) S. 106–108. Zum historischen Zusammenhang vgl. den Kommentar zu Nr. **00780**. J., P.

1311 Januar 28, Asti im Haus der Familie Macaluffo *(die jovis vigessimo octavo mensis Januarii, actum Ast in domo Machalufforum)* 00791

Ritter Tommaso da Enzola *(dominus Thomaxinus de Hençola milex)*, Vikar König Heinrichs in Asti, ernennt mit Willen, Rat und Zustimmung der Ratsleute *(voluntate, conscilio et consensu infrascriptorum sapientum)* und die Ratsleute ernennen mit Autorität des genannten Vikars *(cum auctoritate et decreto ipsius domini vicarii)* und kraft der ihnen am gleichen Tag von der Vollversammlung der Stadt *(a conscilio generali dicte civitatis)* mit *Pagnonus Bochonus* und dem Notar Francesco Morando als Zeugen übertragenen Vollmacht, namens und stellvertretend für die genannte Kommune Asti den anwesenden Aimone Solaro und den abwesenden Guglielmo Isnardi *de Castello* zu sicheren Boten, Syndici, Bevollmächtigten und Prokuratoren – je nachdem, was nach Rechtslage das beste ist – *(eorum et dicti comunis certos nuncios, sindicos, actores et procuratores generales et quidquid melius esse possunt de jure)*, um bei König Heinrich und dem Grafen [Amadeus] von Savoyen, seinem Vikar in der Lombardei, vorstellig zu werden in Sachen des Vikariats dieses Grafen *(occasione vicariatus ipsius domini comitis)* und hinsichtlich des Soldes der Ritter und Fußsoldaten des Vikars sowie bezüglich seines Salärs *(occasione stipendii militum et peditum ipsius domini vicarii et salarii ipsius)*. Sie sollen in diesen Angelegenheiten in allem Notwendigen übereinkommen und den Besitz der Kommune für das Salär des Vikars und den Sold der Ritter und Fußsoldaten für das nächste Jahr vertraglich *(in quocumque contractu et genere obligacionis)* verpfänden. Außerdem sollen sie die entsprechenden Zusagen geben hinsichtlich der 10 000 Astenser Pfund, welche die Kommune Asti dem Grafen von Savoyen zu zahlen gehalten ist, nämlich 4 000 Pfund an den Grafen und 6 000 Pfund an die Herren Bonomo Asinari und Giacomo Malabaila, die der Graf diesen schuldet, wie es in den entsprechenden Notariatsinstrumenten heißt. Schließlich sollen sie insgesamt bezüglich dieser Angelegenheiten stellvertretend alles Notwendige tun, versprechen, geloben und schwören. Dazu geben der Vikar und die Ratsleute den genannten Syndici und Prokuratoren namens der Kommune Generalvollmacht *(nomine dicti comunis liberam et generalem bayliam possibiliter et mandatum omnium predictorum)*.

Dem anwesenden Notar Uberto Gambarello versprechen sie stellvertretend für alle, die es angeht, unter Verpfändung aller Güter der Stadt unter Verzicht auf die entsprechenden rechtlichen Vorbehalte aus dem römischen Recht *(renunciando exceptioni doli et infactum condicioni et exceptioni sine causa et ex iniusta causa et omni alii exceptioni et juri)*, unverbrüchlich einzuhalten, was die Syndici und Prokuratoren in den oben genannten Angelegenheiten tun. – Sie befehlen dem Notar, darüber mehrere Notariatsinstrumente anzufertigen. – Ratsleute *(sapientes)*: die Herren Roberto Bertaldo und Raimondo Falletti, Benedetto Pelletta, Aleramo Laiolo, Beneto Solaro, Tommaso Mignano, Enrico Solaro, Vivaldo Pallido, Folco Asinari, *Ubertus Rex,* Giacomo Malabaila, Raimondino Garretto, *Petrinus de Ayraçio,* Leone Vegleti, Tommaso Casseno, Leone Falletti, Guglielmo *Gutnerius de Castello*, Corrado Scarampi, *Galvagninus* Roero, Giorgio Allione, *Phylippus de Viallo,* Corrado Bosio, *Maynfredus* di Castagnole, Paolino Troya, Rolandino Alfieri, Francesco Vacca, Guglielmo Vaio, Guglielmo Rasparello, Giacomo Morando, Giacomo Malbecco, Uberto Alba, Andrea Machaluffo, Rolandino Ferrari, Giovanni Platea, Guglielmo *Spata,* Percivalle Barletto, Federico di Gorzano, Nazario Lorenzi, Guglielmo Maritano, *Robinus* di Solbrito *(de Sulberico),* Guglielmo *de Caçaluppa, Rollandinus Guarleta, Jalneus* Ponzio, Giacomo *Medalia* und Giacomo *Garimondo*, beauftragen den anwesenden königlichen Notar Uberto Gambarello. – Zeugen: Richter *Girardus de Rochis* aus Florenz und *Pagnonus Bochonus*, Bote und Herold *(nuncius et preco)* der Kommune Asti.

Überlieferung: *Ausfertigung als Notariatsinstrument (Pergament, Unterfertigung des Uberto Gambarello) Turin, AS, Sezione Corte, Paesi, Asti, Provincia d'Asti, mazzo 2 n. 26. – **Druck:** *SELLA, Codex Astensis 4 (1880) S. 74f. Nr. 1042. – **Teildruck:** KERN, Acta imperii (1911) S. 241 Nr. 291. – **Regest:** SELLA, Codex Astensis 4 (1880) S. 95.

Laut SELLA, Codex Astensis 1 (1887) S. 119 repräsentierten die beiden Syndici die Parteiungen in der Stadt: Aimone Solaro war ein Vertreter der guelfischen Partei, Guglielmo Isnardi ein Ghibelline. – Zum Astenser Vikar Tommaso da Enzola siehe Giancarlo ANDENNA in: DBI 43 (1993), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/tommaso-da-enzola_(Dizionario-Biografico), letztmals eingesehen am 17.10.2017. – Zu den Renuntiationen aus dem römischen Recht siehe den Kommentar von Nr. **00740**. P.

1311 Februar 3, Mailand *(datum in Mediol., III non. Februarii)* 00792

Ihrem Herrn König Heinrich versprechen die Grafen Rudolf [III. von Habsburg-Laufenburg] und Werner [II.] von Homberg eidlich *(fide data nomine sacramenti)* stellvertretend für den Adligen Eberhard [III.] von Bürglen *(vice et nomine nobilis viri Eberhardi de Burgelen ac pro eo)*, dass dieser Eberhard Zeit seines Lebens treu und beständig König Heinrich ergeben sein und dienen werde gegen jedermann *(fideliter et constanter adherebit et serviet dicto domino nostro regi contra omnem hominem)* und ihm darüber sobald als möglich eine Urkunde übergeben werde. – Siegel der Aussteller angekündigt. – *Nos R[udolfus] comes de Habsburg et Wernherus comes de Honberg notum facimus presencium in spectoribus universis.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Siegel fehlen) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 febbraio 5 [!] corta (früher Roncioni 707), SIAS-Nr. RON00777, mit modernen Registraturvermerken. – **Druck:** -. – **Regest:** -.

Die linke untere Ecke des Pergaments ist bis zur Mitte hin diagonal abgerissen, jedoch ohne Textverlust. – Bei den Ausstellern handelt es sich um Graf Rudolf III. von Habsburg-Laufenburg (1270–1314) und Graf Werner [II.] von Homberg (1284–1320). – Eberhard [III.] von Bürglen wurde 1313 von Heinrich VII. zum Landvogt des Thur- und Zürichgaus gemacht; 1311 nahm er in königlichem Auftrag an einer »Untersuchung der habsburg[isch]-österr[eichischen] Rechte in den Waldstätten« teil; Martin LEONHARD, Bürglen, von, in: HLS, online unter www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D19607.php, letztmals eingesehen am 9.11.2017. P.

1311 März 27, Mailand *(datum Mediolani, VI kln. Aprilis)* 00793

Seinem Herrn König Heinrich verspricht Rudolf *de Bellomonte* urkundlich, ihm ab dem Osterfest für ein Jahr mit sechs schweren Streitrossen und vier Bogenschützen – die Männer mit Pferden und Waffen angemessen ausgerüstet *(ad annum cum sex dextrariis magnis et quatuor sagittariis, hominibus equis et armis decenter expeditis)* – in Italien zu dienen, weil Heinrich ihm 168 Mark Silbers zum bevorstehenden Pfingstfest auszuzahlen versprochen hat. – Siegel des Ausstellers angekündigt. – *Universis presentes litteras inspecturis ego Rud. de Bellomonte cupio fore notum.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Siegel fehlt, ein Einschnitt für Pergamentstreifen vorhanden) Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 marzo 27 corta (früher Roncioni 678bis), SIAS-Nr. RON00796, mit jüngeren Rückschriften. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 173f. Nr. 109; MGH Const. 4 I (1906) S. 562f. Nr. 600. – **Regest:** -.

Das Stück wurde offenbar nachträglich an der unteren Kante im Falz der Plica nicht ganz gerade abgeschnitten; daher ist nur noch der obere Einschnitt für den Pergamentstreifen erhalten. – Laut SCHWALM a.a.O. von deutscher Hand in der königlichen Kanzlei geschrieben. P.

1311 September 10, im Lager vor Brescia *(dat. in castris nostris ante Brixiam, quarto id. Septembr.)* 00794

König Heinrich befiehlt seinem Getreuen, dem Vikar von Mantua [Rainaldo Bonacolsi], streng und ermahnt ihn urkundlich, ihm bzw. einem gewissen *Esclatus* aus Florenz oder dessen Teilhabern *(nobis dictove Esclate vel eius sociis)* 20 000 Floren vollständig auszuhändigen, damit diese Summe zum Nutzen und Vorteil des Königs verwendet werden kann *(ut in nostras utilitatem et commodum convertatur)*. Denn der Vikar hat in der Vergangenheit versprochen, diese Summe stellvertretend dem *Esclatus* oder dessen Teilhabern für den König zu übergeben *(tradere et deliberare promisistis nostro nomine et pro nobis)*; als Heinrich aber von diesen die Auszahlung des Geldes forderte, brachten sie als Entschuldigung vor, von dem

Vikar nichts außer 1 500 Floren erhalten zu haben *(excusationem pretenderunt, quod sibi de eis fuerat minime satisfactum, mille quingentis dumtaxat Florenis exceptis, quos a vobis receperant)*. – Keine Siegelankündigung. – *Strenuo viro vicario Mantuen., dilecto suo fideli.*

Überlieferung: *Original (Pergament, rückseitig Spuren eines ehemals aufgedrückten Verschluss-Siegels) Mantua, AS, Archivio Gonzaga B I n. 21 fol. 52r–v mit Rückschriften, darunter von Schreiberhand die Adresse *strenuo viro vicario de Mantua dilecto suo fideli*. – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 200 Nr. 127 nach einer Abschrift von Conte Carolo d'Arco in Mantua (ungenau); MGH Const. 4 I (1906) S. 647 Nr. 677. – **Regest:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 424.

An den Schmalseiten des Pergaments rechts und links finden sich noch je zwei Einschnitte zum Durchziehen eines Pergamentstreifens; außerdem lassen sich Spuren eines ehemals aufgedrückten Siegels, das erbrochen wurde, erkennen. SCHWALM, der noch rote Wachsspuren des Sekretsiegels gesehen hat, ordnet die Schrift nicht einer Kanzleihand zu, sondern nimmt an, das Mandat sei in der königlichen Kammer mundiert worden; a.a.O. – Rainaldo Bonacolsi, im November 1310 noch Kapitan von Mantua (siehe etwa Nr. **00746** und Nr. **00757**), wurde für die hier genannte Summe von 20 000 Floren zusammen mit seinem Bruder Butirone von König Heinrich zum Vikar von Mantua ernannt. Eine Einsetzungsurkunde ist allerdings nicht erhalten; Ingeborg WALTER, Bonacolsi, Rainaldo, detto Passerino, in: DBI 11 (1969), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/bonacolsi-rainaldo-detto-passerino_(Dizionario-Biografico), letztmals eingesehen am 16.11.2017. P.

1311 [September 24], Brescia *(dat. in Brixia, VIII. kln. Novembr. [!])* 00795

König Heinrich befiehlt dem Adligen Albrecht von Hohenlohe, Landvogt in Nürnberg, seinem Getreuen, seinem Fürsten und Vertrauten Bischof Philipp von Eichstätt und dessen Kirche bei der Wiedererlangung der Burg Wartberg bei Herrieden beizustehen und dem Bischof treu anzuhängen und zu helfen. Denn Heinrich, der allen – und besonders den Kirchen und kirchlichen Personen – ihre Rechte und Güter unverletzt bewahren möchte, hat aus zahlreichen glaubwürdigen Berichten *(ex certa plurimorum fide dignorum insinuatione)* erfahren, dass durch die kürzlich erfolgte Ächtung Konrads [IV.], vormals Graf von Öttingen *(ex condempnationis sententia contra personam et res Chonr. quondam dicti comitis de Ötingen per nos iamdudum iustitia mediante prolata)*, die Burg Wartberg mit allen ihren Zubehörden an Bischof Philipp und seine Kirche heimfiel *(castrum Wartperch prope Herriden cum omnibus suis pertinentiis vacare cepit venerabili Ph. Eysteten. episcopo, principi et secretario nostro dilecto, et eccesie sue)*, von denen Konrad die Burg vor der Verurteilung zu Lehen hatte, und dass einige seiner Nachbarn die Burg zum schweren Schaden des Bischofs rechtswidrig besetzten und noch gewaltsam besetzt halten. – Keine Siegelankündigung. – *Nobili viro Alb. de Hohenloh, advocato provinciali in Nurinberg, fideli suo.*

Überlieferung: *Original (Pergament, Siegel fehlt) Nürnberg, StaatsA, Hochstift Eichstätt Urk. Nr. 150 (früher München, HStA, KS 1239) mit Rückschriften, darunter zeitgenössisch *rex . Hainr. super castro Wartperch*; Abschrift im Eichstätter Kopialbuch des 14. Jh. fol. 27r (alt) / 35r (neu), ebd., Hochstift Eichstätt Literalien Nr. 14 mit Rubrum *Rex H. mandat et committit advocato provinciali in Nv̊renberch ut episcopo et ecclesie Eysteten. ad-*

hereat et assistat contra detentores castri sui in Wartperch. – **Drucke:** VON FALCKENSTEIN, CD Antiquitatum Nordgavensium (1733) S. 150 Nr. 172 mit *datum in Brixia VIII. Novemb.*; VON WÖLCKERN, Historia Norimbergensis Diplomatica (1738) 1. Periodus S. 226 Nr. 70; WELLER, Hohenlohisches Urkundenbuch 2 (1901) S. 19 Nr. 21; MGH Const. 4 I (1906) S. 648 Nr. 679. – **Regesten:** DE FREYBERG, Rerum Boicarum Autographa 5 I (1836) S. 207f. zum 25. Oktober; BÖHMER, Heinrich VII. (1844) Nr. 430; GRUPP, Oettingische Regesten 3 (1908) Nrn. 528 und 619 zum 24. September und Nr. 620 zum 25. Oktober; HEIDINGSFELDER, Bischöfe von Eichstätt (1915–1938) Nr. 1497; STEINBERGER/STURM, Urkunden des Hochstifts Eichstätt 2 (1932) Nr. 80; RÖDEL, Königs- und Hofgericht 1292–1313 (1992) Nr. 534.

Laut SCHWALM a.a.O. wurde das Stück in der königlichen Kanzlei geschrieben. SCHWALM und HEIDINGSFELDER a.a.O. weisen darauf hin, dass das Datum teilweise auf Rasur steht. Die Schrift der Datumszeile stammt von der gleichen Hand wie der restliche Text, ist aber dunkler und breiter auseinandergezogen. SCHWALM vermutet daher eine Verbesserung der Ortsangabe aus *castris ante Brixiam*, da König Heinrich am 24. September bereits in Brescia eingezogen war; MGH a.a.O. Fn. c. Die erst später eingefügte Korrektur könnte dann die Ursache für die Verschreibung *Novembr.* statt *Octobr.* bei der Monatsangabe gewesen sein. – GRUPP a.a.O. Nrn. 619f. geht irrig von zwei verschiedenen Stücken zum 24. September und 25. Oktober aus. – In der fünften Zeile ist bei *cum omnibus suis pertinentiis* das *suis* über der Zeile nachgetragen. – Die Ächtung von Graf Konrad IV. von Oettingen erfolgte vor dem Königsgericht am 15. Mai 1310 auf Klage des Grafen Konrad III. von Flügelau; Nr. **439**. Aufgrund dieses Urteils hatte König Heinrich bereits unter dem 7. August 1310 der Eichstätter Kirche die Stadt Herrieden und das Dorf Ornbau zurückerstattet; Nr. **580**. P.

Schrifttumsverzeichnis*

AGNELLI, Giovanni: **Antonio Fissiraga** e il Monastero di Santa Chiara di Lodi, in: Archivio Storico Lombardo, Ser. 3, 12 (1899), S. 281–298.

Albertini Mussati Paduani historiographi et tragœdi de gestis Heinrici VII. caesaris Historia Augusta XVI. libris comprehensa, a felice Osio jam edita, nunc recusa notis ejusdem Osii, Pignorii, et Villani, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus manuscriptorum codicum Bibliothecae Estensis, et Ambrosianae, in: RIS 10 (1727), Sp. 1–568.

Albertino Mussato: Historia Augusta → Albertini Mussati [...] Historia Augusta.

ALTMANN, Wilhelm und BERNHEIM, Ernst (Hrsg.): **Ausgewählte Urkunden** zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. Zum Handgebrauch für Juristen und Historiker, Berlin 1891, [2]1895, [3]1904, [4]1909 = [5]1920.

ARESIUS, Bartholomaeus: Insignis Basilicae et imperialis coenobii **S. Ambrosii maioris mediolani Abbatum chronologica series**. Ab initio fundatae Abbatiae ad haec usque tempora per compendium deducta. **Privilegiorum et diplomatum omnium** Insigni Basilicae et Imperiali Monasterio S. Ambrosii Maioris Mediolani concessorum **exemplaria**. Ex eiusdem Monasterii Archivio fidelissime exscripta et transumpta, Mailand 1674.

ASTEGIANO, Lorenzo (Ed.): Codice Diplomatico Cremonese – **Codex diplomaticus Cremonae**. 715–1334, 2 Bde. (= HPM Ser. 2, 21–22), Turin 1895–1898.

BELOTTI, Bortolo: **Storia di Bergamo** e dei Bergamaschi, Bd. 2, hrsg. von der Banca Popolare di Bergamo, Bergamo [2]1959.

Benvenuto de Sancto Georgio → **Historia Montisferrati**.

BERTOLOTTI, Antonino: **Convenzioni e statuti** pell' estirpamento dei Berrovieri de de' Ladri dal Monferrato, Canavese, Vercellese e Pavese nei secoli XIII e XIV, Turin 1871; auch abgedruckt in: Miscellanea di Storia Italiana 12 (1871) S. 735–814.

BILFINGER, Gustav: **Die mittelalterlichen Horen** und die Modernen Stunden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte, Stuttgart 1892.

BLATTMANN, Marita: **Wahlen und Schrifteinsatz** in Bergamo im 13. Jahrhundert, in: Hagen KELLER und Thomas BEHRMANN (Hrsg.): Kommunales Schriftgut in Oberitalien. Formen, Funktionen, Überlieferung (= Münstersche Mittelalter-Schriften 68), München 1995, S. 217–264.

BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Die Urkunden der Römischen Könige und Kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911–1313. In kurzen Auszügen mit Nachweisen der Bücher, wo solche abgedruckt sind, Frankfurt a. M. 1831.

BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht und Heinrich VII. 1246–1313, neu bearbeitet von Johann Friedrich BÖHMER, Stuttgart 1844; dazu 2 Ergänzungshefte, ebd. 1849 bzw. 1857.

BÖHMER, Johann Friedrich: **Acta imperii selecta**. Urkunden deutscher Könige und Kaiser 928–1398, mit einem Anhang von Reichssachen, aus dem Nachlaß hrsg. von Julius FICKER, Innsbruck 1870.

* Regestenwerke und Urkundenbücher wurden in alphabetischer Reihenfolge nach dem Bezugsort eingeordnet. Nachdrucke sind nur vermerkt, wenn sie benutzt wurden. Vereinfacht bzw. umgestellt wurden *å*, *ů* und *ů̈* zu *ä*, *ö* und *ü* sowie beispielsweise *Chur=Mark* und *Wahl=Stimmen* zu *Chur-Mark* bzw. *Wahl-Stimmen*.

BÖHMER/BAAKEN (1972) = Regesta Imperii 4 III: Gerhard BAAKEN (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI. 1165 (1190) – 1197, Köln und Wien 1972.

BÖHMER/FICKER (1881–1882) = Regesta Imperii 5 I: Julius FICKER (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198–1272, Innsbruck 1881–1882; ND Hildesheim 1971.

BÖHMER/JÄSCHKE/THORAU (2006) = Regesta Imperii 6 IV: Kurt-Ulrich JÄSCHKE und Peter THORAU (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313. Vierte Abteilung: Heinrich VII. 1288/1308–1313, 1. Lieferung: 1288/1308 – August 1309, Wien, Weimar und Köln 2006.

BÖHMER/JÄSCHKE/THORAU/PENTH (2014) = Regesta Imperii 6 IV: Kurt-Ulrich JÄSCHKE und Peter THORAU (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313. Vierte Abteilung: Heinrich VII. 1288/1308–1313, 2. Lieferung: 1. September 1309 – 23. Oktober 131[0], unter Mitarbeit von Sabine PENTH, Köln, Weimar und Wien 2014.

BÖHMER/NIEDERKORN/HRUZA (2008) = Regesta Imperii 4 I: Jan Paul NIEDERKORN (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Lothar III. und Konrad III., Zweiter Teil: Konrad III. 1138 (1093/94) – 1152, unter Mitarbeit von Karel HRUZA, Redaktion Matilda Erak, Karel Hruza, Anne-Katrin Kunde und Renate Spreitzer, Wien, Köln und Weimar 2008.

BÖHMER/OPPL (1991–2011) = Regesta Imperii 4 II: Ferdinand OPPL (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122) – 1190, 2.–4. Lieferung 1158–1190, Wien, Köln und Weimar 1991–2011.

BÖHMER/OPPL/MAYR (1980) = Regesta Imperii 4 II: Ferdinand OPPL (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122) – 1190, 1. Lieferung: 1152 (1122) – 1158, unter Mitwirkung von Hubert MAYR, Wien, Köln und Graz 1980.

BÖHMER/REDLICH (1898) = Regesta Imperii 6 I: Oswald REDLICH (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, Innsbruck 1898; ND mit **Anhang** von Carlrichard BRÜHL, ND Hildesheim und New York 1969.

BÖHMER/SAMANEK (1948) = Regesta Imperii VI 2: Vincenz SAMANEK (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, Zweite Abteilung, Innsbruck 1948.

BÖHMER/ZINSMAIER, Nachträge und Ergänzungen (1983) = Regesta Imperii 5 IV: Paul ZINSMAIER (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198–1272, Vierter Band: Nachträge und Ergänzungen, Köln und Wien 1983.

BOLLEA, L[uigi] C[esare]: **Un documento importante** per la storia dei Signori di Solaro, in: Bollettino storico-bibliografico subalpino 22 (1920), S. 243–246.

BONAINI, Francesco (Ed.): **Acta Henrici VII.** Romanorum imperatoris et monumenta quaedam alia suorum temporum historiam illustrantia, hrsg. von Petrus BERTI, 2 Bde., Florenz 1877 [ND Aalen 1970].

BOWSKY, William M.: **Henry VII in Italy**. The Conflict of Empire and City-State, 1310–1313, Lincoln/Nebraska 1960.

BOWSKY, William M.: A medieval italian Commune. **Siena under the Nine**, 1287–1355, Berkeley, Los Angeles und London 1981.

BRESSLAU, Harry: **Jahrbücher** des Deutschen Reichs unter **Konrad II.** Bd. 1: 1024–1031 (= Jahrbücher der Deutschen Geschichte), Leipzig 1879.

BRESSLAU, Harry: Handbuch der **Urkundenlehre** für Deutschland und Italien, Bd. 1, Leipzig ^{2}1912.

BRESSLAU, Harry: Die **erste Sendung** des Dominikaners Nikolaus von Ligny, später Bischofs von Butrinto, an den päpstlichen Hof und die Promissionsurkunden Heinrichs VII. von Hagenau und Lausanne, in: Albert BRACKMANN (Hrsg.): Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters. Paul Kehr zum 65. Geburtstag, München 1926, S. 549–560.

CACCIANOTTI, Sereno: **Summarium** monumentorum omnium quae in tabulario municipii Vercellensis continentur ab anno DCCCLXXXII ad annum MCCCCXLI ab incerto auctore concinnatum et nunc primum editum, Vercelli 1868.

CASTELLANI, Luisa: Gli **uomini d'affari astigiani**. Politica e denaro tra il Piemonte e l'Europa (1270–1312) (= Collana del Dipartimento di Storia dell' Università di Torino), Turin 1998.

CHMEL, Joseph: Die **Handschriften** der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpiert, Bd. 2, Wien 1841.

Chronicon Modoetiense ab origine Modoetiae usque ad annum MCCCXLIX. Ubi potissimum agitur de gestis priorum vicecomitum principum. Auctore Bonincontro Morigia synchrono, Nunc primum prodit e manuscripto codice Bibliothecae Ambrosianae, in: RIS 12 (1728), Sp. 1053–1184.

Chronicon Mutinense Iohannis de Bazano (AA. 1188–1363), ed. von Tommaso CASINI (= RIS^2 15 IV), Bologna 1917–1919.

Chronicon Parmense ab anno MXXXVIII usque ad annum MCCCXXXVIII, ed. von Giuliano BONAZZI (= RIS^2 9 IX), Città di Castello 1902.

Chronicon Parmense (de Rubeis), ed. von Fritz KERN, in: DERS. (Ed.): Acta Imperii, Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313. Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands, in ausländischen Archiven gesammelt, Tübingen 1911, Nr. 299, S. 253–271 (Auszug).

Chronicon Regiense. La Cronaca di Pietro della Gazzata nella tradizione del codice Crispi, ed. von Laura ARTIOLI, Corrado CORRADINI und Clementina SANTI, Presentazione di Jacques LE GOFF, Reggio Emilia 2000.

Chronicon vetus Cherii, in: Chronicon parvum Ripaltae seu Chronica pedemontana minora, ed. von Ferdinando GABOTTO (= RIS^2 17 III), Città di Castello 1911–1912, S. 17–25.

CIBRARIO, Luigi: Delle **Storie di Chieri** libri quattro con documenti, Bd. 2: Documenti, Turin 1827.

CIPOLLA, Carlo (Ed.): Le opere di **Ferreto de' Ferreti** Vicentino, 3 Bde. (= Fonti per la storia d'Italia [42–43bis], Scrittori, secolo XIV), Rom 1908, 1914 bzw. 1920.

CLAVADETSCHER, Otto P[aul]: Der **Verzicht** (renuntiatio) auf Exceptionen in den bündnerischen Urkunden des Mittelalters. Die Gebiete nördlich der Alpen, in: Zeitschrift für Schweizerisches Recht – Revue de Droit Suisse – Rivista di Diritto Svizzero N. F. 77 (1958), S. 363–388.

COGNASSO, Francesco: Ricerche sulle **origini aleramiche**, in: Atti della Accademia delle Scienze di Torino II: Classe di Scienze Morali, Storiche e Filologiche 92 (1957–1958), S. 33–62.

COGNASSO, Francesco: **Arrigo VII**, Mailand 1973.

COMBETTI, Coelestinus (Hrsg.): **Memoriale Guillelmi Venturae**, civis Astensis, de gestis civium Astensium et plurium aliorum ad fidem apographi saec. XVI, in: MHP 5, Scriptores 3, Turin 1848, Sp. 701–816.

CONIGLIO, Giuseppe: **Mantova**. La Storia, Bd. 1: Dalle origini a Gianfrancesco primo marchese, con prefazione di Luigi BULFERETTI, Mantua 1958.

COUTAZ, Gilbert: Die **Reichsarchivalien** in Turin und die Beziehungen des Hauses Savoyen zu Heinrich VII. (1310–1313), in: MIÖG 89 (1981), S. 241–264.

Cronica di Benvenuto Sangiorgio Cavaliere Gerosolimitano, Turin 1780; ND als: Cronica del

Monferrato. Opera di Benvenuto Sangiorgio (= Historiae Urbium et Regionum Italiae rariores 114, N. S. 30), Turin 1780, ND Sala Bolognese 1975.

CURZEL, Emanuele (Ed.): **Documenti papali** per la storia trentina (fino al 1341). Presentazione della collana di Giorgio Cracco (= Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Fonti 1), Bologna 2004.

DATTA, Pietro Luigi: Storia dei **principi di Savoia** del Ramo d'Acaia Signori del Piemonte dal MCCXCIV al MCCCCXVIII, 2 Bände, Turin 1832.

DAVIDSOHN, Robert: **Geschichte von Florenz**, 4 Bde. in 8 Teilen, Berlin 1896–1927.

DE-CONTI, Vincenzo: **Notizie storiche** della città di Casale e del Monferrato, Bd. 3, Casale 1839.

DEMANDT, Karl E. (Bearb.): Regesten der **Grafen von Katzenelnbogen** 1060–1486, Bd. 1: 1060–1418 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 11 I), Wiesbaden 1953.

DEMOTZ, Bernard: **Amédée V le Grand**. Comte de Savoie (1285–1323). Prince d'Empire, in: Revue Savoisienne 118 (1978) S. 42–55.

DEMOTZ, Bernard: Le **comté de Savoie** du XIe au XVe siècle. Pouvoir, château et État au Moyen Âge, Genf 2000.

DIECKMANN, Adolf: **Weltkaisertum** und »Districtus imperii« bei Kaiser Heinrich VII. Untersuchungen über die Reichsherrschaft und Reichspolitik im Zeitalter Heinrichs VII., Diss. masch. Göttingen 1956.

DE DIESBACH, Max: **Regeste Fribourgeois**: 515–1350 (= Archives de la Société d'Histoire du Canton de Fribourg 10 I), Fribourg 1913.

DILCHER, Gerhard: Das lombardische Lehnrecht der **Libri Feudorum** im europäischen Kontext. Entstehung – zentrale Probleme – Wirkungen, in: Karl-Heinz SPIESS (Hrsg.): Ausbildung und Verbreitung des Lehnswesens im Reich und in Italien im 12. und 13. Jahrhundert (= Vorträge und Forschungen 76), Ostfildern 2013, S. 41–91.

Dino Compagni: Cronica delle cose occorrenti ne' tempi suoi, Introduzione e note di Guido BEZZOLA, Mailand 1982.

DOENNIGES, G[uillelmus] (Ed.): **Acta Henrici** VII imperatoris Romanorum et monumenta quaedam alia Medii Aevi, 2 Teile, Berlin 1839.

ENGELBERT, Gunther: Die **Erhebungen** in den Reichsfürstenstand bis zum Ausgang des Mittelalters, Diss. phil. masch. Marburg 1948.

VON FALCKENSTEIN, Johann Heinrich: **Codex diplomaticus Antiquitatum Nordgaviensium**, ordine chronologico digestus [...], Frankfurt und Leipzig 1733.

FASOLI, Gina: **Bologna e la Romagna** durante la spedizione di Enrico VII, in: Atti e memorie delle Deputazione di Storia Patria per le Province dell' Emilia e di Romagna 5. Ser. 4 (1938/39), S. 15–54.

FASOLIO, Marco: Il **marchese Teodoro I Paleologo** di Monferrato (1306–1338) nelle coeve fonti greche e arabe, in: Bolletino storico-bibliografico subalpino 112 (2014), S. 19–50.

FAVREAU-LILIE, Marie-Luise: Die **Heerfolgepflicht** im Regnum Italiae. Theorie und Praxis vom 12. bis zum 15. Jahrhundert, in: DA 54 (1998) S. 55–96.

FERRAI, Luigi Alberto (Ed.): Historia Iohannis de Cermenate, notarii Mediolanensis, de situ Ambrosianae urbis et cultoribus ipsius et circumstantium locorum ab initio et per tempora successive et gestis imperatoris Henrici VII. (= Fonti per la Storia d'Italia 2), Rom 1889 [ND Turin 1966].

FERRAI, Luigi Alberto: **Enrico VII di Lussemburgo** e la Repubblica Veneta, in: Rivista Storica Italiana 7 (1890), S. 692–714.

Ferreto de' Ferreti → CIPOLLA.

FICKER, Julius: Die **Überreste** des deutschen Reichs-Archivs zu Pisa, in: Sitzungsberichte der Akade-

mie Wien, Phil.-Hist.Classe 14 (1854, erschienen 1855), S. 142–237.

FICKER, Julius: Die **Überreste** des deutschen Reichs-Archives zu Pisa, Wien 1855.

FICKER, Julius: **Vom Reichsfürstenstande**. Forschungen zur Geschichte der Reichsverfassung zunächst im XII. und XIII. Jahrhunderte, Bd. 1, Innsbruck 1861.

Fontes rerum Bernensium. Bern's Geschichtsquellen, Bd. 4 umfassend die Jahre 1300 bis 1317, Bern 1889.

FORMENTINI, Ubaldo: Una **podesteria consortile** nei secoli XII e XIII (Le terre dei Bianchi), in: Giornale storico della Lunigiana 12 (1922), S. 195–225.

FOURNIER, Paul: Le **Royaume** d'Arles et de Vienne (1138–1378). Étude sur la formation territoriale de la France dans l'est et le sud-est, Paris 1891.

FRANKE, Maria Elisabeth: **Kaiser Heinrich VII.** im Spiegel der Historiographie. Eine faktenkritische und quellenkundliche Untersuchung ausgewählter Geschichtsschreiber der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (= RI-Beihefte 9), Köln etc. 1992.

DE FREYBERG, Maximil[ianus] Bar[o] (Forts.): Regesta sive **Rerum Boicarum Autographa** e Regni Scriniis fideliter in Summas contracta, Vol. V continuationis I, München 1836.

GABIANI, Niccola: **Le torri**, le case-forti et i palazzi nobili medievali in Asti (Notizie e ricerche) (= BSSS 33), Pinerolo 1906.

GABOTTO, Ferdinando: **Storia del Piemonte** nella prima metà del secolo XIV (1292–1349), Turin 1894.

GABOTTO, Ferdinando: **Asti e la politica sabauda** in Italia al tempo di Guglielmo Ventura secondo nuovi documenti (= BSSS 18), Pinerolo 1903.

Galvano Fiamma, Manipulus Florum = Gualvanei Flammae Manipulus Florum, sive Historia Mediolanensis Ab origine Urbis ad Annum circiter MCCCXXXVI. Ab alio continuatore producta Ad Annum usque MCCCLXXI. Nunc primum edita ex manuscripto codice pergameno Mediolanensi, et cum altero Bibliothecae Ambrosianae collata, in: RIS 11 (1727), Sp. 531–740.

GASSER, Vincenz: **Geschichte des ehemaligen Klosters**, der Wallfahrt und Pfarre **Senale** – Unsere liebe Frau im Walde – am Nonsberge, in: Zeitschrift des Ferdinandeums 3. Folge 45 (1901), S. 81–126.

GATZ, Erwin und BRODKORB, Clemens (Hrsg.): Die **Bischöfe** des Heiligen Römischen Reiches. **1198 bis 1448**. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001.

GEORGISCH, Peter (Bearb.): **Regesta chronologico-diplomatica**, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica [...] et quae sunt [...] litterisque consignata rerum praecipueque Germanicarum praesidia, Bd. 2, Frankfurt a. M. und Leipzig 1741.

DE GERBAIX DE SONNAZ, [Carlo] A[lberto]: Un incident peu connu de l'Histoire de Savoie au commencement du XIVe siècle. Le comte **Amé V de Savoie** et les Savoyards à l'Expédition de l'Empereur Henri VII de Luxembourg en Italie et à Rome 1308–1313. Extrait des Études historiques (en langue italienne), Thonon-les-Bains 1902.

Gesta Baldewini de Luczenburch Trevirensis archiepiscopi [et Henrici VII imperatoris], in: Gesta Trevirorum integra, Bd. 2, ed. von Johannes Hugo WYTTENBACH und Michael Franz Joseph MÜLLER, Trier 1838, S. 179–271.

Giovanni da Cermenate: Historia → FERRAI.

Giovanni Villani → PORTA.

GROSSI, Maria: **Antonio Fissiraga**. Signore di Lodi (1253 c.a.–1327) (= Quaderni di Studi Lodigiani 3), Lodi 1985.

GRUPP, Georg (Bearb.): **Oettingische Regesten**. 1140–1313, 3 Hefte, Nördlingen 1896–1908.

GUASCO, Francesco Eugenio: **Dizionario feudale** degli antichi stati Sardi e della Lombardia, 5 Bde. (= BSSS 54–58), Pinerolo 1911.

DE GUDENUS, Valentin Ferdinand (Bearb.): **Codex diplomaticus**: exhibens anecdota ab anno DCCCLXXXI ad MCCC Moguntiaca, ius Germanicum et S. R. I. historiam illustrantia, Bd. 3, Göttingen 1751.

Guida generale degli Archivi di Stato italiani, 4 Bde., Rom 1981–1994.

Guillelmus Ventura → COMBETTI; → **Memoriale Guilielmi Venturae**.

HABERSTUMPF, Walter: **Regesto dei Marchesi di Monferrato** di stirpe aleramica e paleologa per l'»Outremer« e l'Oriente (secoli XII–XV) (= BSS 205), Turin 1989.

HABERSTUMPF, Walter: **Teodoro I Paleologo e il Monferrato** fra Oriente e Occidente, in: Aldo A. SETTIA (Hrsg.): »Quando venit marchio grecus in terra Montisferrati«. L'avvento di Teodoro I Paleologo nel VII centenario (1306–2006). Atti del convegno di studi, Casale Monferrato, 14 ottobre 2006, Moncalvo, Serralunga di Crea, 15 ottobre 2006, Casale Monferrato 2008, S. 15–22.

HABERSTUMPF, Walter: Regesti dei **Marchesi di Monferrato** (secoli IX–XVI), Alessandria 2009.

HEIDINGSFELDER, Franz (Bearb.): Die Regesten der **Bischöfe von Eichstätt** bis zum Ende der Regierung des Bischofs Marquard von Hagel 1324 (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, 6. Reihe), Erlangen 1915–1938.

Historia archiepiscoporum Bremensium, hrsg. von J[ohann] M[artin] LAPPENBERG, in: Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen, Bremen 1841, S. 7–54.

Historia Montisferrati. Ab origine marchionum illius tractatus Usque ad Annum MCCCCXC. Auctore Benevenuto de Sancto Georgio, comite Blandratae, In omnium commodum nunc recusa, in: RIS 23 (1733), Sp. 305–762.

HOLBACH, Rudolf: **Stiftsgeistlichkeit** im Spannungsfeld von Kirche und Welt. Studien zur Geschichte des Trierer Domkapitels und Domklerus im Spätmittelalter, 2 Bde. (= Trierer historische Forschungen 2), Trier 1982.

HOLBACH, Rudolf: **Erzbischof Balduin** und das Trierer Domkapitel, in: Franz-Josef HEYEN und Johannes MÖTSCH (Hrsg.): Balduin von Luxemburg. Erzbischof von Trier – Kurfürst des Reiches. 1285–1354. Festschrift aus Anlaß des 700. Geburtsjahres (= Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 53), Mainz 1985, S. 189–211.

HOLTZ = J. F. Böhmer, Regesta Imperii. Works in progress, VIII. **Karl IV.** (1346–1378). Auszug aus der REGESTA IMPERII PLUS-Datenbank der Diplome Kaiser Karls IV., bearbeitet von Eberhard HOLTZ auf der Grundlage der von Alfons Huber aus dem Nachlass Johann Friedrich Böhmers 1877/89 herausgegebenen und ergänzten »Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV.« und der Urkundensammlung der Arbeitsstellen »Regesta Imperii – Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)« und »Monumenta Germaniae Historica – Constitutiones« an der BBAW, elektronische pdf-Ressource, Berlin 2013/15, online unter http://www.regesta-imperii.de/fileadmin/user_upload/downloads/ri_viii_karliv_holtz_2015.pdf (letztmals eingesehen am 11.7.2017).

Imperator Heinricus → JÄSCHKE.

JÄSCHKE, Kurt-Ulrich (Ed.): **Imperator Heinricus**. Ein spätmittelalterlicher Text über Kaiser Heinrich VII. in kritischer Beleuchtung (= Beiheft zu Hémecht 1988), Luxemburg 1988.

JÄSCHKE, Kurt-Ulrich: **Markgraf Friedrich der Freidige** und König Heinrich VII. – ein offenes Verhältnis, in: Studien zu Literatur, Sprache und Geschichte in Europa. Wolfgang Haubrichs zum 65. Geburtstag gewidmet, hrsg. von Albrecht GREULE u. a., St. Ingbert 2008, S. 689–699.

JORIS, André: **Le passé lorrain** de Jean de Vicktring, abbé de Victoria (Carinthie). Diplomate, légiste et

chroniqueur (ca. 1270?–1345), in: Le Moyen Âge 111 (2005), S. 451–478.

KALBFUSS, Hermann: **Urkunden und Regesten** zur Reichsgeschichte Oberitaliens, 3 Abschnitte, in: QFIAB 15 (1913) S. 53–118 und S. 223–283 sowie 16 (1914) S. 55–92.

KÄMPF, Hellmut: Zu einem **Imbreviaturenbuch** und einem Register Bernards de Mercato, in: Festschrift Hans Hirsch (= MIÖG Erg.-Bd. 14), Wien 1939, S. 391–409.

KERN, Fritz: **Acta Imperii**, Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313. Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands, in ausländischen Archiven gesammelt, Tübingen 1911.

KERN, Fritz: Die **Reichsgewalt** des deutschen Königs nach dem Interregnum. Zeitgenössische Theorien, in: HZ 106 (1911), S. 39–95.

KISKY, Wilhelm (Bearb.): Die Regesten der **Erzbischöfe von Köln** im Mittelalter, Bd. **4**: 1304–1332 (= Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21 IV), Bonn 1915.

KOPP, Joseph E[utych] (Ed.): **Urkunden** zur Geschichte der eidgenössischen Bünde, Bd. 2 (= Sonderdruck aus dem Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 6), Wien 1851.

KOPP, J[oseph] E[utych]: **Geschichte der eidgenössischen Bünde**. Mit Urkunden, Bd. 2: König Rudolf und seine Zeit, 2. Abt.: Die besonderen Zustände der obern Lande, 2. Hälfte 2. Abschnitt: Die burgundischen Lande (= Die Geschichten von der Wiederherstellung und dem Verfalle des heiligen römischen Reiches 4), Berlin 1871.

KOPP, J[oseph] E[utych] (†), LÜTOLF, Alois und BUSSON, Arnold: **Geschichte der eidgenössischen Bünde**. Mit Urkunden, Bd. 2: König Rudolf und seine Zeit, 2. Abt.: Die besonderen Zustände der obern Lande, 2. Hälfte 3. Abschnitt: Des Reiches Verhältnisse in Italien und des Königs Ausgang (= Die Geschichten von der Wiederherstellung und dem Verfalle des heiligen römischen Reiches 5), Berlin 1871.

KRIEGER, Karl-Friedrich: Die **Lehnshoheit** der deutschen Könige im Spätmittelalter (ca. 1200–1437) (= Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte N. F. 23), Aalen 1979.

LAIOU, A[ngeliki] E.: A Byzantine Prince latinized: **Theodore Palaeologus**, Marquis of Montferat, in: Byzantion 38 (1968), S. 386–410.

LEHMANN, Karl: **Das Langobardische Lehnrecht** (Handschriften, Textentwicklung, ältester Text und Vulgat[a]text nebst den capitula extraordinaria), Göttingen 1896.

LEIST, Winfried: **Landesherr und Landfrieden** in Thüringen im Spätmittelalter 1247–1349 (= Mitteldeutsche Forschungen 77), Köln etc. 1975.

LUDWIG, Friedrich: Untersuchungen über die **Reise- und Marschgeschwindigkeit** im XII. und XIII. Jahrhundert, Berlin 1897.

LÜNIG, Johann Christian (Ed.): Das Teutsche **Reichs-Archiv**, 24 Bde., Leipzig 1710–1722.

LÜNIG, Johann Christian (Ed.): **Codex Italiae diplomaticus** [...], Bd. 2, Frankfurt und Leipzig 1726.

LUPO, Michele: **Due diplomi** riferentisi alle relazioni di Enrico VII coi comuni di Venezia e Bergamo, in: Archivio storico Lombardo Ser. 3 Bd. 19 Anno 30 (1903), S. 193–196.

LUSSO, Enrico: La **presa del possesso** del territorio e i nuovi equilibri insediativi, in: Aldo A. SETTIA (Hrsg.): »Quando venit marchio grecus in terra Montisferrati«. L'avvento di Teodoro I Paleologo nel VII centenario (1306–2006). Atti del convegno di studi, Casale Monferrato, 14 ottobre 2006, Moncalvo, Serralunga di Crea, 15 ottobre 2006, Casale Monferrato 2008, S. 83–102.

MÄGDEFRAU, Werner: **Heinrich VII.** 1308–1313, in: Evamaria ENGEL UND Eberhard HOLTZ (Hrsg.): Deutsche Könige und Kaiser des Mittelalters, Leipzig etc. 1988, S. 267–273.

MÄGDEFRAU, Werner: **Thüringen** im Mittelalter **1130–1300**. Von den Ludowingern zu den Wetti-

nern (= Thüringen im Mittelalter 3), Bad Langensalza 2010.

MANDELLI, Vittorio: Il **Comune di Vercelli** nel Medio Evo. Studi Storici, **Continuazione** al Libro II. Vicende politiche dell'anno 1254 al 1301. Preceduti dalla biografia scritta da Giovacchino de Agostini, Vercelli 1861.

MARGUE, Michel, PAULY, Michel und SCHMID, Wolfgang (Hrsg.): Der **Weg zur Kaiserkrone**. Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier (= Publications du CLUDEM 24), Trier 2009.

MELCHIORRI, Maria: **Vicende della signoria** di Ghiberto da Correggio in Parma, in: Archivio Storico per le Provincie Parmensi N. S. 6 (1906), S. 1–201.

Memoriale Guilielmi Venturae civis Astensis. De gestis civium Astensium, et plurium illorum, in: Chronica Astensia ab origine Urbis, seu potius ab anno MLXX. usque ad annum circiter MCCCXXV. Auctoribus Ogerio Alferio, et Guilielmo Ventura, in: RIS 11 (1727), Sp. 133–282, hier: Sp. 153–268.

MENACHE, Sophia: **Clement V** (= Cambridge Studies in Medieval Life and Thought, 4. Serie), Cambridge u. a. 1998.

MERATI, Patrizia: L'**attività documentaria** di Enrico VII in Italia, in: Gian Maria VARANINI (Hrsg.): Enrico VII e il governo delle città italiane (1310–1313) (= Reti Medievali Rivista 15,1), Florenz 2014, S. 47–74.

MGH Const. 3, ed. von Jakob SCHWALM, Hannover und Leipzig 1904–1906.

MGH Const. 4, ed. von Jakob SCHWALM, 2 Bde., Hannover und Leipzig 1906–1911.

MGH Const. 11, bearb. von Wolfgang D. FRITZ, Weimar 1978–1992.

MGH DD F. I., bearb. von Heinrich APPELT u. a., 5 Teile, Hannover 1975–1990.

MGH DD K. III., ed. von Friedrich HAUSMANN, Wien, Köln und Graz 1969.

MGH LL 2, ed. von Georg Heinrich PERTZ, Hannover 1837.

MÖHLMANN, Günther (Bearb.): Regesten der **Erzbischöfe von Bremen**, Bd. 2 I: 1306–1327 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen 11 II 1), Hannover und Bremen 1953.

MOMMSEN, Theodor E[rnst]: **Italienische Analekten** zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts (1310–1378), unter Mitarbeit von Wolfgang HAGEMANN (= Schriften der MGH 11), Stuttgart 1952.

MONE, Franz Joseph: **Kaiserurkunden** des 14. Jahrhunderts, in: ZGO 12 (1861), S. 198–210 und S. 321–343.

MONNERET, Giovanni: Sulle **famiglie nobili** della monarchia di Savoia, narrazioni fregiate de' rispettivi stemmi [...], Bd. 3, Turin 1833.

MORAW, Peter: **Gelehrte Juristen** im Dienst der deutschen Könige des späten Mittelalters (1273–1493), in: Roman SCHNUR (Hrsg.): Die Rolle der Juristen bei der Entstehung des modernen Staates, Berlin 1986, S. 77–147.

MORENZ, Ludwig: **Magister Nikolaus von Ybbs**. Sein Werdegang als Notar der Reichskanzlei und als Protonotar der böhmischen Kanzlei bis zu seiner Wahl zum Bischof von Regensburg im Jahre 1313, Diss. masch. München 1956.

MORENZ, Ludwig: **Magister Nikolaus von Ybbs**. Sein Werdegang als Notar der Reichskanzlei und als Protonotar der böhmischen Kanzlei bis zu seiner Wahl zum Bischof von Regensburg im Jahre 1313, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für die Oberpfalz und Regensburg 98 (1957), S. 221–308.

MORIONDO, Giovanni Battista (Hrsg.): **Monumenta Aquensia** [...], 2 Teile, Turin 1789–1790.

MURATORI, Ludovico Antonio: **Anecdota**, quae ex Ambrosianae bibliothecae codicibus nunc primum eruit, notis, ac disquisitionibus auget [...], Bd. 2, Mailand 1698.

NAVARRINI, Roberto (Bearb.): **Liber privilegiorum** comunis Mantue (= Fonti per la storia di Mantova e del suo territorio), Mantua 1998.

Nicolai episcopi Botrontinensis Relatio de itinere italico Henrici VII imperatoris ad Clementem V papam, ed. von Stephanus BALUZIUS, Neuausgabe von G[uy] MOLLAT, in: Vitae paparum Avenionensium [...], Bd. 3, Paris 1921, S. 491–561.

NIERMEYER, J[an] F[rederik] und VAN DE KIEFT, C[o]: **Mediae Latinitatis lexicon minus**. Lexique latin médiéval – Medieval Latin Dictionary – Mittellateinisches Wörterbuch, überarbeitet von J[ohannes] W. J. BURGERS, Leiden [2]2002.

Nikolaus von Butrinto: Relatio → Nicolai episcopi Botrontinensis Relatio.

NOBILI, Mario: **Famiglie signorili di Lunigiana** fra vescovi e marchesi (secoli XII e XIII), in: I ceti dirigenti dell'età comunale nei secoli XII e XIII. Comitato di studi sulla storia dei ceti dirigenti in Toscana. Atti del II Convegno: Firenze, 14–15 dicembre 1979, Pisa 1982, S. 233–263; wieder abgedruckt in: DERS., Gli Obertenghi e altri saggi (= Collectanea 19), Spoleto 2006, S. 353–383.

NOBILI, Renzo: **Cesi** nel Medioevo. In appendice Statuto delle Terre Arnolfe del 1286 a cura di Maurizio GIOVANNETTI (= Collana di Studi e Ricerche Locali 104), Arrone 2004.

VON OLENSCHLAGER, Johann Daniel: Erläuterte **Staats-Geschichte** des Römischen Kayserthums in der ersten Helfte des vierzehenden Jahr-Hunderts, worinn die Regierungen der Kayser [!] Albrechts des I., Henrichs des VII., Ludwigs des Bayern, und der Anfang Carls des IV. pragmatisch beschrieben werden. Samt einem Urkunden-Buche, Frankfurt a. M. 1755.

PARTNER, Peter: The **Lands of St Peter**. The papal State in the Middle Ages and the early Renaissance, Berkeley und Los Angeles 1972.

PASINUS, Josephus, RIVAUTELLA, Antonius und BERTA, Franciscus (Ed.): **Codices Manuscripti** bibliothecae Regii Taurinensis Athenaei per linguas digesti, et binas in partes distributi [...], 2. Teil: Complectens Latinos, Italos, et Gallicos, Turin 1749.

PAULER, Roland: Die **deutschen Könige und Italien** im 14. Jahrhundert von Heinrich VII. bis Karl IV., Darmstadt 1997.

PAULY, Michel: **Auf nach Rom!** Materielle und militärische Vorbereigungen des Romzugs Heinrichs VII., in: Sabine PENTH und Peter THORAU (Hrsg.): Rom 1312. Die Kaiserkrönung Heinrichs VII. und die Folgen. Die Luxemburger als Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung (= RI-Beihefte 40), Köln, Weimar und Wien 2016, S. 24–42.

PAVONI, Romeo: La **successione del Monferrato** e le fazioni genovesi, in: Aldo A. SETTIA (Hrsg.): »Quando venit marchio grecus in terra Montisferrati«. L'avvento di Teodoro I Paleologo nel VII centenario (1306–2006). Atti del convegno di studi, Casale Monferrato, 14 ottobre 2006, Moncalvo, Serralunga di Crea, 15 ottobre 2006, Casale Monferrato 2008, S. 45–82.

PIA, Ezio Claudio: La **giustizia del vescovo**. Società, economia e Chiesa cittadina ad Asti tra XIII e XIV secolo (= I libri di Viella 186), Rom 2014.

POLONI, Alma: »Ad sue voluntatis arbitrium«. **Enrico VII e i comuni italiani**, in: Giuseppe PETRALIA und Marco SANTAGATA (Hrsg.): Enrico VII, Dante e Pisa a 700 anni dalla morte dell'imperatore e dalla *Monarchia* (1313–2013) (= Memoria del tempo 49), Ravenna 2016, S. 111–129.

PORTA, Guiseppe (Ed.): **Giovanni Villani, Nuova Cronica**. Edizione critica, 3 Bde. (= Biblioteca di scrittori italiani), Parma 1990–1991.

[PREDELLI, Riccardo (Bearb.)]: **I Libri Commemoriali** della Republica di Venezia. Regesti, Bd. 1 (= Monumenti storici 1 I), Venedig 1876.

PROVERO, Luigi: Dai **marchesi del Vasto** ai primi marchesi di Saluzzo. Sviluppi signorili entro quadri pubblici (secoli XI–XII) (= BSS 209), Turin 1992.

PROVERO, Luigi: I **Marchesi del Carretto**: Tradizione pubblica, radicamento patrimoniale e ambiti di affermazione politica, in: Savona nel XII secolo e la formazione del comune 1191–1991. Atti del Convegno di Studi, Savona 26 ottobre 1991, hrsg. von der Società Savonese di Storia Patria (= Atti e Memorie N. S. 30), Savona 1994, S. 21–50.

Rainerii de Perusio Ars notaria, ed. von Augustus GAUDENTIUS [= Agosto GAUDENZI], in: DERS. u. a. (Ed.): Scripta anecdota glossatorum, Bd. 2: Scripta anecdota antiquissimorum glossatorum [...] (= Bibliotheca iuridica medii aevi), Bologna 1892, S. 25–67 mit Appendix S. 69–73.

RAO, Riccardo: La **continuità aleramica**: Il governo del marchesato di Monferrato e i poteri locali durante la successione paleologa (1305–1310), in: Aldo A. SETTIA (Hrsg.): »Quando venit marchio grecus in terra Montisferrati«. L'avvento di Teodoro I Paleologo nel VII centenario (1306–2006). Atti del convegno di studi, Casale Monferrato, 14 ottobre 2006, Moncalvo, Serralunga di Crea, 15 ottobre 2006, Casale Monferrato 2008, S. 23–44.

RAYNALDUS, Odoricus: **Annales ecclesiastici** ab Anno quo desinit card. Caes. Baronius M.C.XCVIII. usque ad Annum M.D.XXXIV. continuati, ex regestis pontificum et literis auctoritate publica fideque munitis [...] confirmati, imperatorum, regum ac principum diplomatibus, epistolis, et manuscriptis codicibus, aliisque qua publicis qua privatis monumentis [...] illustrati, Bd. 15: Ab Anno M.CCC.V usque ad Annum M.CCC.XXXV, Köln 1694.

Regestum Clementis Papae V ex Vaticanis archetypis [...] nunc primum editum cura et studio monachorum ordinis sancti Benedicti anno MDCCCLXXXIV, 9 Bde. + Appendix (= Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome), Rom 1885–1892. – Dazu Tables des Registres [!] de Clement V, Rom 1948–1957.

RIED, Thomas: **Codex chronologico-diplomaticus** episcopatus Ratisbonensis, Tomus II: Continens diplomata, omnisque generis chartas inde a Saeculo XIV. ad finem Saeculi XVI., Regensburg 1816.

RODD, Rennell: The **Princes of Achaia** and Chronicles of Morea. A Study of Greece in the Middle Ages, 2 Bde., London 1907.

RÖDEL, Ute (Bearb.): Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen **Königs- und Hofgericht**s bis 1451, Bd. 4: Die Zeit Adolfs von Nassau, Albrechts I. von Habsburg, Heinrichs von Luxemburg **1292–1313**, Köln, Weimar und Wien 1992.

ROSENKRÄNZER, Nikolaus: Bischof **Johann I. von Strassburg** genannt von Dürbheim, Trier 1881.

ROSSINI, Egidio: La **signoria scaligera**, in: Verona e il suo territorio, Bd. 3: Verona scaligera, Teil 1, hrsg. von Vittorio CAVALALRI, Piero GAZZOLA und Giovanni Battista PIGHI, Verona 1975, S. 81–310.

DI S. GIOVANNI, Giuseppe Manuel: Notizie e documenti riguardanti la chiesa e prepositura di **S. Maria di Vezzolano** nel Monferrato, illustrate con disegni dal conte Edoardo Mella, in: Miscellanea di Storia italiana 1 (1857), S. 249–320.

SAUERLAND, Heinrich Volbert (Ed.): Vatikanische Urkunden und Regesten zur Geschichte **Lothringen**s, Bd. 1: Vom Anfange des Pontifikats Bonifaz' VIII. bis zum Ende des Pontifikats Benedikts XII. (24. Dezember 1294 – 25. April 1342) (= Quellen zur lothringischen Geschichte 1), Metz 1901.

SAVIO, Fedele: **Indice del Moriondo** (Monumenta Aquensia). Disposto per ordine cronologico (= Estratto dalla Rivista di Storia, Arte, Archeologia della Provincia di Allessandria, Anni IV, V, VI, VII, VIII e IX), Alessandria 1900.

SCHLINKER, Steffen: **Fürstenamt** und Rezeption. Reichsfürstenstand und gelehrte Literatur im späten Mittelalter (= Forschungen zur deutschen

Rechtsgeschichte 18), Köln, Weimar und Wien 1999.

SCHLOSSER, Hans: Die **Rechts- und Einredeverzichtsformeln** (renuntiationes) der deutschen Urkunden des Mittelalters vom 13. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert (= Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte N. F. 2), Aalen 1963.

SCHNEIDER, Friedrich: **Kaiser Heinrich VII.**, 3 durchpaginierte Hefte, Greiz etc. 1924, 1926 und 1928.

SCHWALM, Jakob: **Reiseberichte** 1894–1896. Mit Beilagen, in: NA 23 (1898), S. 9–50.

SCHWALM, Jakob: Reise nach **Oberitalien und Burgund** im Herbst 1901. Mit Beilagen. Teil I, in: NA 27 (1902), S. 695–733.

SCHWALM, Jakob: **Reise nach Frankreich** und Italien im Sommer 1903. Mit Beilagen, in: NA 29 (1904), S. 569–640.

SCHWALM, Jakob: **Nachlese** zu früheren Reiseberichten. 1904. Mit Urkunden, in: NA 30 (1905), S. 417–447.

SCHWEIZER, Jürg: **Burgen im bernischen Raum**, in: Rainer C[hristoph] SCHWINGES (Hrsg.) und Charlotte GUTSCHER (Red.): Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt (= Berner Zeiten), Bern 2003, S. 327–350 und S. 552f.

SEELIGER, Gerhard: **Kanzleistudien. II**. Das Kammernotariat und der archivalische Nachlass Heinrichs VII., in: MIÖG 11 (1890), S. 396–442.

SELLA, Quintinus (Ed.): **Codex Astensis** qui de Malabayla communiter nuncupatur, 4 Bde. (= Atti della reale Accademia dei Lincei, Serie seconda 4), Rom 1880–1887.

SIMONSFELD, Henry: Der **Fondaco dei Tedeschi** in Venedig und die deutsch-venezianischen Handelsbeziehungen, Bd. 1: Urkunden von 1225 bis 1653, Stuttgart 1887.

SINTOMER, Yves: **Das demokratische Experiment**. Geschichte des Losverfahrens in der Politik von Athen bis heute, Wiesbaden 2016.

SOMMERFELDT, Gustav: Die **Romfahrt** Kaiser Heinrichs VII. (1310–1313), Teil I, Diss. phil. Königsberg 1888.

SPANGENBERG, Hans: **Cangrande I. della Scala** (1291–1320) (= Historische Untersuchungen 11), Berlin 1892.

STEINBERGER, Ludwig: Ein **unbekanntes Schreiben** Erzbischof Peters von Mainz an König Heinrich VII., in: NA 40 I (1915), S. 427–431.

STEINBERGER, Ludwig und STURM, Josef (Ed.): **Urkunden des Hochstifts Eichstätt**, Bd. 2 (= Monumenta Boica 50, N. F. 4), München 1932.

STELLING-MICHAUD, S[ven]: L'**université de Bologne** et la pénétration des droits romain et canonique en Suisse aux XIIIe et XIVe siècles (= Travaux d'humanisme et renaissance 17), Genf 1955.

STENGEL, Edmund E[rnst] (Ed.): **Nova Alamanniae**. Urkunden, Briefe und andere Quellen besonders zur deutschen Geschichte des 14. Jahrhunderts, vornehmlich aus den Sammlungen des Trierer Notars und Offizials, Domdekans von Mainz Rudolf Losse aus Eisenach in der Ständischen Landesbibliothek zu Kassel und im Staatsarchiv zu Darmstadt, 1. Hälfte, Berlin 1921; 2. Hälfte, II. Teil, unter Mitwirkung von Klaus SCHÄFER, Hannover 1976.

STENGEL, Edmund E.: **Land- und lehnrechtliche Grundlagen** des Reichsfürstenstandes, in: ZRG GA 66 (1948), S. 294–342.

SUTTER, Berthold: Die **deutschen Herrschermonogramme** nach dem Interregnum. Ein Beitrag zur Diplomatik des Spätmittelalters, in: DERS. (Hrsg.): Festschrift Julius Franz Schütz, Graz und Köln 1954, S. 246–314.

TABACCO, Giovanni: **Il trattato matrimoniale sabaudo-austriaco** del 1310 e il suo significato politico, in: Bolletino storico-bibliografico subalpino 49 (1951), S. 5–62.

TALLONE, Armando: Regesto dei **marchesi di Saluzzo** (1901–1340) (= BSSS 16), Pinerolo 1906.

TAMBA, Giorgio: **Il viaggio** di Enrico VII nei documenti italiani, in: Mauro TOSTI-CROCE (Hrsg. und Übersetzer): Il viaggio di Enrico VII in Italia (= Le Grandi Opere), Rom/Città di Castello 1993, S. 218–309.

TANZINI, Lorenzo: **A consiglio**. La vita politica nell' Italia dei comuni (= Storia e Società), Rom und Bari 2014.

THEINER, Augustin (Ed.): **Codex Diplomaticus** dominii temporalis **S. Sedis**, Bd. 1, Rom 1861.

THEINER, Augustin (Bearb.): Caesaris S. R. E. Card. Baronii, Od. Raynaldi et Jac. Laderchii congregationis oratorii presbyterorum **Annales ecclesiastici** denuo excusi et ad nostra usque tempora perducti, Bd. 23: 1286–1312, Bar-le-Duc 1871.

THORAU, Peter: **Heinrich VII.** (1308–1313), in: Bernd SCHNEIDMÜLLER und Stefan WEINFURTER (Hrsg.): Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919–1519), München 2004, S. 381–392.

THORAU, Peter: **Herrschaftsdurchsetzung als Krieg?** Möglichkeiten und Mittel König und Kaiser Heinrichs VII. (Finanzen, Allianzen, Armeen), in: Michel PAULY (Hrsg.): Europäische Gouvernance im Spätmittelalter. Heinrich VII. von Luxemburg und die großen Dynastien Europas. Gouvernance européenne au bas moyen âge. Henri VII de Luxembourg et l'Europe des grandes dynasties. Actes des 15es Journées Lotharingiennes, 14–17 octobre 2008 (= Publications de la Section Historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 124; Publications du CLUDEM 27), Luxemburg 2010, S. 83–98.

TOZER, H[enry] F[anshawe]: The **Franks in the Peloponnese**, in: The Journal of Hellenic Studies 4 (1883), S. 165–236.

UGHELLI, Ferdinando: **Italia Sacra** sive de Episcopis Italiae et Insularum adiacentium Tomus quartus, Complectens Metropolitanas, earumque Suffraganeas Ecclesias, quae in amplissimis Insubriae, Liguriae, ac Pedemontis Italiae Prouincijs spectantur, Rom 1652.

UGHELLI, Ferdinando: **Italia Sacra** sive Italiae et Insularum adiacentium Tomus quartus, Complectens Metropolitanas, earumque suffraganeas Ecclesias, quae in amplissimis Insubriae, Liguriae, ac Pedemontis Italiae Provinciis spectantur, Editio secunda, aucta et emendata, cura et studio Nicolai COLETI [= Niccolo COLETTI], Venedig ^{2}1719.

UGHELLI, Ferdinando: **Laudensium episcoporum series**, a Nicolao Coletio [Niccolò COLETI] aliquantulum aucta, nunc tandem a Francisco Antonio ZACCARIA [...] restituta et emendata [...], Mailand 1763.

VARANINI, Gian Maria: Le **delegazioni** delle città e dei borghi dell'Italia settentrionale di fronte all' »alto Arrigo« (novembre 1310–primo semestre 1311), in: Giuseppe PETRALIA und Marco SANTAGATA (Hrsg.): Enrico VII, Dante e Pisa a 700 anni dalla morte dell'imperatore e dalla *Monarchia* (1313–2013) (= Memoria del tempo 49), Ravenna 2016, S. 57–73.

VERONESI, Marco: Heinrich von Luxemburg und die **italienische Hochfinanz**: Mittelalterlicher Staatskredit, der Prager Groschen und das florentinische Handelshaus der Macci, in: Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII., hrsg. von Ellen WIDDER unter Mitarbeit von Wolfgang KRAUTH (= Publications du CLUDEM 23), Luxemburg 2008, S. 185–223.

VIGNATI, Cesare: **Codice diplomatico Laudense**, Parte seconda: Lodi nuovo (= Bibliotheca historica Italica [Series prima] 4), Mailand 1885.

VOGT, Ernst (Bearb.): Regesten der **Erzbischöfe von Mainz** von 1289–1396, Erste Abteilung, Bd. 1: 1289–1328, Leipzig 1913.

WAHRMUND, Ludwig (Ed.): Die **Ars notariae** des Rainerius Perusinus (= Quellen zur Geschichte

des römisch-kanonischen Processes im Mittelalter 3 II), Innsbruck 1917.

WELLER, Karl (Ed.): **Hohenlohisches Urkundenbuch**, Bd. 1: 1153–1310, Bd. 2: 1311–1350, Stuttgart 1899–1901.

WIDDER, Ellen: **Die Luxemburger und die Städte**. Königtum und Kommunen im Spätmittelalter, in: Sabine PENTH und Peter THORAU (Hrsg.): Rom 1312. Die Kaiserkrönung Heinrichs VII. und die Folgen. Die Luxemburger als Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung (= RI Beihefte 40), Köln, Weimar und Wien 2016, S. 221–257.

WIHODA, Martin: **Die Sizilischen Goldenen Bullen** von 1212. Kaiser Friedrichs II. Privilegien **für die Přemysliden** im Erinnerungsdiskurs. Aus dem Tschechischen von Jiři KNAP, redigiert und korrigiert von Karel HRUZA, Daniel LUGER, Marcus SCHMIDT und Anett WERNER (= RI-Beihefte 33), Wien etc. 2012.

WINKELMANN, Eduard (Ed.): **Acta imperii inedita** saeculi XIII et XIV. Urkunden und Briefe zur Geschichte des Kaiserreichs und des Königreichs Sizilien, Bd. 2, Innsbruck 1885.

VON WÖLCKERN, Lazarus Carl: **Historia Norimbergensis Diplomatica** oder Zusammentrag der vornehmsten von den glorwürdigsten Römischen Kaysern und Königen der Reichs-Freyen Stadt Nürnberg allermildest ertheilten Freyheiten, Begnadigungen und Concessionen [...], Nürnberg 1738.

WÜRDTWEIN, Stephan Alexander (Ed.): **Subsidia diplomatica** ad selecta juris ecclesisastici Germaniae et historiarum capita elucidanda [...], Bd. 1, Heidelberg 1772 [ND Heidelberg 1969].

WÜRTH-PAQUET, François-Xavier (Bearb.): **Table chronologique** des chartes et diplômes relatifs à l'histoire de l'ancien pays de Luxembourg. Règne de Henri IV, in: Publications de la Section historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 17 (1862), S. 1–146. – Règne de Jean, ebd. 18 (1863), S. 1–96 – Règne de Jean, Supplément, ebd. 22 (1867), S. 1–52.

ZIMMERHACKL, Horst: **Dokumentation** der humanistischen Schriftentwicklung in den kommunalen Behörden von Bologna, Modena und Reggio Emilia im 15. Jahrhundert, in: AfD 46 (2000) S. 325–544.